

# CTOUR Magazin



Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt



AKTEURE•CHRONISTEN•GRATULANTEN

# SAG'S DURCH DIE BLUME!



# BUGA 2021 ERFURT

Vom 23. April bis 10. Oktober 2021 blüht Erfurt auf - Blumenpracht und Pflanzenfülle, moderne Ideen, architektonische Höhepunkte und inspirierende gärtnerische Attraktionen, wöchentlich wechselnde Blumenschauen, besondere Gehölze und Kübelpflanzen – Blumen auf über 87.000 qm und zwei Ausstellungsflächen. 5.000 Veranstaltungen an 171 Tagen, über 15 Themengärten, Thüringens größter Spielplatz, ein Wissenswald und Danakil, das neue Wüsten- und Urwaldhaus. Die BUGA kommt!

www.bugaz2021.de  
www.bugaz2021blog.de  
/bugaz2021  
@bugaz2021

**Erfurt**  
**BLÜTENPRACHT**  
**egapark Petersberg**  
**DANAKIL Pflanzen Tiere**  
**Leben UMWELT Natur**  
**KUNST WOHLFÜHLORT**  
**Spaß SOMMERFEST**  
**Familie SONNENSCHEN**  
**Aussicht Stadtentwicklung**  
**Freude bunt blühen**  
**GARTEN Waid Bühne**  
**Heimat Iris WÜSTE**  
**Musik IGA KULTUR**  
**Lilien B Kirche**  
**SAAT e Dahlien**  
**Park e Kresse**  
**Weg t schön**  
**Flo Bau**  
**ral grün**  
**21 Wie se**  
**Wissenswald**  
**EINMALIG**

**2021**  
**Blumen**  
**HISTORIE**  
**Geschichte**  
**GARTENEPOCHEN**  
**BIENENGARTEN**  
**GARTENBAU**  
**Bauernhof Tradition**  
**Inspiration Skulpturen**  
**STAUDEN Fuchsien**



**Events**  
**Gartenepochen**  
**Einladend LEBENDIG**  
**Zeitreise SPIELPLATZ Nachhaltig**  
**BUNDESGARTENSCHAU**  
**Rutschen Interkulturell Tanzen**  
**Erlebnis**

**BILDUNG**  
**BLUMENBEET**  
**Ökologie Kakteen**  
**Erneuerung Wissen**  
**Gartenideen**  
**REGENWALD**  
**Denkmal**  
**EF**  
**BUGA**  
**GENUSS**  
**Ambiente**  
**ENTDECKEN**  
**Skulpturen**  
**Blumenstadt**  
**Generationen**  
**Faszination**  
**staunen Deutsches**  
**Gartenbaumuseum**  
**NATURSCHUTZ**  
**Außenstandorte**  
**Vielfalt**

**23. April bis 10. OKTOBER**  
**Farbenpracht**  
**THÜRINGEN**  
**VERWURZELT**  
**Gartengeschichte**  
**AUSSICHTEN**  
**Peterskirche**  
**Nostalgie**  
**Altstadt**  
**FEST**



## Inhalt

Editorial: Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt	3
Interview: Coronatest statt Stubenarrest	4
Was macht den Erfolg von CTOUR aus?	6
Flieg', bunter Vogel, flieg!	8
Chinas alte neue Seidenstraße	9
Von blutenden Bananen und Witwenmachern	10
Interview: Couragiert und reisefreudig	12
CTOUR-Chronik 1990 – 1998	14
Reiseführerautor, ein nervenaufreibender Job	16
Zweite Karriere mit CTOUR im Hintergrund	17
„Sie müssen ja wichtige Personen sein...“	18
Digitalisierung und Tourismus	21
Reisemedizin als Partner der Reiseindustrie	22
CTOUR-Chronik 1998 – 2004	24
Vom Königsberg-Express zum Fernbus-Boom	26
CTOUR digital – die ganze Welt ist online	28
Studierte Weltenbummler	29
Es lebe die Luftfahrt!	30
CTOUR-Chronik 2005 – 2010	32
A-B-C = Arganöl, Badebier, CTOUR	34
Virtuelle Kreuzfahrt? Ja, mit den Cruise Sisters!	35
CTOUR-Chronik 2010 – 2013	36
Foto-Impressionen	38
Holland-Tulpen und Flandern-Genuss	40
Von der künstlichen Intelligenz	42
zum Reisejournalismus	42
Die Revolution in der Flasche	43
CTOUR-Chronik 2013 – 2017	44
Foto-Impressionen	45
CTOUR als Bücherschmiede	46
Reiseklub für Senioren	48
Unterwegs mit Peter Kracht	49
Innehalten im Corona-Schock	50
In 108 Tagen um die Welt	51
Mit der maritimen CTOUR-Runde	52
in 30 Jahren um die Welt	53
Foto-Impressionen	53
Der wichtigste Rat ist der Vorrat	54
Der Baikal bleibt mein Lieblingsort	55
Brüder im Geiste	56
CTOUR-Chronik 2017 – 2020	58
Inspirator für gute Geschichten	60
CTOUR-Plattform als Begegnungsort	61
Vom Interhotel der DDR	62
zum CTOUR-Hoteltreff	62
Produkte für Hotels nach Maß	63
Sehnsuchtsland Italien	64
Karls Enkel in Elstal	66
Unterwegs auf Zeitreisen	67
Ein Kleinod in der Wuhlheide	68
Gratulanten	70
CTOUR intern	73
Dank an Sponsoren/Impressum	74



Hans-Peter Gaul  
Vorstandssprecher

## Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt

So nennen wir unser Jubiläumsmagazin zum 30. CTOUR-Geburtstag im Spätherbst 2020. Über 30 CTOURisten und erstmals auch Gastautoren schildern authentisch ihre ganz persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen und lassen so drei Jahrzehnte erfolgreicher Tourismusgeschichte im wiedervereinten Deutschland Revue passieren. Da werden natürlich auch Erinnerungen an die kräftezehrende Neugründung unserer Reisejournalisten-Vereinigung in einer bewegten und bewegenden Zeit im Jahr 1990 wach. Damals feierten wir das Europäische Jahr des Tourismus und die offenen Grenzen. Die neugewonnene Reisefreiheit sowie Kontakte zu guten Partnern und Kollegen gaben uns Kraft und Mut, CTOUR schon bald zu einem in der Branche angesehenen touristischen Netzwerk werden zu lassen. Getreu der Maxime des Berliner Forschungsreisenden Alexander von Humboldt „Gefährlich ist die Weltanschauung derer, die die Welt nicht angeschaut haben“ waren und sind wir für unsere Medien in der Welt unterwegs. Keine Frage, dass dabei unser Heimatland, das Lieblingsziel der Deutschen, einen besonderen Platz hat. Bei informativen Medientreffs in Botschaften der Hauptstadt sowie über hunderten von Stammtischen im Berliner Stammhotel ABACUS, bei Specials, Kamingesprächen, Hoteltreffs und auf Recherchereisen hat unsere regionale Reisejournalisten-Vereinigung mit überregionaler Mitgliedschaft nicht nur neue Mitstreiter gefunden, sondern vor allem ihr Netzwerk ausgebaut. Das hilft uns nun, auch in diesen schwierigen, oft existenzbedrohenden Coronazeiten, Kontakte zu erhalten. Die Tourismuswirtschaft hat ihre größte Krise zu bewältigen und kämpft, wie auch unser Interview mit DRV-Präsident Norbert Fiebig zeigt, für einen fairen Neustart. Klimawandel, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Overtourismus erfordern nicht nur neue Strukturen und Lösungen, sondern einmal mehr Kraft und Mut zur Veränderung. Ein Leben in Freiheit bedeutet eben auch ein Leben in Verantwortung. Darum steht CTOUR Berlin Network für einen unabhängigen, verantwortungsvollen und am Leben orientierten Reisejournalismus. Wir freuen uns, mit Erfahrungen aus drei Jahrzehnten aktiv-kreativ Teil des Neuen zu sein!



*Hans-Peter Gaul*

# Coronatest statt Stubenarrest

Warum ein Finca-Urlaub in Spanien nicht gefährlicher ist als eine S-Bahn-Fahrt in Berlin

*Norbert Fiebig hat als Präsident des Deutschen Reiseverbands (DRV) gerade in Zeiten der Pandemie eine gewichtige Stimme. Über die Stimmung in der Branche sprach im Herbst 2020 mit ihm CTOUR-Vorstand Fred Hafner*

**CTOUR:** Herr Fiebig, wir leben nun seit einem halben Jahr mit Corona. Wie ist die derzeitige Situation im Tourismus Deutschlands und weltweit?

**Norbert Fiebig:** Die Situation in der Reisewirtschaft ist existenzbedrohend. Reisebüros und Reiseveranstalter waren als erste vom Corona-Lockdown betroffen – und sie werden die letzten sein, die am Ende aus der Krise herauskommen. Knapp 70 Prozent der von uns jüngst befragten Reisebüros sehen sich massiv in ihrer Existenz bedroht, bei den Reiseveranstaltern sind es mehr als die Hälfte.

**Was sind die Gründe dafür?** Sich permanent verändernde Risikogebiete und Reisewarnungen machen die Situation für die Wirtschaft aber auch für die Kunden unübersichtlich und verunsichern sie bei der Buchungsentscheidung. Die Umsätze liegen derzeit lediglich bei einem Viertel der Vorjahresumsätze und eine Besserung ist nicht in Sicht. Reiseveranstalter und Reisebüros hatten bis Ende August einen Umsatzverlust von über 20 Milliarden Euro zu verzeichnen.

Immer neue Reiseziele – auch innereuropäisch – werden zu Risikogebieten erklärt. Was bedeutet das für die Branche? Eine unklare Teststrategie der Bundesregierung, Aufrufe zu Urlaubsverzicht und Diskussionen über Zwangsquarantäne verunsichern Kunden. Damit steuert die Bundesregierung die Reisewirtschaft faktisch in einen zweiten sektoralen Lockdown. Rufe diverser Politiker nach dem Winterurlaub in Deutschland helfen nicht weiter, sondern sind im Gegenteil überaus schädlich. In Spanien beispielsweise gab es im September zahlreiche Inseln wie Lanzarote, Formentera und Menorca, auf denen es keinen einzigen Corona-Hotspot gab, trotzdem wurden sie als Risikogebiet eingestuft. Alle kanarischen Inseln bekamen eine Reisewarnung, doch nur auf einer wurden die Grenzwerte überschritten. Das ist absurd. Hinzu kommt die angelegte Diskussion um die Einführung einer Einreisequarantäne bei Rückkehr aus einem Risikogebiet. Die Bundesregierung will Quarantäne statt Tests – das ist definitiv der falsche Weg.

**Was schlagen Sie denn vor?** Notwendig ist eine Ausweitung der Tests und eine risikobasierte Teststrategie. Dem RKI liegen genaue Daten vor, welche Reiseziele gefährlich sind und welche nicht. Rückkehrer von Verwandten- und Familienbe-

suchen aus dem Kosovo zum Beispiel bringen Covid-Infektionen nach Deutschland zurück, Spanien-Urlauber nicht. Die Infektionsquote bei Spanien-Rückkehrern liegt bei 0,29 Prozent, bei Rückkehrern aus dem Kosovo bei über 5 Prozent. Finca-Urlaub ist in keiner Weise gefährlicher als eine S-Bahn-Fahrt in Berlin. Immer vorausgesetzt die Menschen halten sich an die notwendigen Regeln: Abstand halten, Mund und Nase bedecken und Hände waschen. Die Bundesregierung berücksichtigt diese Fakten bei ihren Entscheidungen nicht und belastet die Reisewirtschaft damit unverhältnismäßig. Nur der guten Ordnung halber: Für die Reisewirtschaft hat Gesundheit natürlich ebenfalls oberste Priorität.

**Nun hat die Bundesregierung ja zum 1. Oktober die pauschale Reise- und Sicherheitshinweise ersetzt ...** ... das ist ein richtiger Schritt! Es ist aber jetzt wichtig, ganz genau auf einzelne Länder, Regionen, Gemeinden und Orte zu schauen und sehr dezidiert das Infektionsgeschehen in diesen jeweiligen Regionen und Landstrichen zu betrachten. Nur diejenigen Orte und Landkreise, die den Grenzwert des RKI überschreiten, sollten als Risikogebiet ausgewiesen

werden und somit dann auch mit einer Reisewarnung belegt sein - der Rest einer Region eines Landes nicht. So wie das in Deutschland auch gehandhabt wird. Reisende brauchen verbindliche, genaue Informationen, um verantwortungsvoll entscheiden zu können. Mit dem zielgenauen Einsatz von Tests bei der Einreise nach Deutschland lässt sich die Einschleppung des Coronavirus wirksam eindämmen. Im Gegensatz zum unkontrollierten Wegsperrern von Reisenden sorgen Tests für eine adäquate kontrollierbare Risikominimierung. Unsere Losung lautet daher: Test statt Quarantäne.

**Der wahrscheinlichste Ort für eine Infektion ist laut Robert Koch-Institut Deutschland. Hier besteht vor allem im privaten Umfeld – bei Familienfeiern, im Freundeskreis – höchstes Ansteckungsrisiko. Ist das auch ein Grund, warum uns das Stigmatisieren von Auslandsreisen nicht weiterbringt?** Ja. Urlaub in Deutschland ist nicht per se sicherer als im Ausland. Es kommt darauf an, wie man sich verhält. Verantwortungsbewusstes Verhalten ist essenziell – im Ausland aber auch in Deutschland. Auslandsreisen ständig pauschal zu problematisieren, das verunsichert die Menschen und wirkt wie ein Berufsverbot für Reise-



Norbert Fiebig

Corona-Soforthilfen bis Ende des Jahres fortzusetzen, wird unsere noch vor der Sommerpause platzierte Forderung erfüllt. So erhalten die Unternehmen der Reisewirtschaft in dieser schwierigen Situation weitere Hilfen. Und: Die bessere Berücksichtigung der Personalkosten ist ebenfalls ein wichtiger Schritt, bleibt aber etwas hinter den Erwartungen zurück.

**Hilft diese Unterstützung?**

Ja, in vielen Fällen. Die Lage der Reisebüros und Reiseveranstalter, aber auch die anderen touristischen Dienstleister, ist weiterhin überaus angespannt. Das bestätigt eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter unseren Mitgliedern und weiteren Branchenteilnehmern. Die Reisebüros und Reiseveranstalter in Deutschland gehen im Moment durch eine sehr harte Zeit. Viele Unternehmen sind in ihrer Existenz bedroht und müssen kämpfen, um die Krise zu überstehen.

**Können Sie das in Zahlen fassen?**

Die Reisebüros haben weiterhin mit starken Umsatzrückgängen zu kämpfen. 70 Prozent der Reisebüros beziffern den derzeitigen Umsatz auf weniger als 25 Prozent des Vorjahresumsatzes. Knapp die Hälfte der Reisebüros gibt an, bereits Mitarbeiter entlassen zu haben bzw. dies voraussichtlich tun zu müssen. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass über zwei Drittel aller Befragten ihre Situation als existenzbedrohend bezeichnen. Sie betonen

büros und Reiseveranstalter. Damit werden die rund 100.000 Arbeitsplätze in Reisebüros und bei Reiseveranstaltern gefährdet.

**Was tut der Deutsche Reiseverband in dieser Situation?**

Wir sind in engem Austausch mit der Politik und trommeln für die Branche. So haben wir zum Beispiel Nachbesserungen bei den Überbrückungshilfen im „Konjunktur- und Zukunftspaket“ der Bundesregierung erreicht. Mehrfach hatte der DRV bei den zuständigen Bundesministern auf fehlende Lösungen für Verdienstaufschläge bei Reisebüros und Veranstaltern durch ausbleibende Provisionen und stornierte Buchungen hingewiesen und geeignete Regelungen eingefordert. Die Bundesregierung hat klargestellt: Nicht eingegangene oder zurückgehaltene Provisionen für Reisebüros werden wie rückgebuchte Provisionen behandelt. Damit können alle entfallenen Provisionen durch coronabedingte stornierte Reisen den Fixkosten zugeschlagen werden und fließen in die Berechnung der staatlichen Beihilfe ein.

**Was noch?**

Mit der Entscheidung, die

aber gleichzeitig, dass sie hoffen, trotz größter Schwierigkeiten die wirtschaftliche Tätigkeit zumindest aufrechterhalten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, haben nahezu alle Reisebüros schmerzhaft Einschnitte vorgenommen. Fast 80 Prozent haben für ihre Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt und gehen davon aus, dass sie dies auch im kommenden Jahr tun müssen. Fast 92 Prozent haben staatliche Hilfe in Anspruch genommen und zum Beispiel Soforthilfen bekommen. 85 Prozent der Reisebüros haben Überbrückungshilfe beantragt. Davon haben aber knapp 70 Prozent bisher noch kein Geld gesehen, was an den langwierigen administrativen Prozessen liegt.

**Und wie sieht es bei den Veranstaltern aus?**

Die Reiseveranstalter in Deutschland stecken ebenfalls noch tief in der Krise. Ein dramatisches Bild zeichnet sich bei den Entlassungen ab: Über die Hälfte aller Reiseveranstalter gibt an, bereits Mitarbeiter entlassen zu haben oder dies tun zu müssen. Gut die Hälfte der Reiseveranstalter bezeichnet ihre Situation als „existenzbedrohend“. Zum Vergleich: Im Reisevertrieb: sind es 66 Prozent. Knapp zwei Drittel der Veranstalter beziffern ihren momentanen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr auf unter 25 Prozent. 85 Prozent haben Kurzarbeit beantragt und davon gehen wiederum 86 Prozent davon aus, dass sich dies auch im kommenden Jahr nicht ändern wird.

Der Schnitt könnte jetzt härter kaum sein: Aber wir führen dieses Gespräch ja auch aus Anlass von 30 Jahren CTOUR.

**Was sagen Sie zu diesem Jubiläum des Reisejournalistenverbands?**

Ich freue mich immer wieder über den großen Sachverstand, den CTOUR von Anfang an bis heute in die Diskussionen der Reisebranche eingebracht hat und weiter einbringt. Damit waren für uns die in CTOUR organisierten Journalisten über all die Jahre sehr wertvolle Partner. Daher gratuliere ich mit großer Freude herzlichst zum besonderen Jubiläum! Ich verbinde das vor allem mit dem Wunsch, dass uns allen die kritische Begleitung der Branche noch lange und kraftvoll erhalten bleibt.



**Über den DRV**

*Der Deutsche Reiseverband (DRV) repräsentiert die Reisewirtschaft in Deutschland. Als Spitzenverband bündelt der DRV eine bedeutende Wirtschaftskraft. Seine Mitglieder stehen für den größten Teil des Umsatzes im Reiseveranstalter- und Reisemittlermarkt. Die Tourismusbranche bietet drei Millionen Arbeitsplätze. Mehrere Tausend Mitgliedsunternehmen, darunter zahlreiche touristische Dienstleister, machen den DRV zu einer starken Gemeinschaft, die die vielfältigen Interessen vereint – nach dem Motto „Die Reisewirtschaft. Alle Ziele – Eine Stimme.“*

# Was macht den Erfolg von CTOUR aus?

Persönliche Anmerkungen und Erinnerungen von Mario Köpers, Inhaber und Geschäftsführer der Kommunikationsagentur KC3 sowie langjähriges CTOUR-Ehrenmitglied

**T**otgesagte leben länger. Kein anderes Sprichwort beschreibt die Situation von CTOUR so treffend wie dieses. So mancher Touristiker, PR-Manager und Journalist hegte in den vergangenen 30 Jahren immer wieder Zweifel am Fortbestand und der Zukunftsfähigkeit des Clubs von Reisejournalisten, der kurz nach der Wende als Interessengemeinschaft von Ost-Journalisten gegründet wurde. Völlig zu Unrecht, wie wir heute wissen. Denn drei Jahrzehnte später ist CTOUR lebendiger denn je. Ganz im Gegensatz zu vielen anderen durchaus prominenten Branchenteilnehmern, die sich zwischenzeitlich von der Bildfläche verabschiedeten: Thomas Cook, Air Berlin, JT Touristik, der Internetriese Unister, GTI-Travel oder auch die Unternehmensgruppe von Vural Öger, um nur einige Beispiele aus den vergangenen Jahren zu nennen.

CTOUR hat sie alle überlebt. Warum eigentlich, was ist das Besondere an diesem Club, was macht seinen Erfolg aus? Die Antwort ist relativ einfach: Es sind die Menschen.

## Reisen macht Spaß

Es war Anfang 1996, als ich nach drei Jahren als Pressesprecher eines Versicherungskonzerns zu alltours flugreisen kam. Ich hatte damals von Tourismus keine Ahnung und kannte Pauschalurlaub nur aus dem Katalog. Reisejournalisten waren für mich bis dato eine völlig fremde Spezies. Es muss meine zweite Pressereise gewesen sein, als ich Claus-Heinrich Ernst und Eva Poschmann von CTOUR auf Zypern kennenlernte. Sie waren mit Abstand



Mario Köpers begrüßte 2005 im Sony-Center am Potsdamer Platz CTOURisten als Premierengäste während der „TUI Fernweh Tour – Entdecke die Welt“ vor einer Fokker F 27

die Ältesten einer außergewöhnlich jungen Reisegruppe und konnten nicht alle Programmpunkte mitmachen, so dass ich mir anfangs ein wenig Sorgen um die Homogenität der Pressegruppe machte. Völlig zu unrecht. Denn mit ihrer Herzlichkeit und ihrem Humor gewannen sie im Handumdrehen die Sympathien der anderen Teilnehmer. Selten haben ich auf einer Reise so viel Spaß gehabt, wie mit den beiden und vielen anderen CTOURisten, die ich in



TUI-Stammtisch im ABACUS Tierpark-Hotel

den kommenden Jahren noch kennenlernen durfte. Der persönliche Kontakt, das menschliche Miteinander, sind für mich bis heute der rote Faden, der sich durch alle Begegnungen mit den Mitgliedern zieht und der diesen Club zu einem besonderen macht.

## Neue Freunde gefunden

Viele Freundschaften sind dabei entstanden. Aber da ist noch was anderes, das CTOUR auszeichnet und mir bei den vielen gemeinsamen Veranstaltungen immer wieder in positiver Erinnerung geblieben ist. Ich meine die Leidenschaft, das Interesse und die Neugierde, mit der man Menschen und Themen begegnet. Wann immer ich während meiner langjährigen Zeit als Leiter Unternehmenskommunikation der TUI Deutschland Gelegenheit hatte, im ABACUS-Tierpark-Hotel einen



Mario Köpers (M.) mit Bernd Siegmund (r.) und Hans-Peter Gaul in der Toskana

Vortrag zu halten, war es stets ein großes Vergnügen. Ich habe im Laufe meines Lebens vor vielen Auditorien überall auf der Welt gesprochen, aber nur sehr wenige Menschen haben so interessiert zugehört und gefragt und derart engagiert diskutiert. Mich haben diese Leidenschaft, das vorhandene Wissen

und die Neugierde auf Neues stets sehr beeindruckt. Für mich als Vortragenden war es sehr schätzenswert und motivierend. Deshalb komme ich auch künftig gerne wieder. Die Liste der Erfolgskriterien wäre nicht komplett, wenn ich nicht auch das großartige Engagement von Hans-Peter Gaul erwähnen würde. Ich denke, alle Mitglieder aber auch Externe, Fans und Kritiker stimmen mir zu, wenn ich sage, dass der langjährige Vorsitzende des Clubs einen maßgeblichen Anteil daran hat, dass es CTOUR auch 30 Jahre nach der Gründung noch gibt. Ich kenne wirklich niemanden, der ein Ehrenamt mit einer solchen Energie, einem

derart unglaublichen Tatendrang und einer so großen Beharrlichkeit ausübt wie Hans-Peter. Ihm ist es zu verdanken, dass CTOUR selbst bei den großen Unternehmenslenkern der deutschen Tourismusszene einen guten Namen hat. Davor ziehe ich meinen Hut und dafür gebührt ihm Respekt. Liebe CTOURisten, diese Mischung aus Herzlichkeit, Authentizität, Neugierde und Leidenschaft ist es, die euch ausmacht und die Menschen wie ich an euch so schätzen. Bewahrt euch diese Eigenschaften, dann werdet ihr als Club, Interessenvertretung und Netzwerk auch in Zukunft ein gern gesehener Partner der Tourismusindustrie sein. Euer Mario Köpers

## Frühling in Potsdam

# 21. TULPENFEST

**17. und 18. April 2021**  
 Sa 10-20 Uhr  
 So 11-19 Uhr

FÖRDERVEREIN ZUR PFLEGE  
NIEDERLÄNDISCHER KULTUR  
IN POTSDAM e.V.

FÖRDERGESELLSCHAFT  
NIEDERLÄNDISCHER KULTUR  
IN POTSDAM GMBH

Zum Tulpenfest im Holländischen Viertel Potsdam werden über 150 Gäste aus den Niederlanden erwartet: Handwerker, Musikanten, Sänger, Tänzer, Blumenmädchen und vieles mehr. Tulpen, Käse, Genever, Poffertjes und viele andere holländische Spezialitäten sowie Kinder-Attraktionen gehören zum Familien-Frühlingsfest.

[www.potsdam-tulpenfest.de](http://www.potsdam-tulpenfest.de)

# Flieg', bunter Vogel, flieg!

Der bunte Vogel CTOUR, der heute um die Welt fliegt, kommt aus einem arg zerzausten Nest

Im Spätsommer 1990 trafen sich im ehemaligen Lichtenberger Jugendhotel (heute „unser ABACUS“) einst viel gelesene DDR-Journalisten (darunter selbst einer, der noch Monate zuvor als unerheblicher Teil einer offiziellen DDR-Delegation mit Gorbatschow im Jekaterinensaal des Moskauer Kreml Beluga-Kaviar und Blätterteigpastete mit Störknorpelfüllung gespeist hatte), um über einen Club Berlin-Brandenburgischer Reisejournalisten und so auch einer möglichen eigenen Zukunft nachzudenken. Die Idee hatte Hans-Peter Gaul und wohl auch mein langjähriger „Junge Welt“-Kollege „Manne“ Knoll, der später über viele Jahre dem „CTOUR-Report“ sein schmales, aber unverwechselbares Gesicht geben sollte.

## Reisetipps für DDR-Leser

Ich war damals Chefredakteur des gerade gegründeten Reisejournals „globus“, das im Frühjahr 1990 mit seinen ersten Heften „Hamburg“ und „München“ erschienen war und unseren wenig reiseerfahrenen DDR-Lesern Tipps für ihre ersten Trips ins andere Deutschland und ins nahe westliche Ausland geben sollte. Die erste Ausgabe im April 1990 über Hamburg hatte einen Kioskpreis von 1,50 Mark, die zweite über München kam mit 1,50 Mark und 1,50 DM auf den Markt. Die sechste (in



Hans-Gert Schubert (M) mit Peter Krämer und Günther Wolfram (r.)

neuem Format und in Farbe) über Salzburg (mit Klaus Maria Brandauer) kostete dann sogar 2,80 DM!

In dieser Zeit sich überschlagender Ereignisse und geringer Gewissheiten schafften wir es immerhin bis Monatsausgabe XII über den „Bodensee“ mit der damals weithin bekannten Operndiva Anneliese Rothenberger als „Lese-Lockvogel“. Im Juli 1991 war es soweit - zusammen mit den Oberbürgermeistern von Hamburg (damals Dr. Henning Voscherau) und München (Georg Kronawitter) sowie unseren Special-Guests Otto Waalkes, Ove Sprogøe (alias Egon Olsen) Klaus-Maria Brandauer, Jürgen von der Lippe und Reinhold Messner. CTOUR indes begann immer lebendiger zu werden - nicht zuletzt dank großzügiger Förderer wie Gunther Träger, C & C-Agenturchef und Pressesprecher

von Neckermann-Reisen. Er hatte jederzeit ein sehr offenes Herz für die Neugier und Beschwerden der Ostberliner CTOUR-isten. Oft genug lud er seine langjährigen journalistischen Wegbegleiter ein, wohin immer es möglich war. Ich erinnere mich an Lanzarote ebenso

gern wie an Paderborn, Freiburg, Dresden oder Weimar. Meinen journalistischen Ambitionen ging ich inzwischen beim Luisenstädtischen Bildungsverein als ABMler nach, am Ende als Chefredakteur seiner literarischen Monatszeitschrift „Lesezeichen“ und als Autor mehrerer kleinformatiger Stadtführer über „Berliner Köpfe“ und besuchenswerter Berliner Adressen „Was war wo?“ Zwischenzeitlich hatte ich in der Industrie- und heutigen Flughafenstadt Schkeuditz bei Leipzig auf Anregung eines Freundes den „Schkeuditzer Boten“ gegründet und viele Jahre betreut.

## Heimatzeitung in Brandenburg

Schließlich trieb es mich nach Brandenburg an der Havel. Hier wurde ich Redakteur, später bis zum Renteneintritt Chefredakteur des in Brandenburg und im Westhavelland, später auch im Fläming, zweimal wöchentlich erscheinenden Lokal- und Anzeigenblattes „Brandenburger Wochenblatt“ (BRA-WO). Mit seinen wöchentlich sechs Ausgaben und über 150 000 Exemplaren ist es noch immer (oder mehr denn je) eine gern gelesene Heimatzeitung.

CTOUR war in all diesen Jahren für mich Bindeglied zwischen erlebnisreicher Provinz und anregender Welt - vom ersten gesamtdeutschen Nachtwächter-Treffen im Fränkischen Rodach über Fährfahrten nach Südschweden, Kopenhagen und Ventpils bis hin zu den unvergesslichen Tagen auf der Liparischen Insel Stromboli mit ihrem feuerspeienden Krater und den dramatischen Erinnerungen an den italienischen Filmregisseur Rossellini und seine verloren gegangene Ehe-Diva Ingrid Bergmann. DANKE. Fliege weiter, bunter Vogel, flieg' ...

Hans-Gert Schubert



Viele Minderheiten haben ihre Traditionen über Jahrhunderte bewahrt. Ihre tiefe Religiosität mitzuerleben, ist berührend



Samarkand, berühmt für seine Moscheen und Mausoleen, liegt direkt an der Seidenstraße

Kostbare Schätze wurden transportiert. Nicht alle erreichten ihr Ziel. So blieben sie dort, wo man sie verehrt



# Chinas alte neue Seidenstraße

Ein ambitioniertes Großprojekt, von China initiiert, aber nur mit vielen Partnern zu realisieren

Auf der alten Seidenstraße, dem legendären Handelsweg zwischen Ost und West wurden nicht nur Gold, Jade, Gewürze und eben Seide gehandelt, zwischen den Reisenden entstand während des Unterwegsseins auch ein reger Austausch an Ideen, die viele kreative Anpassungen erfuhren. So veränderten sich auch Religionen oder Lebensmodelle. Der Buddhismus soll auf diesem Weg nach China gelangt sein und möglicherweise die Pasta nach Italien.

Eine bessere Vernetzung der Welt hätte man sich nicht vorstellen können. An diese produktive und nachhaltige Zeit möchte China mit dem Megaprojekt der neuen Seidenstraße anknüpfen und die alten Handelswege mit großen Investitionsprojekten neu beleben. China hat begonnen, neue Häfen, Eisenbahnlagen, Straßen und Industrieparks in Lateinamerika, Asien, Afrika und Europa auszubauen.

Dieses Kontinente übergreifende Projekt soll vor allem den chinesischen Markt stärken und für viele Jahre den



Drei Generationen der Gastfreundschaft

chinesischen Arbeitern, die an den Bau- und Handelsprojekten beteiligt sind, Lohn und Brot garantieren. Der weltweit wirtschaftliche Abschwung durch Covid-19 wird das Seidenstraßenprojekt zwar verlangsamen, aber nicht aufhalten. Sicher werden jetzt die meisten Kosten nun vom Reich der Mitte selbst geschultert werden. Auch deswegen wird die chinesische Führung strategisch genauer hinschauen, mit wem sie sich auf weitere Sicht verbünden kann.

## Mythos und Gegenwart

Fest steht, dass Pekings Führung an der Initiative festhalten wird, denn das Projekt ist ein Symbol für den chinesischen Aufstieg zur führenden Weltmacht. Für die Partnerländer, also die Anrainerstaaten an der neuen Seidenstraße, steht vor allem die Entwicklung des Tourismus im Vordergrund. Zum Beispiel erhofft sich Usbekistan eine große Wende durch das Projekt, denn einer

der spektakulärsten Abschnitte der legendären Seidenstraße führt durch das Land. Diese Zeit ist nicht nur in die Geschichte eingegangen als Blütezeit für Wissenschaft und Kunst, sondern auch als Lebensmodell einer multiethnischen Gesellschaft, die ein friedliches Miteinander von unterschiedlichen Religionen und Kulturen praktizierte. Usbekistan baut heute auf die Strahlkraft des Mythos der Seidenstraße und öffnet sich langsam den Touristen aus dem Westen. „Wir träumen von Menschenströmen, die der Seidenstraße über die Ländergrenzen hinweg folgen“, sagt Mikhail Shamshidov, Leiter einer usbekischen Reiseagentur.

Weltweit sind die Menschen noch von der Seidenstraße fasziniert. „Es ist genau diese Strahlkraft“, meint Shamshidov, „die wir für einen erfolgreichen Tourismus brauchen.“ Doch er fürchtet, dass mit dem Einzug der Moderne auch ein Stück Orient verschwinden und damit etwas von der Magie und dem Geheimnis seines Landes verlorengehen könnte.

## Margrit Manz

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich als Journalistin und Redakteurin der Magazine Konfuzius Institut und RUIZHONG mit Chinas Großprojekt der neuen Seidenstraße. Auch in den zahlreichen CTOUR-Medientreffs wurde das Thema diskutiert.



# Von blutenden Bananen und Witwenmachern

Michael Wenkel über unheimliche Entdeckungen in europäischen Landschaftsparks

Alles begann 2007, als in Gera und in dem durch den DDR-Uranabbau schwer gezeichneten Gebiet um Ronneburg die Bundesgartenschau veranstaltet wurde. Der Mitteldeutsche Rundfunk war als Medienpartner stark vertreten und die Macher vom



Michael Wenkel  
TV-Reiseexperte

gleitet von Botanischen Experten, die die Teilnehmer aus der Sendung kennen und natürlich von einem Kamerateam. Bei jeder Reise entstand auch eine 30-minütige Gartenreportage. Grandiose Parkanlagen und spannende „Head-Gardener“, wie die

Servicemagazin „MDR Garten“ hatten die Idee, ihren Zuschauern Gartenreisen zum BUGA-Gelände anzubieten. Die Bustouren waren so gut nachgefragt, dass niemand in der Redaktion das Projekt als „Eintagsfliege“ nach 2007 beerdigen wollte. Aber wie weitermachen, wo die BUGA doch vorbei war?

## Die BUGA ist ein Erlebnis

Bei Angebotsrecherchen zeigte sich, dass es damals vor allem teure Flugreisen von Kleingruppen in englische Gartenparadiese oder preiswerte Tagesausflüge ins Wörlitzer Gartenreich oder den Pückler-Park Bad Muskau gab. Dazwischen? Fehlanzeige! Gemeinsam mit dem Busunternehmen Sachsen-Anhalt-Tours aus Halle entwickelte das MDR Garten-Team Angebote für bis zu 90 Gartenfreunde und für Preise um die 1000 Euro. Mit Komfortbussen ging es schon ein Jahr später für 5 Tage an den Gardasee. Es gab Dutzende Touren in europäische Regionen, vor allem ins Mutterland der Gartenkultur, nach Großbritannien. Aber auch Inseln wie Madeira, Irland oder Teneriffa standen schon auf dem Reiseplan. Immer be-



Chefgärtner Carlo an einer blutenden Banane im Palmengarten von Santa Cruz/Teneriffa

Garten-Reisenden 2016 in Irland machen. In der Grafschaft Carlow liegen einige der schönsten englischen Landschaftsparks der Insel. Für Freunde majestätischer Bäume aus aller Welt sind diese Gärten ein „must have“. Die Eukalyptusbäume von Mount Usher haben allerdings die Eigenart, völlig überraschend armstarke Äste fallen zu lassen. Deshalb werden sie in Australien auch „widowmaker“, Witwenmacher, genannt. 2020 sollte es dann nach Wales gehen, doch das Corona-Virus kam dazwischen. So konzentriert sich die Redaktion vom MDR Garten nun ganz auf die „Wurzeln“ ihrer speziellen Reiseangebote.

14 Jahre nach der BUGA Gera-Ronneburg startet am 23. April 2021 die Bundesgartenschau in Erfurt. Das Hauptausstellungsgelände liegt direkt neben dem MDR Funkhaus im egapark. Der ist seit dem Sendestart des Ratgebermagazins vor 20 Jahren zu einer Art Fernsehgarten geworden. Und so trifft sich die Fangemeinde der MDR Garten-

Reisen im nächsten Jahr eben mal wieder in Deutschland, im größten Landschaftspark Thüringens mit seinem nagelneuen Wüsten- und Urwaldhaus Danakil und in seiner blühenden mittelalterlichen Gastgeberstadt.

Der beliebte Erfurter egapark ist oft auch Drehort für den „MDR-Garten“

# RIU gratuliert herzlich zum 30-jährigen CTOUR Jubiläum

... und feiert im gleichen Jahr wie der Club der Tourismus-Journalisten Berlin das 10-jährige Bestehen der Riu Plaza Hotels. Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und weiterhin viel Erfolg!



ARUBA · BAHAMAS · BULGARIEN · COSTA RICA · DEUTSCHLAND · DOMINIKANISCHE REPUBLIK  
IRLAND · JAMAICA · KAPVERDISCHE INSELN · MALEDIVEN · MAROKKO · MAURITIUS · MEXIKO  
PANAMA · PORTUGAL · SPANIEN · SRI LANKA · TANSANIA · USA · VAE

As you like it



# Couragiert und reisefreudig

Gespräch zum 30-jährigen CTOUR-Jubiläum mit Hans-Peter Gaul, Sprecher von CTOUR

*Als sich am 24. November 1990 eine kleine Gruppe von Journalisten in Berlin im damaligen Jugendtourist-Hotel am Tierpark zusammenfand, um den Club der Tourismus-Journalisten Berlin/Brandenburg (CTOUR) zu gründen, warst Du mit dabei. Mittlerweile hat sich der Stammtisch von damals heute zu einem auch international anerkannten touristischen Netzwerk gemauert. Die meiste Zeit standest Du am Steuer dieser Journalistenvereinigung und bist ihr langjähriger Sprecher.*



Ronald Keusch (l.) sprach mit Hans-Peter Gaul

**CTOUR ist sozusagen Dein Baby. Was sind bei diesem 30-jährigen Jubiläum Deine Empfindungen?**

**Hans-Peter Gaul:** Ich bin zunächst einmal einfach stolz, wie unser „Baby“ in den letzten 30 Jahren zu so einer auch international anerkannten Größe herangewachsen ist. Ich bin auch sehr froh, dass wir in dieser Zeit viele engagierte Reisejournalisten aus Ost und West zusammengebracht haben, die ein Stück Tourismus-Geschichte im wiedervereinigten Deutschland mitschreiben konnten. Und schließlich bin ich auch genauso froh darüber, dass wir in den Jahren zu einer großen Journalistenfamilie mit allen Höhen wie auch Tiefen zusammengewachsen sind.

Schließlich war CTOUR auch Geburtshelfer für andere touristische Ideen. Eine ganze Reihe unserer Mitglieder haben beispielsweise Reise-Plattformen gegründet.

**Woher kamen die ersten Mitglieder von CTOUR?**

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Journalisten großer auflagenstarker Publikationsorgane der früheren DDR, beispielsweise aus den Tageszeitungen "Junge Welt" und "Tribüne", den Illustrierten "NBI" und "Freie Welt" sowie aus der Programmzeitschrift "FF Dabei".

**Das Gründungsjahr von CTOUR fiel in eine bewegte Zeit in Deutschland. Nicht nur für Reisejournalisten aus der früheren DDR hatten sich die Grenzen geöffnet...**

Jeder Journalist war nicht nur in seiner Redaktion mit großen Veränderungen konfrontiert. Zugleich haben wir eine totale Neugründung gewagt und beim Stand Null einen neuen Verein mit Reisejournalisten ins Leben gerufen. Das Ziel von CTOUR war und ist es heute noch, ein Forum des lebendigen, kollegialen Erfahrungsaustausches, der beruflichen Synergien und der sozialen Kontakte zu sein.

**Mit den Jahren wurde der Club ein begehrter Ansprechpartner für die Tourismusbranche. Was waren die Gründe?**

CTOUR war damals wie auch heute die einzige Reisejournalisten-Vereinigung, die ihren Sitz in der Hauptstadt hat. Außerdem waren vor allem

in den ersten Jahren die großen deutschen Reiseveranstalter wie TUI, Thomas Cook und REWE Touristik stark daran interessiert, mit Reisejournalisten im Osten Deutschlands und deren Leserschaft bzw. Hörern und Zuschauern ins Gespräch zu kommen.

**Mittlerweile hat der Club ein knappes Dutzend Ehrenmitglieder. Wer gehört dazu?**

Mit den zunehmend guten Kontakten in die Touristik-Industrie und der tatkräftigen Unterstützung hat sich der Vorstand entschlossen, bewährte Partner aus der Branche nach einem Mitgliedervotum zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Derzeit gibt es elf. Unser erstes Ehrenmitglied war Hans-Ulrich Kossel von der TT-OLAU Reederei. Auf deren Fährschiff „Peter Pan“ haben wir Mitte Februar 1991 den ersten Stammtisch auf See während der Fahrt von Travemünde/Lübeck nach Trelleborg ausgerichtet. Zu weiteren Ehrenmitgliedern gehören der 2018 verstorbene Gunther Träger, Chef der PR-Agentur C&C und ehemalige Pressesprecher bei Neckermann-Reisen sowie der langjährige Kommunikationschef bei TUI Deutschland Mario Köpers, den die CTOUR-Journalis-



DZT-Chefin Petra Hedorfer mit unserem Ehrenmitglied Gunther Träger (l.) im ABACUS Tierpark Hotel



CTOURisten beim Medientreff in der Botschaft von Japan mit dem Gesandten Yasushu Misawa (4. v. r.)

ten bereits in seiner Tätigkeit beim Reiseveranstalter alltours kennengelernt haben.

**CTOUR hat über Jahre den gesamtdeutschen Tourismus mitgeprägt. Wie sind gegenwärtig die Verbindungen zur Reisebranche ?**

Wir haben die Kontakte zu Reiseveranstaltern und -verbänden kontinuierlich ausgebaut, unser Netzwerk erweitert. CTOURisten sind bei wichtigen Terminen vor Ort und berichten darüber in ihren Medien. Treffen gab's u. a. im Bundesministerium für Wirtschaft mit Staatssekretär Thomas Bareiß. Gern erinnern wir uns an die Gespräche im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages mit Klaus Brähmig und beim Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft

(BTW) mit Klaus Laepple. Lebendig in Erinnerung ist auch unser Medientreff mit der Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), Petra Hedorfer im ABACUS Tierpark-Hotel.

**In der Arbeit von CTOUR galt es immer, eine Balance zu finden zwischen denen, die in Redaktionen bzw. als Freelancer tätig sind und jenen, die auch als Pensionäre mit dem Reisen verbunden bleiben. Ist das gelungen?**

Das war und ist nicht einfach. Aber mit Blick auf 30 Jahre ist das im Prinzip schon gelungen. Unsere jetzige Mitgliedschaft zeigt das. Wir versuchen bei unseren Veranstaltungen, erfahrene ältere Kollegen und jüngere aktive Journalisten zusammenzubringen. Außerdem haben wir beson-

dere Formate entwickelt. So gibt es für einen ausgewählten kleineren Kreis von Mitgliedern Salon- und Kaminabende mit hochkarätigen Gesprächspartnern der Branche, während sich Stammtische oder Medientreffs an alle Mitglieder wenden.

**Die Reisejournalisten von CTOUR haben in ihrer Berichterstattung wie auch in den von ihnen organisierten Medientreffs nicht nur über eitel Sonnenschein im Urlaub berichtet, sondern sich auch den Krisen und Problemen in der Tourismus-Welt gewidmet. Was kannst Du beispielhaft nennen?**

CTOUR hat immer auch aktuell zu weltweiten Krisen Stellung bezogen. Beispielsweise bei der Tsunami-Katastrophe oder beim Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island haben wir uns mit dem Krisenmanager der TUI getroffen. Als es Mafia-Anschläge auf Sizilien Anfang der 1990er Jahre gab, gehörten CTOUR-Mitglieder zu den ersten Journalisten mit Recherchen vor Ort. Auch aktuell in der Coronazeit haben wir mit unseren Möglichkeiten in unserem Online-Magazin Stellung bezogen. Wir haben wichtige Informationen des Auswärtigen Amtes und des BMWi veröffentlicht, aber auch eigene Erfahrungen im Tourismus mit Corona eingebracht.

**Was gehört in den letzten Jahren zum Besonderen der Marke CTOUR ?**

Dazu zählen unsere exklusiven Medientreffs in Botschaften in Berlin. Sie avancierten zu einem Alleinstellungsmerkmal von CTOUR. Unsere Mitglieder und Gäste besuchten u. a. die Botschaften von Japan, Ägypten, Jamaika, Kroatien, Lettland, Usbekistan, Tadschikistan und Iran. Unsere Reisejournalisten erhalten dabei Informationen zu Land, Leuten und dem Tourismus aus erster Hand, lernen kulinarische Spezialitäten kennen und können interessante Kontakte knüpfen.

**Wie wird die Zukunft von CTOUR in Zeiten des Coronavirus aussehen?**

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir die Frage natürlich nicht endgültig beantworten. Aber wir wissen: CTOUR wird sich den veränderten Bedingungen nicht nur des Touristik-Jahres 2021 stellen. Wir bleiben optimistisch. Ich möchte unser Ehrenmitglied Stefan Suska zitieren, der als ehemaliger Sprecher von alltours unseren Club der Reise-Journalisten so kennzeichnete: "CTOUR ist und bleibt Couragiert, Tolerant, Objektiv, Unnachahmbar, Reisefreudig" Ronald Keusch



1990-1998

**1990 Gründung am 24. November 1990** im Europäischen Jahr des Tourismus und wenige Wochen nach der deutschen Wiedervereinigung im damaligen Jugendtourist-Hotel, dem heutigen 4-Sterne ABACUS Tierpark-Hotel Berlin. Mit dabei: Peter Ivic vom Jugoslawischen Fremdenverkehrsamt Frankfurt/Main und Vladimir Bozic, Berlin-Direktor des jugoslawischen Reisebüros Yugotours, Eberhard Lange sowie Henno Heintz vom ADAC.

**1991 Erste CTOUR-Exkursion** am 16./17. Februar 1991 auf Einladung von TT-Line mit der Fähre „Peter Pan“ von Lübeck/Travemünde nach Trelleborg/Malmö und zurück. Exkursionen zur Versuchsstrecke der Magnetschwebbahn Transrapid in Lathen (Emsland), in die Türkei und per BVB-Bus sowie Fähre nach Holland, Belgien und England/Schottland.

**1992 Festlicher Abend „Holland. Blume Europas“** im Hotel Schloss Cecilienhof Potsdam mit dem Niederländischen Büro für Tourismus (NBT) und der Gartenbau-Weltausstellung FLORIADE am 11. März 1992 im Rahmen der ITB. Wenig später ging es auf einer

Pressetour mit NBT-Presse-sprecher Lothar Peters auf Hollandkurs u. a. mit Besuch der FLORIADE. TT-OLAU - Line-Pressechef **Hans-Ulrich Kossel als erstes CTOUR-Ehrenmitglied** aufgenommen. CTOURisten beim XXXV. FIJET-Weltkongress anlässlich 500 Jahre Entdeckung Amerikas im Oktober 1992 in den USA (u. a. New York, Philadelphia, Atlantic City, Portland und Chicago).

**1993 CTOUR-Treffs:** Region Untere Oder, Brügge und die Nordseeküste, Tunesien, die Großglockner-Hochalpenstraße, das Berliner Panoptikum mit seinen historischen Wachsfiguren, das Städtedreieck Düsseldorf-Köln-Bonn, der Spree-Freizeitpark im Berliner Plänterwald sowie die Babelsberger Studiotour. Exkursionen ins Herzogtum Coburg (mit Kurgeschäftsleiter Hubert Seewald samt originellen Nachtwächtern im fränkischen Rodach) sowie zu den „5 Kur Franken“ zwischen Fichtelgebirge und dem Coburger Land.

**1994 CTOUR-Stammtische und Specials** mit Wolfgang Weber (Deutsche Lufthansa), mit Piergiorgio Togni (ENIT), mit Rainer Ortlepp und Dr. Michael Iwand (TUI Hannover) sowie mit British Tourist Authority und British Rail International. Um 400 Jahre Tulpen in Holland ging es in einer Präsentation mit dem Keukenhof-Direktor

Henk N. T. Koster, Keukenhof-Sprecherin Evelyn J. Rietveld, Lothar Peters vom NBT und mit Annemarie M. M. Adriaansen vom Fremdenverkehrsamt Noordwijk. Mit Geschäftsführer Dr. Wolfgang Nordwig feierten wir den zweimillionsten Passagier des Berliner Flugrings. Pressereisen mit „Palair Macedonian“ und Miodrag Lega führten uns nach **Mazedonien** und mit ENIT-Deutschland-Chef Piergiorgio Togni auf die **Äolischen Inseln** u. a. mit Besteigung des Vulkans Stromboli. Ein Symbol der Hoffnung sollte im Oktober die Exkursion mit Ankica Ronji vom Kroatischen Fremdenverkehrsamt Frankfurt/Main entlang der noch vom Krieg gekennzeichneten **Adriaküste** sein. Leider erwies sich schon wenig später die Hoffnung auf Frieden in dieser Region als trügerisch.

**1995 Exkursionen** mit der Technisch-Literarischen Gesellschaft (TELI) und Gerhard Kirsch ins Ötztal, mit Lothar Peters in die Blumenanbaugebiete der Niederlande. Anlässlich des ITB Forums mit dem Berliner TV-Sender IA zum Thema „Wie sicher sind Busreisen?“ (mit BVB-Chef Lothar Kastner, der DEKRA und der Gütegemeinschaft Buskomfort). Besuch der ersten BUGA in den neuen Ländern mit Geschäftsführer Werner Lehmann in Cottbus. **Jubiläumsparty 5 Jahre**

CTOUR mit der Kroatischen Zentrale für Tourismus und weiteren touristischen Partnern am 2. Dezember im ABACUS Tierpark-Hotel.

**1996 Segeltörn rund um Rügen** mit dem Dreimast-Toppsegelschoner „Fridtjof Nansen“. Treffen mit Klaus Brähmig (Mitglied des Bundestagsausschusses für Fremdenverkehr) zum Festival „Sandstein und Musik“ sowie mit Alexander Nothegger (Sächsische Dampfschiffahrt). **Ehrenmedaille der Stadt Palermo** für unseren Club vom Mafia-Jäger und OB von Palermo Leoluca Orlando.

**1997 Stammtische** mit Robinson-Presse-sprecher Uwe Kattwinkel (Club-Urlaub), mit Dierck Berlinghoff, Udo Schröder und Anette Forre (Reise-Angebot von ITS Köln) sowie mit Prof. Dr. Horst Opaschowski („Perspektiven von Freizeit, Mobilität und Tourismus“). Exkursionen mit Mario da Silva vom Portugal-Tourismus auf die Azoren und mit TELI in die Ostalpen.

**1998 Am 27. Januar** erstes gemeinsam im Vorfeld der ITB organisiertes Journalistenforum von CTOUR, TELI und dem Märkischen Presse- und Wirtschaftsclub (MPW) mit Präsident Klaus George (Thema „Tourismus - Retter für den Wirtschaftsstandort Deutschland?“).

Fortsetzung auf Seite 24

# Der einzigartige Miniaturopark



**ModellPark**  
BERLIN-BRANDENBURG



**April – Oktober: 10 – 18 Uhr**  
**Tel. 030 36 44 60 19**  
**www.modellparkberlin.de**

# Reiseführerautor, ein nervenaufreibender Job

Mehr als 300 Ausgaben und Auflagen von Reiseführern sind von Kerstin Sucher und Bernd Wurlitzer, dem Mitbegründer und langjährigen CTOUR-Mitglied geschrieben worden

Das CTOUR-Jubiläum ist für mich Anlass für eine Bilanz: Mehr als 300 Ausgaben und Auflagen von Reiseführern habe ich inzwischen mit Bernd Wurlitzer, dem Mitbegründer und langjährigen CTOUR-Mitglied geschrieben. Rund 3,3 Millionen Reiseführer dürften es sein, die bis jetzt erschienen sind. Wir konnten das ausrechnen, weil bei allen unseren Büchern Absatzbeteiligung vertraglich vereinbart ist, die Verlage uns deshalb die konkreten jährlichen Verkäufe mitteilen müssen. Heutzutage ist das meist anders, den Autoren wird lediglich ein Pauschalhonorar gezahlt, und mit der Aktualisierung kann der Verlag auch einen anderen beauftragen.

## Reiseführer für Handy

Reiseführerautor – das hört sich zwar ganz gut an, ist aber mittlerweile ein vielfach nervenaufreibender Job. Die Großen der Branche versuchen krampfhaft ihren Platz zu behalten und gegen sinkende Verkaufszahlen anzukämpfen. Kein leichtes Unterfangen, denn wie erreicht man die Generation der „Smartphone-Gucker“? Ein Relaunch jagt deshalb den nächsten. Die Vorgaben an die Autoren können enger nicht sein, mitunter muss sogar künstlich etwas herbeigeschrieben werden, das die touristische Bedeutung nicht unbedingt verdient, nur um das gewünschte Klischee zu bedienen. Die Lektoren setzen die Verlagsvorgaben hart durch. Denn beide – Autor und

Lektor – möchten ihren Job behalten. Einst verkündeten die Verlage werbewirksam, ihre Autoren würden im Reisegebiet leben, sich also bestens auskennen. Heute ist gefragt, wer die eigenwilligsten, mit Anglizismen und salopper Ausdrucksweise gespickten Texte schreibt. Sich vor Ort umschauen, Sehenswürdigkeiten, Hotels und Restaurants unter die Lupe nehmen, also aufwändig recherchieren? Welcher Autor kann sich das heutzutage noch leisten? Glücklicherweise kann sich schätzen, wer für



einen Verlag schreiben darf, der sich Individualität bewahren konnte, dem es gelang, eine Nische zu besetzen. Wie beispielsweise der Trescher-Verlag. Dessen Reihenkonzeption lässt den Autoren weitgehend freie Hand. Deshalb werden wir für diesen Verlag einen weiteren Reiseführer über Weimar erarbeiten. Anfangen werden wir, wenn die Stadt weiter zur Nach-Corona-Normalität zurückgekehrt ist.

## Weimar kommt als nächstes

In Weimar habe ich viele Jahre gelebt und gearbeitet, hier kenne ich mich bestens aus, die Kontakte sind nach wie vor besonders eng. Dennoch gilt für uns auch hier: Jedes Restaurant, jedes Hotel, also alles, das wir anderen empfehlen, schauen wir uns an. Dieses zugegeben altmodische Arbeiten, hörten wir vom Verlag, sei das, was man schätze. Hier noch ein Beispiel aus der Rubrik „Pleiten, Pech und Pannen“. Als wir die Belegexemplare eines Thüringen-Reiseführers in Händen hielten, dachten wir, uns trifft der Schlag. Ein vermeintlich Superschlauser im Verlag hatte auf dem Cover der Stadt Erfurt noch ein „h“ angehängt, zu lesen war: Erfurth. Nach unserer Reklamation ließ der Verlag den falsch geschriebenen Städtenamen überkleben. 6000 Mal! Das wäre nicht passiert, hätten wir als Autoren das Cover vorher gesehen.

Kerstin Sucher

Ist doch klar, dass wir jedes Restaurant, jedes Hotel, über das wir schreiben, vorher anschauen. Alles, was wir den Lesern empfehlen, wird vorab geprüft



Reiseleiter Michael Müller mit „seinen“ Touristen in Bitola (Nord-Mazedonien)



Sosopol an der südlichen bulgarischen Schwarzmeerküste – beliebtes Ziel für Touristen

# Zweite Karriere mit CTOUR im Hintergrund

Das Reisen hat zu meinem Beruf gehört, besonders zur Auslandskorrespondenzzeit in Südosteuropa

Ich nehme zwar an, als recht umgänglich und gesellig zu gelten, also kommunikativ zu sein, bin aber kein Vereins- oder Clubmensch. CTOUR ist tatsächlich mein erstes und einziges Cluberlebnis. Seit nunmehr 20 Jahren. Und wenn es nochmal 20 Jahre würden, hätte ich nichts dagegen. Dass das so ist, dürfte an den Wurzeln von CTOUR liegen, an der Sozialisierung seiner Gründergeneration sowie an seinem durchaus signifikanten Karrierenutzen für mich als Journalist, letztendlich sogar darüber hinaus. Als ich Ende der 1990er Jahre zum Club stieß, hatte ich beruflich schon einiges hinter mir; war nach dem Studium Redakteur bei „Neues Deutschland“, bald langjähriger Auslandskorrespondent, später Ressortleiter und Vize-Chefredakteur, in der „Wendezeit“ u. a. (Gründungs-)Mit-Geschäftsführer und Verlagsdirektor, dann wieder Leitender Redakteur. 1998 schließlich – Wechsel in etwas Neues hatte mich stets gereizt – übernahm ich beim ND ein zu bilden-

des, buntes Ressort, in dem „Panorama“ und „Sport“, „Gesundheit“, „Recht“ und „Leserservice“ sowie die Sonderbeilagen zusammengefasst wurden. Auch „Reisen“.

## Reporter wird Reiseleiter

Viel zu reisen hatte zwar stets zu meinem Berufsleben gehört, zur Auslandskorrespondenten und -Reporterzeit in Südosteuropa (mit Sitz in Sofia 1976 - 85) sogar besonders intensiv. Touristisches Reisen war mir indes ziemlich fremd geblieben (privaten „unorganisierten“ Familienurlaub mal ausgenommen). Doch nun bekam ich auch damit direkt in der Redaktion zu tun. Und ich ließ mich neugierig locken: Zum einen von Einladungen zu Pressereisen und für die eigenen fünf Sinne, zum anderen von meinem geschätzten Kollegen Wolfgang Richter, selbst lange Jahre bei CTOUR, um dort ebenfalls Mitglied zu werden. Mit CTOUR im Hintergrund machte ich

in einem Metier, das ich zuvor nur milde belächelt hatte, meine ersten Schritte, begann dort sogar journalistisch heimisch zu werden. Nicht zuletzt eben durch CTOUR, mit seinen thematischen Veranstaltungen, Treffen mit Akteuren der Szene von Geschäftsführern bis zu Reiseleiterinnen sowie per Anschluss an das Netzwerk, das die CTOUR-Mitglieder bereits jahrelang geknüpft hatten. Dies alles übrigens auch mit dem Fazit, dass die Tourismusbranche – bei aller weiterbestehenden professionellen Distanz auch zu ihr – auf meiner privaten Kapitalismus-Wertungsskala recht gut wegkam und -kommt. Letztlich wirkte das bis in den privaten Bereich. Im Frühjahr 2009 begleitete ich – gerade Rentner geworden - erstmals als Reiseleiter eine zweiwöchige Studienreise durch Ex-Jugoslawien. Seither konnte ich so mit verschiedenen Veranstaltern bereits rund 40 deutschen Reisegruppen die Länder Südosteuropas nahebringen. Quasi aus erster Hand, weil der Balkan „meine zweite Heimat“ ist, aber anders als die meisten echt-einheimischen Guides auch mit distanzierter Außen- und Draufsicht. Meine Mitreisenden danken es mir oft sehr herzlich. Ich bedanke mich bei CTOUR, weil der Club durchaus seinen Anteil daran hat. Michael Müller

# „Sie müssen ja wichtige Personen sein...“

Fred Hafner blickt hinter die Kulissen von 30 Jahren CTOUR

Das Farbband der Schreibmaschine lieferte nur noch blasse Buchstaben. Auch wegen seiner eng beschriebenen Zeilen war das Schriftstück schwer zu lesen. Aber: Es war juristisch formvollendet! Die „Geburtsurkunde“ von CTOUR kann man heute getrost als ein Stück Zeitgeschichte im wieder vereinigten Deutschland ansehen!

47 Gründungsmitglieder trafen sich an jenem naßkalten Novembertag, gut ein Jahr nach Maueröffnung. Sie diskutierten Statut, Satzung, Beitragshöhe - und noch viel mehr. Dass sie dies vier Stunden lang taten, zeugte vom regen Interesse. Schließlich waren die Jahre 1989 und 1990 nicht gerade ereignisarm. Jeder einzelne hätte sicher auch anderes zu tun gehabt. Aber die journalistische Neugier siegte.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Journalisten großer auflagenstarker DDR-Zeitungen. In ausnahmslos allen

Redaktionen gab es für die Redakteure neue große Freiheiten. Gleichzeitig waren sie mit gewaltigen Veränderungen konfrontiert.

So signalisierte der Gründungsnachmittag den dringenden Wunsch vieler – vor allem Reisedeure, denn die kamen damals mehrheitlich zusammen –, gemeinsam und organisiert in einem Club, die neuesten Reisetrends zu erkunden, Gesprächspartner zu löffeln, Zielgebiete kennenzulernen. CTOUR bündelte diese Interessen, wagte in bewegten Zeiten eine komplette Neugründung. 30 Jahre sind seither vergangen. Ein junges Jubiläum möchte man meinen, bezogen aufs menschliche Leben. Aber in einer sich so rasch verändernden Branche, wie dem Tourismus, ist der 30. Geburtstag durchaus eine reife Leistung! Schließlich haben seither längst viel größere und bekanntere Namen „den Löffel abgegeben“.

## Gründung 24. November 1990

Hans-Peter Gaul (damals Journalist der Programmzeitschrift „FF dabei“) hatte die Vision, noch im turbulenten Jahr der Wiedervereinigung 1990 gemein-



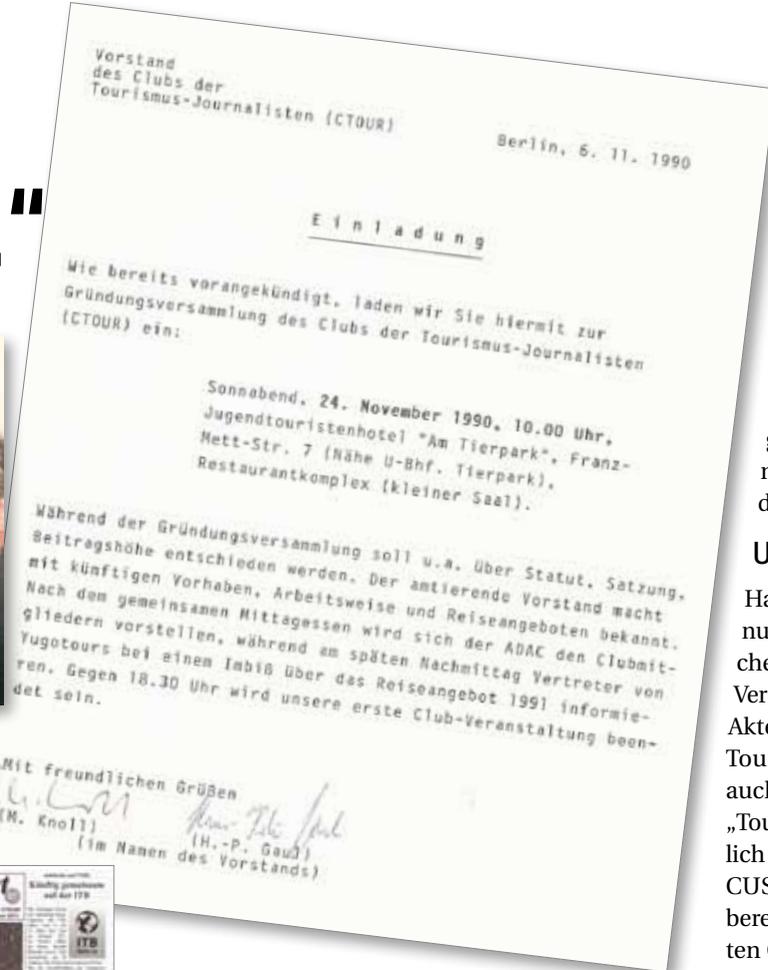
Richard Blumenthal, Hans-Peter Gaul und Manfred Knoll (v. l.)

sam mit Berliner Journalistenkollegen einen Verein für Reisejournalisten in der Region Berlin/Brandenburg zu gründen. Gemeinsam mit Manfred Knoll (damals Journalist bei „Junge Welt“) hatte er zur Gründungsversammlung am 24. November 1990 in das damalige Jugendtouristenhotel am Tierpark Berlin-Friedrichsfelde und heutige CTOUR-Stammhaus (ABACUS Tierpark-Hotel) eingeladen.

„Manne“ Knoll verantwortete von Anfang an engagiert den „CTOUR-Report“. Er machte ihn rasch zu einem



Bevor CTOUR online ging war der „CTOUR-Report“ bewährtes Info-Blatt



CTOUR-Geburtsurkunde (Ausschnitt)

5-, 10-, 15- und 20-jährigen Bestehen des Clubs. Während der CTOUR-Almanach 2013 in der Redaktion von Monika Luhn, Klaus George und Bernd Siegmund erschien, verantworteten das CTOUR-Magazin zum 25-jährigen CTOUR-Jubiläum Klaus George, Bernd Siegmund und Fred Hafner. Christa Aschendorff hatte wiederum die Gestaltung übernommen.

## Unentwegt bewegt

Hans-Peter Gaul engagiert sich seit nunmehr 30 Jahren als Vorstandssprecher nicht nur für die bestmögliche Vernetzung von CTOUR mit wichtigen Akteuren der in- und ausländischen Tourismusbranche. Er organisierte auch mit Leidenschaft und Ideen die „Touristischen Branchentreffs“ anlässlich der CTOUR-Geburtstage im ABACUS. Und präsentierte die ebenfalls bereits traditionellen und gern besuchten CTOUR-Sommerfeste in stilvoller Umgebung, etwa im ABACUS-Hotelgarten, im USE-Modellpark Berlin-Wuhlheide, am Barockkloster und zusammen mit der Klosterbrauerei Neuzelle sowie an Bord des Salonschiffes MS Babelsberg. Unvergessen auch seine Vorstandsberatungen am Krankenbett während seines mehrwöchigen Aufenthalts in der Berliner Charité nach einem schweren Snowmobil-Unfall am Nordkap 1992. Auch während einer mehrmonatigen Weltreise auf einem Kreuzfahrtschiff war HPG dank Smartphone mit CTOUR in Berlin stets verbunden.

Für „FF dabei“ interviewte Gaul 1990 den ersten und bisher einzigen deutschen Tourismusminister in der noch-DDR, Dr. Bruno Benthien. Und im Jahr 2000 dann Bundeskanzler Gerhard Schröder während seiner Sommertour durch die Neuen Bundesländer. Zur CTOUR-Geschichte gehören auch seine emotionalen Statements vor laufender

begehrten Blatt für die Mitglieder und Partner von CTOUR. Legendär die von „Manne“ mit kuriosen Ausschnitten und Stillblüten aus diversen Printmedien liebevoll erstellten humorvollen Rückseiten unter dem Motto „Kwatsch foll im Trend“. „Gedruckt“ wurde im Kopier-Zentrum am Alex. Richard Blumenthal leitete seinerzeit als „Geschäftsführendes Vorstandsmitglied“ die Geschicke des Clubs. Hans-Peter Gaul wählten die Gründungsmitglieder von Beginn an (bis heute - wo gibt es dies ein zweites Mal?) zu ihrem Vorstandssprecher.

Nach dem Tod von Manfred Knoll 2006 übernahmen Monika Luhn und Joachim Blady (ehem. „Tribüne Verlag“ Berlin) die Redaktion des „CTOUR-Reports“ – bis zur 100. Ausgabe. Danach verantworteten sie Herausgabe und Redaktion der repräsentativen CTOUR-Jubiläums-Almanache zum

## CTOUR-Jubiläumsausgaben und der Almanach zur ITB 2013



Fortsetzung auf Seite 20



Monika Luhn und Joachim Blady mit CTOUR-Jubiläumssalmanach zum 15jährigen Bestehen



Klaus George, langjähriger Herausgeber von „Wirtschaft & Markt“, mit dem CTOUR-Magazin 2015



Margrit Manz (M) mit CTOUR-Layouterin Christa Aschendorff und Fred Hafner

Fortsetzung von Seite 19

Kamera beim internationalen Krisen-Meeting des Ägypten-Tourismus im nächtlichen Luxor-Tempel am Nil sowie zum Abschluss der exklusiven CTOUR-Presse-Bustour mit Misir-Reisen und der Kroatischen Zentrale für Tourismus kurz nach Kriegsende im Oktober 1994 entlang der Adriaküste in Dubrovnik.

2010 ehrte ihn Corps Touristique mit der Ehrenurkunde. Aber was wäre HPG, was wäre CTOUR ohne Margrit Manz: Seit vielen Jahren hält sie hochengagiert, immer effizient und häufig im Stillen „den Laden am Laufen.“ Als Leiterin der Geschäftsstelle und Schatzmeisterin fertigt sie Protokolle, macht Abrechnungen, bereitet Vorstandssit-

zungen vor und nach, läuft säumigen Beitragszahlern hinterher und, und, und.

Dieser ein wenig offizielle Rückblick hinter die CTOUR-Kulissen wäre unvollständig ohne unvergessene CTOUR-Momente aus 30 bewegten Jahren. Als Orkan „Kyrill“ im Januar 2007 Berlin lahmlegte und auch Flüge kurzfristig eingestellt wurden, musste

der Club innerhalb weniger Stunden eine lange vorbereitete Veranstaltung mit der Chefin der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) Petra Hedorfer canceln, über 40 Mitglieder telefonisch kontaktieren („Whatsapp“ gab es noch nicht). Bereits angereiste CTOURisten fanden im „ABACUS“ Schutz und Verpflegung. Vier Monate später, am 3. Mai, ging dann der Abend mit DZT-Chefin doch noch gewohnt und informativ „über die Bühne“.

### Mit „Katana“ über Berlin

Anlässlich der „air marin“-Gründung 1999 hatte CTOUR-Ehrenmitglied und begeisterter Pilot Gunther Träger einmalige Flüge über Berlin in zweiseitigen Einpropeller-Schul-Flugzeugen vom Typ „Katana“ organisiert. In etwa 900 m Höhe über dem Berliner Alexander-

platz stand für einige Reisejournalisten die Frage, selbst einmal kurz das Steuer übernehmen oder Fotos aus dieser besonderen Perspektive zu machen?

Zum Rahmenprogramm der Präsentation eines Katalogs von Neckermann Reisen 1999 in der tunesischen Oase Tozeur gehörte eine längere Wüstensafari. Im Jeep ging es kreuz und quer über riesige Dünen. Plötzlich standen hinter der nächsten Düne - keine Fata Morgana - echte buntgemixte Cocktails auf einer prächtigen Tafel mitten in der Sahara! Allerdings, keine Toilette weit und breit. Von Kamelen und Fackelträgern begleitet ging's anschließend in ein stimmungsvolles, nächtliches Wüsten-camp - mit Toilette.

### Made in Italy

Während einer ENIT-Pressetour auf die Äolischen Inseln 1994 hatten CTOURisten am Abend vor dem Rückflug noch den unentwegt aktiven Vulkan Stromboli bestiegen. Am nächsten Morgen behinderte Sturm dann den gesamten Schiffsverkehr in der Region.

Die geplante Fähre konnte nicht planmäßig im Inselhafen anlegen. Damit war der Rückflug unmittelbar vor Ostern in Gefahr. Begleiter und ENIT-Deutschland-Direktor Piorgio Togni sorgte superschnell (ja, das geht auch „made in Italy“!) dafür, dass die Journalisten per Rettungsboot und mit Sicherheitsseil auf der windabgewandten Seite der Insel Stromboli doch noch auf die heftig schwankende Fähre kamen. Diese erreichte dann ohne weitere Insel-Stopps Milazzo. Von dort ging's per Bus direkt nach Catania auf's Flugfeld zur Alitalia-Linien-Maschine nach Mailand. Kommentar eines italienischen Sitznachbarn im Flugzeug: „Sie müssen ja wichtige Personen sein. Alitalia hat auf Sie gewartet und uns bereits zwei Drinks wegen der Verspätung spendiert“!

# Digitalisierung und Tourismus

## Menschliche Interaktion ist der Schlüssel zum Erfolg

Der Leitsatz "Corona-Krise als Treiber der Digitalisierung" führt nicht nur zu fast 500.000 Suchergebnissen bei Google, sondern wurde auch in der touristischen Fachpresse oft verwendet. Das Virus selber betreibt außer der eigenen Vermehrung eigentlich nichts, es sind Menschen, die neue Möglichkeiten schaffen. Sie tun es aus purer wirtschaftlicher oder organisatorischer Notwendigkeit heraus (Homeoffice), um Ansteckungsrisiken zu minimieren (Corona WarnApp), weil sich neue Geschäftsfelder eröffnen oder bestehenden zum Durchbruch verholfen wird (Lieferdienste, bargeldlose Zahlung). Zusätzlichen Schwung bekommt die Digitalisierung im Tourismus durch eine breit angelegte Förderkulisse und zahlreiche Initiativen auf EU-, nationaler und Bundeslandebene (<https://foerderwegweiser-tourismus.de>). Für die Digitalindustrie könnte sich die Corona-Krise als Glücksfall erweisen, stellt sie doch bestehende Geschäftsmodelle, Urlaubs- und Kommunikationsgewohnheiten massiv in Frage und eröffnet so den Raum für Innovationen. Eine erste Zwischenbilanz zeigt genau dies: Digitalisierungsprojekte machen Reisen sicherer, touristische Akteure wieder handlungsfähig und ermöglichen eine fortlaufende Gästekommunikation.

### Besucherstromlenkung

neusta Grafenstein und der Verbund neusta tourism ist dabei einer der wichtigsten Lieferanten digitaler Lösungen für die Tourismusindustrie. Hervorgehoben als aktuelle Beispiele seien die Besucherstromlenkung in Echtzeit in St. Peter-Ording oder der

Tourismus-Wegweiser (<https://tourismus-wegweiser.de>) sowie die Kampagne #richtiggemacht für das Kompetenzzentrum des Bundes im BMWi. Digitalisierung stößt aber nicht nur auf Zustimmung. Aktuelle Studien belegen, dass mindestens 1/3 der deutschen Bevölkerung diesem Thema skeptisch gegenübersteht. Der Schutz der persönlichen Daten, Intransparenz oder die Angst durch Digitalisierung die Arbeit zu verlieren, sind einige der Beweggründe. Diesen Menschen zuzuhören und ihre Bedenken aufzunehmen, gehört ebenso zu unseren Handlungsfeldern. In diesem Geist hat neusta Grafenstein Ende 2019 in Kooperation mit CTOUR sowie national und international tätigen Touristikern einen Work-

shop zum Thema Digitalisierung und Tourismus veranstaltet. Eines der wichtigsten Ergebnisse war: Wenn die Digitalisierung im Tourismus menschliche Interaktionen deutlich verringert, zerstört sie langfristig den Kern des Reisens und untergräbt die Akzeptanz des Tourismus in den Urlaubsgebieten. Deshalb stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt unserer Überlegungen. Kommunikation, Marketing und Softwareentwicklung müssen reibungslos ineinandergreifen. Denn digitale Lösungen sind nur gut, wenn sie inklusiv, nützlich, akzeptiert und nachhaltig für die Umwelt und Gesellschaft sind. Dafür setze ich mich auch als Mitglied des CTOUR-Vorstands ein. Frank Grafenstein



team neusta mit Frank Grafenstein, Geschäftsführer neusta Grafenstein GmbH und Mitglied des Führungskreises neusta tourism, Dr. Thorsten Haase, Geschäftsführer HEC – Hanseatische Software-Entwicklungs- und Consulting GmbH, Lars Seinschedt, Geschäftsführer neusta software development – neusta GmbH und Mitglied des Führungskreises neusta tourism sowie Brank Gabrielski, Standortkoordinator Berlin, neusta software development – neusta GmbH (v. l.)

# Reisemedizin als Partner der Reiseindustrie

Gerade bei Fernreisen sind Gesundheitsaspekte ein zentrales Thema

In den vergangenen Jahrzehnten haben die globalen Reiseaktivitäten einen enormen Aufschwung erlebt. Tourismus hat hierbei einen ganz wesentlichen Anteil. Diese Entwicklung hat in der Vergangenheit auch viele kritische Kommentare zum globalen Massentourismus ausgelöst. Persönlich habe ich Reisen und Tourismus in fast 30 Jahren Tätigkeit in der Tropenmedizin jedoch überwiegend als sehr positive Kraft erlebt. Reisen bildet nicht nur, es schafft auch Verständnis und Toleranz gegenüber fremden Kulturen und Lebenskonzepten. Und ganz pragmatisch fördern Touristen auch eine nachhaltige Entwicklung von wirtschaftlicher Infrastruktur in den bereisten Ländern. Hier lassen sich viele Beispiele aus Ländern wie Äthiopien oder Nepal anführen, deren wirtschaftliche Entwicklung ohne Tourismus weit schwieriger wäre.

Gerade bei Fernreisen waren Gesundheitsaspekte immer ein zentrales Thema. Im Laufe der Jahrhunderte wurden Krankheiten wie Pest, Gelbfieber, Pocken, Malaria, Cholera, Influenza und Dengue-Fieber durch Reisende über die

Prof. Dr. Tomas Jelinek auf dem Gipfel des Mt. Vinson, dem höchsten Berg der Antarktis



Welt verbreitet. Obwohl heutige Reisen durch bessere Hygiene, Impfungen und prophylaktische Medikation weit effektiver vor alten Krankheiten geschützt sind, stehen sie vor der Bedrohung durch neue oder sich weiter entwickelnde Infektionen. Dies wird aktuell eindrucksvoll durch die Covid-19-Pandemie demonstriert. Darüber hinaus können zahlreiche andere Gesundheitsrisiken während der Reise manifest werden, wie die Verschlimmerung einer bestehenden Grunderkrankung oder Verletzungen durch Unfälle.

## Reisemedizinische Beratung

CTOUR hat sich früh und sehr aktiv um eine intensive Vermittlung von Wissen über Destinationen gekümmert. Hierbei standen immer auch Reiseländer im Vordergrund, die nicht zu den klassischen Tourismusdestinationen gehö-

ren. In der Zusammenarbeit mit staatlichen Tourismusverbänden und Reiseveranstaltern sind viele faszinierende Veranstaltungen und Berichte entstanden. Wir vom BCRT – Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin – fühlen uns dem gesunden Reisen verpflichtet, in der reisemedizinischen Beratung und Impfung vor Abreise ebenso wie in der medizinischen Versorgung während und nach der Reise. Hier haben wir CTOUR stets als wichtigen und verständnisvollen Partner in der Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung erlebt. Insbesondere beim Forum Reisen und Gesundheit, das das Centrum für Reisemedizin jährlich im Rahmen der Internationalen Tourismusbörse veranstaltet, besteht eine langjährige, sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Ebenso war es mir stets ein Vergnügen und eine Ehre, die medizinischen Komponenten des Reisens auf Veranstaltungen von CTOUR zu vertreten. Ich bedanke mich für die hervorragende Zusammenarbeit und wünsche CTOUR noch viele aktive, dem Reisen gewidmete Jahre.

Prof. Dr. Tomas Jelinek

BCRT – Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin ([www.bcrt.de](http://www.bcrt.de))  
CRM – Centrum für Reisemedizin, Düsseldorf ([www.crm.de](http://www.crm.de))



Prof. Dr. Jelinek beim ITB-Forum „Reisen & Gesundheit“ 2019



CTOUR special im BCRT mit Prof. Dr. Jelinek (M.)



## BULGARIEN – VIER-JAHRESZEITEN-REISEZIEL FÜR DIE GESUNDHEIT!

Die unbekannte Destination Bulgarien wird Sie angenehm mit einer Fülle an Produkten von hoher Qualität im Bereich der Gesundheitsförderung überraschen!

Prävention UND REHABILITATION GANZJÄHRIG UNTER AMBULANTEN BEDINGUNGEN. **Versicherte deutscher Krankenkassen können ambulante Vorsorgeleistungen in Bulgarien in Anspruch nehmen. Für weitere Informationen zum Kurantrag kontaktieren Sie bitte ihre Krankenkasse.**

### 1 FÜLLE AN NATÜRLICHEN RESSOURCEN:

- Wunderbares Klima für den 4-Jahreszeitentourismus. In den Sommerferien wird das Meer mit Thalasso-, Helio-, Balneo- und Peloidtherapie an unserer Schwarzmeerküste kombiniert. Im Winter – Ski und SPA in warmen und heißen Mineralquellwasser. Balneo und klimatische Kurorte befinden sich in ökologisch sauberen Gebieten im ganzen Land.
- Vielfalt von heilendem Mineralwasser mit einer Gesamtdurchflussrate von ca. 5000 l/sec von kalt (12°C) bis heiß (103°C), von schwach mineralisiert (120 mg/l) mit hervorragenden organoleptischen Eigenschaften bis hochmineralisiert (über 5 g/l), die nur für medizinische Zwecke verwendet werden.
- Peloid – Schlamm mit hervorragenden heilenden Eigenschaften, der sich entlang der Schwarzmeerküste in 6 Mündungsseen befindet.

### 2 TRADITIONEN AUS DER THRAKISCHEN UND RÖMISCHEN ZEIT:

Im ganzen Land gibt es viele Artefakte, die die Nutzung vom Mineralwasser seit der Zeit der antiken Thraker beweisen. Später haben die Römer um die Mineralquellen herum Komplexe errichtet, um die Gesundheit der römischen Krieger nach schweren Kämpfen wiederherzustellen. Heute gibt es an diesen Orten balneologische und klimatische Kurorte, in denen moderne Balneologie- und SPA-Komplexe errichtet worden sind.

### 3 LANGFRISTIGE WISSENSCHAFTLICHE ERFAHRUNG:

Dank der ordnungsgemäßen und langjährigen Untersuchung der Auswirkung der Balneotherapie bei Erkrankungen der inneren Organe, des Bewegungsapparates und der Atmungsorgane; des Herz-Kreislauf-Systems; des Nervensystems; im Bereich der Dermatologie, Gynäkologie und Andrologie wurde die Erstellung von therapeutischen Programmen ermöglicht, die in der medizinischen SPA-Ausrichtung des Gesundheitstourismus im Lande erfolgreich eingesetzt werden.

### 4 AUSGEZEICHNETE MODERNE INFRASTRUKTUR:

Moderne, separat funktionierende Balneologie- und SPA-Zentren oder solche, die zu zeitgenössischen Hotelkomplexen gehören, wo die besten europäischen Praktiken umgesetzt werden.

### 5 ENGLISCH UND DEUTSCH SPRECHENDES PERSONAL.

Gebirgsluftkurorte im Herzen Bulgariens ermöglichen durch den hohen Gehalt an negativer Ionisierung eine ideale Regeneration, besonders in Covid-19 Zeiten.

Mehr Informationen unter [www.bubspa.org/de](http://www.bubspa.org/de)





Fortsetzung von Seite 14

**1998-2004** Rollender Stammtisch mit Berlin Linien Bus, Treff mit NBT-Pressesprecher Lothar Peters (Holland-Tourismus), mit Gunther Träger und Johan de Rie (Neckermann-Reisen).

**1999** CTOUR-Treffs: „Die ITB – vorab und exklusiv“ u. a. mit Messe Berlin-Presseschef Michael T. Hofer, Urlaub am Balaton, der Heidiland-Tourismus, Urlaub mit Wohnmobil, der ADFC und das Radwandern sowie Tourismus ohne Grenzen im deutsch-polnischen Grenzgebiet. Stammtisch hinter den Kulissen der Reiseplaner beim Weltmarktführer TUI mit Dr. Volker Böttcher. Katalogvorstellung von C & N in der tunesischen Sahara-Oase Tozeur u. a. mit Besuch der Kulissenstadt von „Star Wars“ und wenige Tage später TUI-Präsentation im „Goldenen Dreieck“ im Norden Thailands u. a. mit einer Fahrt auf dem Mekong und einem Tag mit buddhistischen Mönchen.

**2000** Pressereise auf Einladung der Tourismus Marketing Brandenburg (TMB) im südlichen Brandenburg: Besuch der Klosterbrauerei von Stefan Fritsche in Neuzelle sowie Besichtigung der modernsten, kombinierten

Auto-, Motorrad- und Teststrecke Europas (Euro-Speedway Lausitz) sowie der für die Produktion von Transportluftschiffen Cargo-lifter gebauten größten freitragenden Halle der Welt (360 m lang, 107 m hoch und 200 m breit). Mit historischer, sechsspänniger Postkutsche auf der ersten Schlösserfahrt mit Eberhard Runge von „ErlebnisReisen M – V“ und in Kapadokien auf Entdeckungsfahrt im Heißluftballon.

„air marin“ – Premiere mit Triathlon der Reisejournalisten in Berlin (Wettrudern auf und Tischtennis am Müggelsee sowie einzigartige Panoramaflüge mit einem zweisitzigen Schulflugzeug vom Typ „Katana“ 800 m über der Hauptstadt) mit unserem Ehrenmitglied Gunther Träger. Während der Sommerreise durch die neuen Bundesländer im Hafendorf Marina Wolfsbruch Rheinsberg **Exklusiv-Interview** von Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul mit

**Bundeskanzler Gerhard Schröder** für das Reisemagazin „Menschen-Meilen-Melodien“ von Spreeradio 105,5. **Erstmals als „Touristischer Branchentreff“** wurde das **10-jährige CTOUR-Jubiläum am 14. Oktober 2000** im Stammhaus ABACUS Tierpark-Hotel mit rund 200 Partnern aus der Tourismusbranche gefeiert.

**2001** Der von unserem Mitglied Udo Rößling ins Leben gerufene **Alternative**

**Hotel-Stammtisch** lädt erstmals ein. „Aus für die Spaßgesellschaft?“ hieß es am 20. September 2001. Diese überraschende, aktuell gewordene Frage bewegte den CTOUR-Stammtisch mit Neckermann Reisen, der neun Tage nach den Terroranschlägen vom 11. September in den USA dennoch wie geplant mit Matthias Rotter und Asger Schubert stattfand.

**2002** CTOUR-Gäste: Portugal-Spezialist Olimar und der größte konzernunabhängige Veranstalter alltours, das Ungarische Tourismusamt mit Csilla Mezösi, das Polnische Fremdenverkehrsamt mit Pawel Lewandowski, der Tourismusverband Niedersachsen (1000 Jahre Bautzen) und Spreewaldkoch Peter Franke. Lust auf Schiff machte der maritime Experte und AIDA-Erfinder Richard J. Vogel, Senior Vice President Seetours.

**2003** CTOUR-Treffs: Spanien-Tourismuschef Alvaro Blanco Volmer stellte zusammen mit PR-Frau Waltraud Christiane Hagen seine spanische Heimat als vielseitiges Kulturland vor und Generalmanager Hans Engberding von Lernidee Erlebnisreisen präsentierte „Kreuzfahrten auf der Schiene“. Anlässlich „10 Jahre Straße der Romanik“ hatte LMG-Geschäftsführer Dr. Heinz-georg Oette in den

einstigen DDR-Künstlerklub „Die Möwe“, nunmehr Landesvertretung von Sachsen-Anhalt, eingeladen. Dresden-Tourismus mit Chefin Yvonne Kubitzka und Christoph Münch hießen CTOURisten in der Vertretung des Freistaates Sachsen zu einem „Fest der Sinne“ willkommen. Beim „**CTOUR-Abend der Rekorde**“, angeregt von Clubmitglied Wolfgang Richters Erfolgstitel „Das Rekordbuch. Besonderheiten, Kuriositäten & Superlative aus dem Osten“, mit dabei Birgit Fischer, die weltbeste Kanutin aller Zeiten aus Brandenburg.

**2004** Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) und des Deutschen Reisebüro- und Reiseveranstalter-Verbands (DRV) empfing CTOUR im BTW-Stammhaus. Auf dem Scandlines-Fährschiff „Prins Joachim“ wurde während des Ostseetörns am 16. Mai mit Unterstützung von Frank Havemann unser **Maritimer Stammtisch on Tour** gestartet. Am 9. Dezember, neun Tage vor Eröffnung von Europas größter Indoor-Tropenlandschaft Tropical Islands, lud Investor Colin Au CTOURisten zu einem exklusiven Empfang u. a. mit der Vorpremiere der Bühnenshow ein.

Fortsetzung auf Seite 32

# TRÄUME IM PARK

WELTKULTUR GENIESSEN



WWW.GARTENTRAEUME-SACHSEN-ANHALT.DE

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

# Vom Königsberg-Express zum Fernbus-Boom

Drei Jahrzehnte als Reise- und Verkehrsjournalist im Schnelldurchgang

Wenn man die 70 bereits hinter sich hat, kann es einen schon erfreuen, mal wieder einen 30. Geburtstag zu feiern. Paradox? Keineswegs. Als Gründungsmitglied unserer Reisejournalisten-Vereinigung CTOUR markierte der 24. November 1990 auch für mich partiell einen beruflichen Neustart. Zum Glück hatte ich nach Mauerfall und Zeitenwende als Eisenbahnfachmann und Journalist meine Anstellung erst bei Transportconsult International und dann in der Zentrale der Deutschen Reichsbahn nicht verloren (Fokus: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), doch die freiberufliche Tätigkeit als Tourismusjournalist reizte mich weiterhin sehr. Nach Auflösung des Verbandes der Journalisten der DDR (VDJ) im September 1990 fand ich nun bei unserem ins Leben tretenden CTOUR-Club eine neue organisatorische Heimstatt und Kontaktplattform. Später kam noch, wie für eine Reihe anderer CTOURianer, die Mitgliedschaft in internationalen Berufsverbänden, wie FIJET oder I.O.J., hinzu.

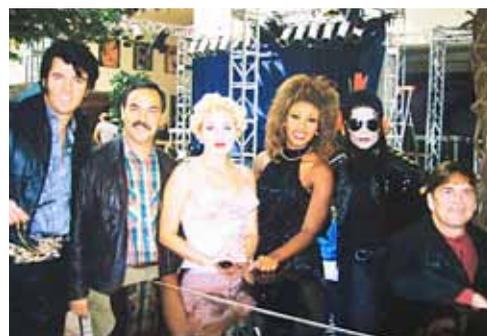
## Mit dem „Trabi“ auf Recherche

Die vorher „eingemauerten“ West-Berliner dürsteten geradezu danach, die nun frei zugängliche wald-, wasser- und kultureiche Umgebung, also die Mark Brandenburg, erstmals oder nach 28 Jahren erneut kennenzulernen. Und so lag es nahe, das jenseits des Brandenburger Tores renommierte Stadtmagazin „Zitty“ anzusprechen. Das war sofort angetan und legte eine Artikelserie

über die attraktivsten Reiseziele in Brandenburg auf. Zusammen mit meinem Journalisten-Kollegen Ekkehard R. Bader, der sich in der preußischen Historie bestens auskennt und 1991 das Reisebuch „Unbekannte Mark Brandenburg“ veröffentlichte, bereiste ich im knatternden grün-gelben „Trabi“ die Highlights rund um Berlin, um sie für Tagestouren und Kurztrips empfehlen zu können. So entstanden zwischen 1990 und 1993 gleichsam auf den Spuren Fontanes zahlreiche Text-Bild-Beiträge über Schloss Rheinsberg, Potsdam, Neuruppin, Gransee, das Oderbruch mit Schloss Neuhardenberg, Neuzelle und andere touristische Magneten. Auch der aus Großhain/Sachsen stammende, in Berlin-Mahlsdorf lebende Ekkehard R. Bader wurde 1991 für 15 Jahre CTOUR-Mitglied. Er entwickelte sich immer mehr zum erfolgreichen Autor, Schriftsteller, Fotografen und Künstler. Inzwischen hat der heute 78-Jährige 11 Bücher (Reportagen, Porträts, Gedichte) veröffentlicht und es im hohen Alter gewagt, seinen ersten Roman zu schreiben. Im August 2020 ist „Die Mumie der Bouffiers“ im Novum-Verlag erschienen. Die historisch grun-



Vom Journalisten zum Schriftsteller und Künstler: Ekkehard R. Bader im Januar 2011 bei einer Lesung in der Berliner „Buchhandlung Am Tierpark“



Elvis, Madonna, Tina, Jacko, Sir Elton... und ein CTOUR-Mann(e) 1997 beim Start der erfolgreichen Double-Show „Stars in Concert“ im Neuköllner Hotel Estrel

dierte Gegenwartshandlung spielt in einem märkischen Schloss. So schließt sich für den intimen Preußen-Kenner Bader der Kreis wieder.

Mich zog es Anfang der 1990er natürlich auch ein Stück weiter in die Welt hinaus. „Reisen wie die Roten Preußen“ hieß der anfängliche Slogan des neu gegründeten Reichsbahn-Reiseveranstalters, der dann in BahnTours umbenannt wurde. Ich übernahm die Kommunikation. Kerngeschäft war die Vermarktung des ehemaligen DDR-Regierungszuges, dessen rund 40 Schlaf-, Salon-, Speise- und Spezialwagen für Reisen von Berlin aus zu verschiedenen Zielen in Deutschland und Europa eingesetzt wurden. Sensationell waren die ab Frühjahr 1991 erstmals seit Kriegsende 1945 wieder möglichen Bahnreisen durch Polen in die 530 km entfernte russische Stadt Kaliningrad (Königsberg). Mit dem „Königsberg-Express“ von BahnTours reisten so über mehrere Jahre vor allem „Nostalgie- und Heimwehtouristen“ mit dem Sonderzug von Walter Ulbricht und Erich Honecker in die alte ostpreußische Metropole. Trep-penwitzig auch dies: Ein US-amerika-



Der nach der Wende gewandelte, vielseitig einsetzbare einstige DDR-Regierungszug. So rollte er z. B. 1996 als „Olympia-Express“ durchs Land

nischen Tour Operator charterte den mit einer Dampflok bespannten DDR-Regierungszug mehrfach für Gruppenreisen zwischen Berlin und Istanbul.

## Im Trend: elektrisch-autonom

Zudem wurde der Wagenpark viele Jahre lang als ShowTrain (rollende Ausstellungen, Präsentationen, Konzerte) genutzt, so auch für ausländische Tourismuszentralen. Das alles - die vielen CTOUR-Pressereisen z. B. nach Italien, Belgien, Holland, England, Schottland, Schweden, Österreich, Türkei, Kanarische Inseln sowieso - ergab natürlich genügend journalistisches „Futter“, so für die Bahnpresse („Fahrt Frei“ / „DB-Zeit“) und andere Medien.

Als Mobilitätsjournalist knüpfte ich aber auch Kontakte zur damals bereits aufstrebenden Busbranche, mit dessen Spitzenverband bdo unser Club seitdem anhaltend kooperiert. Seit 1994

veröffentliche ich in Publikationen des Huss-Verlages München, insbesondere im damals gegründeten Fachmagazin „busplaner“ für Busunternehmen und Reiseveranstalter (dabei sechs Chefredakteure erlebt) sowie ab 2018 auch in der neuen Fachzeitschrift „Vision mobility“. Thematische Schwerpunkte in letzter Zeit: Die seit 2013 boomenden



Mit den zaubernden Blumenfeen Sophie und Nathalie im Abenteuerwald der Saalfelder Feengrotten auf einer Journalistentour im Mai 2019

Mit diesem Robo-Shuttle begann 2017 in Deutschland die Ära des autonomen Busfahrens. Der selbstfahrende Minibus rollt auch in Wusterhausen (Dosse)



Den berühmten Canaletto-(Durch)Blick in Dresden hatten 2011 die CTOURianer Manfred Weghenkel (l.) und Rudolf Hempel (r.) mit DMG-Presschef Christoph Münch

Fernbusreisen (FlixBus als Marktführer, BlaBla-Bus, Pinkbus), Elektrobusse und autonomes Fahren. Aktuell im Fokus: Das Ringen der Bustouristik, aus der Corona-Malaise herauszukommen. Im November 2017 gründete ich mein eigenes digitales Journal aus Berlin mit dem Titel „Reise, Kultur & Lifestyle“. Gerne arbeite ich zudem für unsere CTOUR-Website, auf der via Mitgliederliste auch mein Portal verlinkt ist. Das potenziert für beide Seiten die kommunikative Reichweite. Nach erlebnis- und abwechslungsreichen 30 Jahren CTOUR-Zugehörigkeit denke ich: Unsere engagierte und kreative Community dürfte auch weiterhin gut in Fahrt bleiben.

Manfred Weghenkel

# CTOUR digital – die ganze Welt ist online

In unserer multimedialen Welt muss es schnell gehen und permanent neu sein

Webseiten sind wie Visitenkarten. Sie stellen Produkte und Leistungen vor, sie dokumentieren Zahlen und Fakten, sie zeigen Gesichter von Teams und Vorständen.

Gute Webseiten spielen heute die Klaviatur von geschriebenen Texten, Fotos und Grafiken, bewegten Bildern und Audiodateien. Die Nutzer erwarten, dass übersichtlich alles bereit steht. In unserer multimedialen Welt muss es schnell gehen und permanent neu sein. Webseiten erzählen aber auch Geschichten. Sie laden ein, länger zu verweilen. Sie sind nicht nur darauf aus, Clickzahlen zu vermehren. Sie berühren die Leserinnen und Leser, und sie schaffen einen Mehrwert. So eine Seite ist die von CTOUR:

[www.ctour.de](http://www.ctour.de).

## CTOURisten weltweit on Tour

Seit 2007 ist unser Magazin online. Anfänglich als clubinterne Plattform gestartet, hat sie sich in den letzten Jahren zu einer im In- und Ausland gefragten Online-Plattform für reiseinteressierte User entwickelt. Fast 700 Beiträge sind

Startseite unserer CTOUR-Webseite



Sylvia Acksteiner ist Fernsehjournalistin, Moderatorin, Videofilmerin und Medientrainerin

inzwischen online und dazu fast 5 000 Fotos, Videos und Tonbeiträge.

Aber die Statistik ist nur die eine Seite. Was den Unterschied zu anderen ausmacht, ist die Leidenschaft der Autorinnen und Autoren. Sie nehmen ihre Leserinnen und Leser mit auf große Reisen, an Sehensuchtsorte, zu Menschen in nahen und fernen Ländern. Sie halten einzigartige Momente mit ihrer Kamera fest und beschreiben ganz persönliche Erlebnisse.

Die CTOUR-Schreibenden lieben das geschriebene Wort, und sie haben ihr einmal gelerntes Handwerk in die digitale Welt übertragen.

Allein 2019 und 2020 waren CTOURisten unterwegs in Taiwan, Portugal, Ecuador, auf Mallorca, den Azoren, Rhodos, am Polarkreis, in der Schweiz, Polen, Weißrussland, Österreich, Russland, auf Kreuzfahrten in europäischen Gewässern und auf Weltmeeren sowie im Spreewald, auf Fontanes Spuren in Neuruppin, in Quedlinburg, Leipzig, auf Usedom und Rügen, in Franken und Thüringen, in Elstal bei Karls Erlebnisdorf, auf Bau-

haus-Entdeckungen in Dessau und Weimar. Wir haben Hotels der RIMC-, RIU- und Novum-Gruppe besucht. Medientreffs führten uns in die Botschaften Japans, Lettlands, Usbekistans, Tadschikistans und Kroatiens. Wir diskutierten über Digitalisierung, die nationale Tourismusstrategie, die Bus-Reisebranche und Fahrradtourismus. Und es gab immer wieder aktuelle Berichte zum Corona-Virus.

## CTOUR.de bleibt exklusiv

Mit den Webseiten-Erfahrungen unseres CTOUR-Mitglieds Stefan Fritsche ([www.adeba.de](http://www.adeba.de)) ging es Schritt für Schritt vorwärts mit dem CTOUR-Internetauftritt.

Inzwischen Sorge ich mit einer Online-Redaktion dafür, dass alle Beiträge in ein Redaktionssystem eingestellt und neue Gestaltungselemente eingebunden werden.

Die CTOUR-Webseite hat kein klassisches Geschäftsmodell – sie stellt werbefreie Information zur Verfügung, sie lebt von der redaktionellen Berichterstattung durch Journalisten, sie zeigt immer wieder neue Formate auf.

Auch zukünftig wird die digitale Präsenz von CTOUR exklusiv und kostenfrei sein. Mit den „News“ verfolgen wir das nationale und internationale Tourismusgeschehen. Die „Reiseberichte“ geben aufregende Einblicke von Touren unserer Mitglieder wieder. In der Rubrik „CTOUR vor Ort“ berichten wir über Medientreffs und Pressereisen.

Mit den Beiträgen bei „Hoteltreff“ stellen wir touristische Unternehmen und die Herausforderungen für die Reisebranche vor.

Auch die nächsten 30 Jahre werden spannenden Lesestoff bringen.

Sylvia Acksteiner



Studierte Weltenbummler mit Prof. Dr. Dr. Soller (l.) und ihrem ITB-Paten, dem damaligen TUI-Deutschland-Kommunikationschef Mario Köpers

# Studierte Weltenbummler

Die künftigen Tourismusmanager/innen arbeiten in Hotels, bei Reiseveranstaltern, Kureinrichtungen und im Luftverkehr

Die 30 Jahre von CTOUR stehen auch für eine enge und zugleich vertrauensvolle Zusammenarbeit mit jungen Menschen aus der Tourismusbranche. Insbesondere in der langjährigen Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Tourismus von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) und dem Institut für Tourismus Berlin e.V. wurden gemeinsame touristische Höhepunkte organisiert.

Die künftigen Tourismusmanager/innen sind bei Unternehmen unter Vertrag. Das Spektrum ihrer Tätigkeiten reicht von Hotels bis zu Reiseveranstaltern, von Kureinrichtungen bis zu Freizeit- und Veranstaltungsagenturen, vom Luftverkehr bis zur Kreuzschiffahrt. Das dreijährige duale Studienformat verbindet Hochschulstudium mit Praxisausbildung, abwechselnd im 3-Monats-Rhythmus. Die enge Verzahnung von Hochschule und Ausbildungsunternehmen prägt dieses qualitätsorientierte Studium.



Prof. Dr. Dr. Soller (l.) mit Hans-Henning Romberg

## „Schein oder sein“

An herausragender Stelle ist die jährlich durchgeführte Fachtagung Tourismus an der HWR Berlin zu nennen. Unter dem Slogan „Schein oder Sein“ wurden von Studierenden in unmittelbarer Abstimmung mit ihren Ausbildungsunternehmen Studienprojekte bearbeitet und auf dieser Fachtagung vor den zahlreichen Fachexperten präsentiert.

Die besten Projektarbeiten wurden auch von CTOUR-Mitgliedern durch Interviews, gezielte Veröffentlichungen in der Fachpresse und mit Imagefilmen verbreitet. Der Abschluss und zugleich Höhepunkt jeder Fachtagung war der brillante Vortrag von Hans-Henning Romberg zur Historie und zu den aktuellen Entwicklungen des Flughafens BER Berlin. Mit seinen tiefgründigen und zielorientierten Analysen begeisterte er das Fachpublikum und hinterließ durch seine zukunftsorientierten Darlegungen einen bleibenden Eindruck bei den Studierenden.

## Gemeinsame Studienprojekte

Zu weiteren Höhepunkten der Zusammenarbeit mit CTOUR gehörten die jährlich gemeinsam mit der Fachrichtung Tourismus und dem Institut für Tourismus Berlin e.V. gestalteten Messeauftritte auf der ITB Berlin. Unter dem Titel „Studierte Weltenbummler“ organisierten die Studierenden auf der weltgrößten Tourismusmesse gemeinsam mit ihrem Fachleiter Prof. Soller und erfahrenen Messeprofis, wie Ralf Wudtke, ihren Messestand. Hier konnten sie ihr eigenes Messegefühl erleben, interessante Gespräche mit Fachbesuchern führen und ihr Wissen auf dem ITB Kongress erweitern. CTOUR-Mitglieder waren dabei für die Studierenden zugleich Impulsgeber und Ansprechpartner und halfen den jungen Menschen bei der zielorientierten Auswahl ihrer Karrieremöglichkeiten. Hierzu dienten auch die traditionellen Podiumsdiskussionen mit Tourismusexperten, welche die Studierenden unter Anleitung von Prof. Soller mit viel Engagement und Eigeninitiative geplant, organisiert und durchgeführt haben. Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem bewährten CTOUR-Netzwerk. Jörg Soller (CTOUR-Mitglied) Institut für Tourismus Berlin

# Es lebe die Luftfahrt!

Auf dem Flugplatz am legendären Gollenberg landete Flugkapitän Heinz-Dieter Kallbach am 23. Oktober 1989 spektakulär, aber sicher eine IL 62

Was wäre das Reisen ohne die Luftfahrt? Wie sonst käme man an die entfernten touristischen Hotspots, wie zu den weniger bekannten und vielleicht gerade dadurch besonders beeindruckenden Destinationen dieser Welt? So verwundert es nicht, dass auch die Luftfahrt bei CTOUR im Verlauf der Club-Geschichte einen immer größeren Raum einnahm und -nimmt. In speziellen Gesprächsrunden mit hochrangigen Vertretern zum Beispiel von CONDOR und der polnischen LOT erfuhren wir aus erster Hand Unternehmens-News und strategische Pläne. Veranstaltungen mit Qatar Airways sowie der chinesischen Hainan Airlines jeweils am Flughafen Berlin-Tegel aus Anlass von Firmenjubiläen ermöglichten uns, im regen Austausch mit den Airlines unser spezifisches Fachwissen regelmäßig zu erweitern.



Flugkapitän Heinz Dieter Kallbach im Cockpit und beim CTOUR-Medientreff an der IL 62 im Otto-Lilienthal-Ort Stölln (Foto rechts)

cher zu landen. Neben den internen Hürden (das Vorhaben war auch INTERFLUG-intern nicht unumstritten) waren damals vor allem die technischen Herausforderungen zu meistern.

## CTOUR am Nordpol

Durch die sehr guten und über viele Jahre gepflegten Kontakte zum Spezialveranstalter AirEvents hatten CTOUR-isten die einzigartige Möglichkeit, Expeditionsflüge zum Nordpol zu begleiten. So führte z. B. im Mai 2017 ein Flug mit einem Airbus A 330 von airberlin von Berlin-Tegel nicht nur zum Nordpol und dem arktischen Meer, auch abgelegene Polarregionen wie Spitzbergen und sogar die schnee- und eisbedeckte Küste Grönlands konnten vom Flugzeug aus beobachtet werden. An Bord sorgten während der etwa zwölfstündigen Rundreise Vorträge von Polarforschern und Filme für Unterhaltung und Hintergrundinformationen über die einzigartige Natur der Arktis.



## Totale Sonnenfinsternis

Eclipse Reisen, dieser Name ist Programm. Der Kölner Spezialreiseveranstalter bietet nicht nur regelmäßig Sonderflüge in den hohen Norden Norwegens an, um in 10 000 Meter Höhe faszinierende Polarlichter aus „nächster Nähe“ zu betrachten (CTOUR durfte mit an Bord).

Der Veranstalter nutzte auch die Gelegenheit, seinen Gästen am 20. März 2015 die einmalige Chance zu bieten, eine totale Sonnenfinsternis (SoFi) quasi aus erster Hand zu erleben.

Im neuen Hauptstadt-Flughafen BER (Terminal T 1)

Weitere Reisen, um die Luftfahrt in ihrer breiten Facette zu erkunden, führten mich in Regionen Russlands, in die kaum ein Tourist auf ausgetretenen Pfaden je vordringt. Stets begegneten uns freundliche und hilfsbereite Menschen, die den Blick

zu weiten halfen. Mehrere Reisen führten den Autor auch nach Nordkorea. Zunächst war es die Neugierde auf die dortige Luftfahrt (nur hier kann man noch mit alten russischen Flugzeugmustern in großer Typenvielfalt fliegen), doch bald wuchs auch das Interesse an Land und Leuten, öffnete sich der Blick für die ungewöhnliche Vielfalt an Natur, an Kultur und Architektur. Über die Jahre 2012 – 2018 konnten, zunächst zaghafte, dann stetig wachsende Entwicklungsschritte festgestellt werden. Ohne die Luftfahrt wären mir diese Eindrücke und die gewonnenen Er-

kenntnisse wohl für immer verborgen geblieben.

## BER – Unendliche Geschichte

Was wäre die Luftfahrt ohne Flughafen, an denen sich Politik und Medien so gern und ausgiebig „abarbeiten“ oder es für Profilierungen nutzen. Dabei wurde und wird gern vergessen, was die Flughäfen Berlin-Schönefeld und Berlin-Tegel leisteten und leisten. Beide Hauptstadtairports mussten nach der vorzeitigen und überhasteten, völlig unnötigen Schließung von Berlin-Tempelhof die Last des sprunghaft wachsenden Flugverkehrs in die deutsche Hauptstadt allein tragen. Der Tourismus in Berlin boomt, jedes Jahr gibt es neue Wachstumsrekorde. Nur, die Kapazität der beiden Flughäfen war dafür nicht ausgerichtet, es musste improvisiert wer-

den, um neue Kapazitätsreserven zu erschließen. Der Bau des neuen Flughafens, des BER, war längst beschlossen und der Autor selbst hatte die Ehre, noch zu seinen aktiven Zeiten bei den Berliner Flughäfen den offiziellen Ersten Spatenstich als großes Event am 5. September 2006 mit zu organisieren.

Seit dieser Zeit verschob sich der geplante Eröffnungstermin regelmäßig, eine unendliche Geschichte, jedem bestens bekannt. Doch nun soll und wird es, so meine feste Überzeugung, endlich klappen. Während CTOUR sein Jubiläum feiert, werden die ersten Maschinen am BER landen. Die Hauptstadt ist dann um eine Attraktion reicher (ein moderner, funktionierender Flughafen mit ausreichender Kapazität) und um einen Spottpunkt ärmer. Alles Gute, BER, always happy landings! Lutz Schönfeld



Grönlands Küste beim Nordpolflug fotografiert



Lutz Schönfeld vor dem Nordpolflug 2017 in Berlin-Tegel



Fortsetzung von Seite 24

2005-2010

**2005** Anlässlich der neuen Nonstop-Flugverbindung Berlin – New York hatte Delta Airlines in Kooperation mit CTOUR und dem Berliner Luftfahrt-Presseclub zum Medientreff eingeladen. Weitere CTOUR-Treffs: Müritz-Hausbootfahrt mit Kuhnle-Tours, das 30-jährige alltours-Jubiläum, die TUI-Roadshow „Entdecke die Welt“ in einer „Fokker 27“ im Berliner Sony-Center sowie die Rotterdam-Präsentation „Manhattan an der Maas“ mit transavia.com und die „Gartenträume“-Aktion von Sachsen-Anhalt mit Matthias Ullrich. Im Bowling-Center am Berliner Alexanderplatz startete das von Rudi Hempel organisierte jährliche **CTOUR-Familien-Bowling-Treffen**. Stammtisch: 105. Deutscher Wandertag in Saalfeld mit Staatsminister a. D. Karl Schneider, Verbandspräsident der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e. V. im ABACUS Tierpark-Hotel. CTOUR-Treff im Auswärtigen Amt mit dem Direktor des Berliner Centrums für Reise- und Tropenmedizin (BCRT) und wissenschaftlichem Leiter des Centrums für Reisemedizin Düsseldorf Prof. Tomas Jelinek zum Thema „Reisen nach Afrika“.

Mit dem „Touristischen Branchentreff“ unter dem Motto „Spezialitäten und News aus den jungen Bundesländern und den neuen Ländern der EU“ wurde am 26. November 2005 der 15. **CTOUR-Geburtstag** im ABA-CUS Tierpark-Hotel gefeiert.

**2006** CTOUR special: die Auswirkungen des verheerenden Tsunami im Dezember 2004 auf Sri Lanka und das erfolgreiche Krisen-Management der REWE-Pauschaltouristik mit Pressesprecherin Anette Forre. Exkursionen mit Scandlines und unserem Ehrenmitglied Frank Havemann nach Ventspils und Riga in Lettland, mit Mathias Ullrich zu den „Gartenträumen“ in Sachsen-Anhalt, mit Wörlitz-Tourist nach Leipzig (Freizeitpark BELANTIS) zur ersten von mehreren Touren in bewährter Kooperation mit Pressesprecher Andreas Schmidt vom Leipzig-Tourismus. Exklusiver Chopin-Abend mit Jan Wawrzyniak vom Polen-Tourismus, Medientreffs mit den Pressesprechern von TUI, Neckermann und Thomas Cook sowie ein Besuch des im Mai 2006 eröffneten größten Kreuzungsbahnhofs (Berlin Hbf.).

**2007** Gründung der CTOUR-Fliegerrunde mit Peter Hauptvogel, Direktor für Kommunikation der Air Berlin. Wegen Orkan „Kyrill“ musste am 18. Januar erstmals in der Vereinsgeschich-

te ein Stammtisch im ABA-CUS kurzfristig abgesagt werden. CTOUR-Treffs: Kompetenzzentrum Wasserwege in Berlin & Brandenburg, „Grünes Ungarn“ mit den Nationalparks Balaton und Hortobagy, Vietnam-Tourismus im Berliner „Viet-Haus“, Schweizer Fluglinie SWISS sowie das erfolgreichste deutsche Urlauberland Mecklenburg-Vorpommern mit MV-Tourismus-Geschäftsführer Bernd Fischer. **Im Herbst haben wir unseren Internet-Auftritt [www.ctour.de](http://www.ctour.de) gestartet.**

**2008** Special mit dem Busverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) im Berliner BITKOM. „Touren durch Masuren“ hieß es für etliche CTOURisten im Juni, bevor es bei einem Beaujolais mit dem Maison de France Neues vom Frankreich-Tourismus gab. 40 Jahre TUI feierten wir am 4. Dezember gemeinsam mit Beate Arnold und Mario Köpers dort, wo einst der heutige touristische Weltmarktführer seine Wurzeln hatte – in der damaligen TUI-Repräsentanz Unter den Linden in Berlin.

**2009** Treff mit dem Chef der CAISSA Touristik AG Hamburg Mang Chen im Restaurant „China City“. Exkursionen mit Keukenhof-Presseprecherin Annemarie Gerards und NBT-Presseprecher Lothar Peters auf Holland-Tulpen-Tour, mit Dr. Uwe Steinhuber in die

neu entstehende Lausitzer Seenlandschaft und mit ENIT ins autonome reizvolle Aostatal. Über touristische Trends aus den Häusern Neckermann und Thomas Cook informierte unser Ehrenmitglied Mathias Brandes. RIU-Pressesprecherin Claudia Schunk berichtete über Neues in den 102 RIU-Hotels in 17 Ländern.

**2010** Während unser Ehrenmitglied Stefan Suska unter dem Motto „Alles aber günstig“ die Strategie von alltours, des viertgrößten deutschen Reiseveranstalters präsentierte, informierte Ehrenmitglied Tobias Jungert, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation der REWE-Touristik, über aktuelle Reisetrends bei Jahn-Reisen, Tjaereborg, DERTour, Meiers's Weltreisen und ADAC-Reisen. Bei einer Tour am 1. Oktober an Bord der „Spree-Diamant“ diskutierten wir mit VisitBerlin-Chef Burkhard Kieker, TMB-Chef Dieter Hütte sowie dwif-Consulting-Geschäftsführer Prof. Dr. Mathias Feige und dem Geschäftsführer der Berliner Riedel-Reederei Lutz Freise das Thema „Die Tourismus-Region Berlin/Brandenburg boomt – wie geht es weiter?“ Wiederum mit einem „Touristischen Branchentreff“ unter dem Motto **“Zauberhafte CTOUR-Nacht“** feierten wir am 4. Dezember 2010 unseren **20. Geburtstag**.

Fortsetzung auf Seite 36

NEUZELLER KLOSTER-BRÄU  
JEDES BIER EIN ORIGINAL



## Sonderabfüllungen gehören zu unserer Tradition



Wir gratulieren CTOUR zum 30.

- ☼ **UNSER KLOSTERLADEN** bietet Bier-Schokolade, Bier-Seife oder Bier-Käse ebenso liebevoll gepackte Präsentkörbe
- ☼ **BRAUEREIBESICHTIGUNG** findet ohne Voranmeldung von Mai bis Oktober täglich um 13.00 Uhr statt. Ansonsten Anmeldung per Telefon: 033652-8100 oder E-Mail: [fritsche@klosterbrauerei.com](mailto:fritsche@klosterbrauerei.com)
- ☼ **ÖFFNUNGSZEITEN** Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr Samstag/Sonntag: 10.00 bis 17.30 Uhr



Klosterbrauerei Neuzelle GmbH  
Brauhausplatz 1 · 15898 Neuzelle  
Tel.: 03 36 52 - 8 10 - 0  
Fax 03 36 52 - 8 10 - 70  
[www.klosterbrauerei.com](http://www.klosterbrauerei.com)



# A-B-C = Arganöl, Badebier, CTOUR

*Dieses Foto entstand während eines Besuches von CTOURisten in der Leipziger Apotheke meiner Frau vor etwa 15 Jahren. Es zeigt die Apothekerin mit einem Fläschchen Arganöl und den Autor mit einer drei Liter Magnum-Flasche Bade-Bier aus der Klosterbrauerei Neuzelle. Diese Geschichte eines Netzwerkes sei der Reihe nach erzählt ...*

Die DDR existierte noch als wir gemeinsam mit Westberliner Kollegen der Freien Universität die erste gesamtdeutsche Forschungsstudie über das Reiseverhalten der Deutschen produzierten. Statistische Basis war eine Befragung. Die Ergebnisse des ersten ost- /westdeutschen Projekts dieser Art wurden auf einer Pressekonferenz während der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) im März 1990 vorgestellt. Zur dieser Zeit gründete ich mit einem Studienfreund das Leipziger Institut für empirische Forschung (LEIF). Mehr als 20 Jahre führte LEIF das legendäre „REISEBAROMETER“ durch, mit 450 Fragen war dies eine der umfangreichsten Erhebungen zum Thema ‚Tourismus und Freizeit‘.

## Das legendäre Reisebarometer

Die Forschungsergebnisse wurden jedes Jahr zur Leipziger Tourismusmesse ‚Touristik & Caravaning‘ auf Pressekonferenzen veröffentlicht. Auch CTOURisten zählten zu unseren Gästen. Partner waren Tourismus-Unternehmen wie Condor, Novasol, TUI, Neckermann, Flughäfen und touristische Institutionen von Polen bis Portugal, von Italien bis Island sowie regionale- und überregionale Medien. Zu meinen ersten großen Kunden gehörte damals das



„Gesundheit & Genuss“ in der Leipziger Hansa-Apotheke, präsentiert von Apothekerin Ruth und CTOUR-Mitglied Dr. Harald Schmidt

Tourismusbüro der Niederlande in Deutschland mit Pressesprecher Lothar Peters. Am Messestand traf ich einen Gast: Hans-Peter Gaul. Er stellte sich als Redakteur von „FF dabei“ und Sprecher von CTOUR vor. Zum ersten Mal erfuhr ich aus berufenem Mund Details über den Club der Reisejournalisten Berlin/Brandenburg. CTOUR blieb in meinen Ohren. Bewundert oder zähneknirschend belächelt wurden zu jener Zeit von anderen Berliner Journalisten die Aktivitäten dieser Vereinigung. Ich konnte da mitreden ... Weniger schön war allerdings, dass bis in das neue Jahrhundert CTOUR ideologisiert wurde. Nicht selten fragten mich westdeutsche Journalistenkollegen, warum ich denn mit den „Roten“ rede. Ja, ja, es ist nicht so einfach mit der Meinungsfreiheit ... Im Laufe der Zeit ließen Neid und Missgunst nach. CTOUR baute mit interessanten Veranstaltungen seinen guten Ruf in Berlin und außerhalb Berlins auf. Journalis-

ten, auch Nichtmitglieder, bekamen die Gelegenheit zu Kontakten, für deren Anbahnung sie sonst viel Zeit verwenden müssten. Das Netzwerk CTOUR wurde stabiler und engmaschiger. In dieses Netzwerk flocht ich mich vor zwölf Jahren ein.

Das besagte Foto weckt nun Erinnerungen: Während einer Recherche-Reise besuchten etwa 30 CTOUR-Mitglieder Leipzig und die Hansa-Apotheke meiner Frau im Südosten von Leipzig. Der Grund: Diese Apotheke führte damals als einzige in Sachsen spezielle bzw. weniger bekannte Produkte für „Gesundheit & Genuss“ direkt von Produzenten aus aller Welt. Diese umgesetzte Idee interessierte CTOUR und so stießen wir mit edlem Trinkessig aus Wien an, probierten Bade-Bier von der Klosterbrauerei Neuzelle (Geschäftsführer war und ist CTOUR-Mitglied Stefan Fritsche) und das Arganöl aus Marokko. Marokko mit seinem „flüssigen Gold“ wurde zum Ziel nicht weniger CTOURisten. Bis heute gibt es in Leipzig keine Apotheke, die so viele Medienvertreter auf einmal betreute.

Harald Schmidt

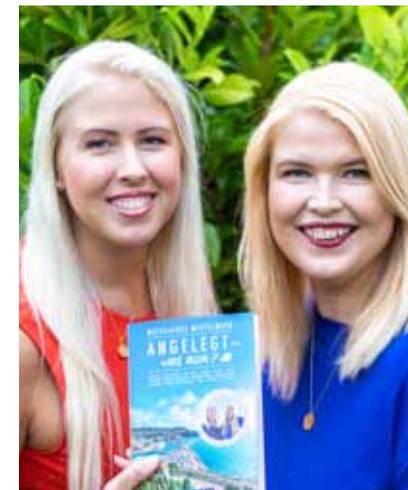
# Virtuelle Kreuzfahrt? Ja, mit den Cruise Sisters!

Zwei Schwestern mit einer tiefen Liebe zum Meer

Wir sind zwei Schwestern mit einer tiefen Liebe zum Meer und zum Reisen. Vor einigen Jahren haben wir daher auch unsere Liebe zur Kreuzfahrt entdeckt. Seitdem erkunden wir vom Schiff aus die verschiedenen Länder der Welt und haben 2015 unseren Blog Cruise Sisters gegründet. Dort berichten wir über unsere Reisen und Erfahrungen an Bord und an Land. Außerdem informieren wir live von unterwegs in unseren Social Media Accounts.

## Live in Social Media Accounts

So nehmen wir unsere Leser und Follower oft schon ab Buchung der Reise mit auf die virtuelle Kreuzfahrt bei Instagram. Vorbereitung, Anreise, Kabinencheck, Eindrücke von Bord und Land zeigen wir live in unseren Stories auf Instagram und beantworten Fragen zur Reise. Dieses Medium ist in den letzten



Janice Schmidt-Altmeier (r.) und Juliet Altmeier mit ihrem neuen Kreuzfahrtbuch



Cruise Sisters vor der „Norwegian Bliss“

Jahren immer wichtiger geworden. Es bietet die Möglichkeit virtuell dabei zu sein und viele nutzen diese Gelegenheit, um selbst Ideen für ihre Reisen zu sammeln. Die Interaktion und das echte Erleben stehen dabei im Vordergrund. Es wird eine persönliche Bindung durch Fragen an die Follower hergestellt, sowohl im Feed als auch in den Stories. Durch Abstimmungen, was die Follower gerne erfahren oder sehen möchten, wird diese persönliche Verbindung verstärkt und es ermöglicht uns einzuschätzen, was wirklich interessant für andere ist.

Aufgrund der Resonanzen auf Social Media entstand auch die Idee, einen etwas anderen Reiseführer als Buch zu veröffentlichen. Zu den virtuell besonders gefragten Tipps, was wir an Land auf eigene Faust in den verschiedenen Städten machen, haben wir im Köhler Verlag ein Buch veröffentlicht. „Angelegt was nun?“ ist auf die Bedürfnisse unserer Follower und Leser ausgerichtet. Wir geben selbst erlebte und erprobte Tipps zu Restaurants, Cafés, Bars und Sehenswürdigkeiten in den

Städten im westlichen Mittelmeer. Nutzen können die Leserinnen und Leser die Tipps beim Landgang und natürlich auch bei jeder Tour in die Hafenstädte, da der Fokus auf den Städten und nicht auf der Kreuzfahrt liegt.

## Network ist wichtig

Unsere Liebe zur Kreuzfahrt hat uns auch zu CTOUR geführt. Wir haben vor fast drei Jahren auf einer Reise mit der „Norwegian Bliss“ den Club der Tourismus-Journalisten Berlin kennengelernt und uns war schnell klar, dass wir uns diesem Netzwerk gerne anschließen wollen. Die Vielfalt der Themen, denen die Reisejournalisten bei CTOUR nachgehen, bietet bei jedem Treffen Einblicke in unterschiedliche Tourismusbereiche. Der Austausch zu verschiedenen Erfahrungen und über Destinationen ist jedes Mal ein Gewinn. Wir wünschen CTOUR für die nächsten 30 Jahre von Herzen alles Gute, viel Erfolg und schöne Reisen!  
Cruise Sisters



Fortsetzung von Seite 32

2010-2013

Andreas Sakkas, Präsident des Corps Touristique, ehrte Hans-Peter Gaul „Für 20 Jahre exzellente journalistische Tätigkeit, extrem hohe Fachkompetenz und hervorragende Zusammenführung der Branche“ mit der Ehrenurkunde des Corps Touristique.

**2011** Stammtische: Serbien, die Slowakei, Bad Rodach/Coburg sowie TUI-Flusskreuzfahrten.

Gratulation für unser Ehrenmitglied Karen Friedel, Direktorin des ABACUS Tierpark-Hotels, das wiederum zu den vom Publikum ausgezeichneten beliebtesten deutschen Hotels in der 4-Sterne-Kategorie gehörte. Um einen unabhängigen-kritischen Reisejournalismus ging's in unserer von Rasso Knoller geleiteten Panel-Diskussion „Wes Brot ich ess', des Lied ich sing“. Exkursionen nach Ostfriesland, mit Christoph Münch durch Dresden und mit Matthias Ullrich zu den „Gartenträumen“ in Sachsen-Anhalt. Teilnahme am ersten Journalistischen Saisonauftritt Mecklenburg-Vorpommern und Bayern. **CTOUR-Kamingespräch** im Westin Grand Hotel Berlin mit **Sören Hartmann, CEO der REWE-Touristik.**

Während einer festlichen Gala zum ITB-Auftakt im „Viethaus“ Berlin wurden die begehrten **Go Asia Awards** verliehen. 14 CTOUR-Jury-Mitglieder hatten erstmals die „Innovativste Reise“ bewertet. Besuch der BER-Baustelle mit Flughafen-Pressesprecher Ralf Kunkel am 7. September. Zu einem besonderen Rundflug über Berlin in einem Airbus 330 mit Sonderlegierung hatte CONDOR-Pressesprecher Johannes Winter anlässlich des 55. Geburtstags des Ferienfliegers nach Schönefeld eingeladen. Medientreffs: Quebec, Aldiana, Tschechien und Deutsche Märchenstraße.

**2012** Am 26. Januar erschien der **100. CTOUR-Report**. Stammtische: neue Erlebniswelten und Rundreisen der sorglosen Art mit Matthias Brandes von Thomas Cook/Neckermann-Reisen, Oberlausitz-Tourismus mit Prof. Dr. Holm Große, Krisenkommunikation bei der TUI mit Mario Köpers, Tourismus in China mit ChinaTours-Chef Liu Guosheng und erdgebundene Reisen der REWE-Pauschalistik Köln mit Udo Schröder und Anne Schmidt. Specials mit Hainan-Airlines auf dem Flughafen Berlin-Tegel, mit dem Tourismusverband Harz und TUI-Autorenisen „Harz meets Berlin“ in der Freiheit 15 Berlin-Köpenick. CTOUR-Treffs mit der Geschäftsführerin des

Deutschen Wanderverbands Ute Dicks zum Deutschen Wandertag im Fläming, mit dem Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e. V. Wilhelm von Boddien zum Neubau des Berliner Schloss/Humboldtforums, mit Direktor Roman Stern vom Luxus-Resort Martinhal in Portugal, mit dem Yachtcharter Löber bei einer Hausbootfahrt rund um die Müggelberge und mit Georg Ziegler und Claudius Moarefi von der Internet-Plattform Holidaycheck. Medientreff mit Richard J. Vogel, CEO TUI Cruises, zur aktuellen Kreuzfahrtsituation. **Kamingespräch** im „Marinehaus“ Berlin mit **alltours-Chef Willi Verhuvén** und Pressesprecher Stefan Suska.

**2013** CTOUR-Vorstandsmitglied Klaus George beim Deutschen Reiseverband (DRV) im Gespräch mit DRV-Präsident Jürgen Büchy. **Premiere Speed Dating Tourismus** gemeinsam mit der Grafenstein Freizeit- und Tourismuswerbung GmbH und mit Geschäftsführer Frank Grafenstein am 29. Januar. 50 Jahre Neckermann Reisen feierten wir zusammen mit Kommunikationschef Matthias Brandes im ABACUS Tierpark-Hotel. Mit Wikinger-Reisen, Marktführer für Wanderurlaub, ging's per Pedes entlang der East Side Gallery und durch den Szenebezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Medientreff

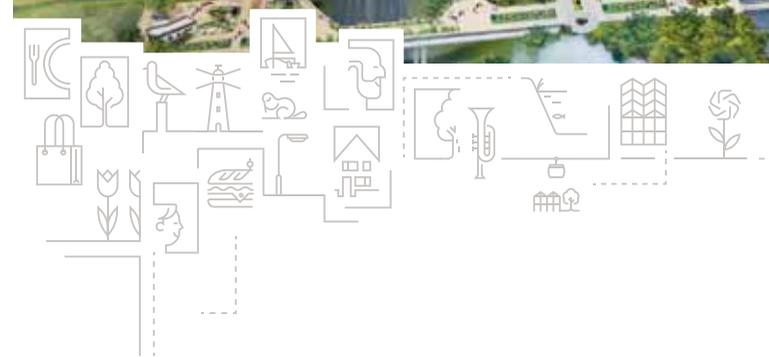
unter dem Motto „Gartenschauen & Schaugärten im Trend der Zeit“ in den „Gärten der Welt“ Berlin u. a. mit dem langjährigen CTOUR-Partner und Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG) Jochen Sandner. CTOUR gratulierte am 8. Juni Ehrenmitglied Karen Friedel und Direktorin unseres Stammhauses zu **20 Jahren ABACUS Tierpark-Hotel**. Die traditionelle Leipziger Sommertour führte CTOUR-isten ins Neuseenland und ins Gondwanaland im Zoo Leipzig. Auf Einladung von Ägyptens Tourismusminister Hisham Zaazou und begleitet von Botschafter Dr. Mohamed Higazy sowie Fremdenverkehrschef Mohamed Gamal starteten CTOUR-isten im September zu einer medial stark beachteten Reise in das krisengeschüttelte Ägypten. Unvergessen der Abend des 28. September im festlich erleuchteten Luxor-Tempel, wo auch unser Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul während des Meetings unter dem Motto „Krisenmanagement & Zukunftschancen“ vor der internationalen Medienzunft sprach. Nach einer Nil-Kreuzfahrt gab's vom Gouverneur die **Assuan-Gedenkmedaille** für CTOUR. Außerdem: CONDOR-**Salongespräch** in der „Gerichtslaube“ im Berliner Nikolaiviertel.

Fortsetzung auf Seite 44

Schiphol

Amsterdam

Almere



## Floriade Expo 2022 gratuliert CTOUR herzlich zum 30-jährigen Jubiläum!

Ab 14. April 2022 von 9. Oktober 2022 ist Almere für sechs Monate Gastgeber der Weltgartenbauausstellung Floriade Expo 2022.

Unter dem Thema Growing Green Cities präsentieren wir kreative, grüne und nachhaltige Lösungen um Städte sicher, gesund und attraktiv zu machen und zu erhalten.

- Das Erlebnis des Jahrzehnts
- Die größte und grünste Veranstaltung des Jahres 2022
- Eine wahrhaft einzigartige Sammlung an Bäumen, Blumen, Pflanzen und Sträuchern
- Sich von Kulturen aus aller Welt inspirieren lassen
- Der einzigartigste Ausflug ins Grüne für Jung und Alt
- 20 Minuten von Amsterdam entfernt

Wir freuen uns, Sie in Floriade begrüßen zu dürfen.

Annemarie Gerards, Evelyn Rietveld  
PR Floriade Expo 2020

communicatie@floriade.com  
+31 (0) 68 29 01 074  
floriade.com





# Foto-Impressionen

Akteure und Club-Highlights aus drei Jahrzehnten



CTOURisten mit Bürgermeister in Quedlinburg



CTOUR-Hoteltreff auf dem Berliner Fernsehturm mit Turmchefin Christina Aue (Mitte), Margot David und Ehrenmitglied Mario Köpers



Rembrandt-Erinnerungen mit Petra Gütte und Fred Hafner zum 15. CTOUR-Geburtstag



Blumen für Andreas Sakkas (l.) beim CTOUR-Zypern-Abend mit Honorarkonsul Gunther Träger

Maritime Runde bei Störtebeker mit Intendant Peter Hick und Wolfgang Lippert (v.l.) in Ralswiek



ABACUS-Direktorin und Ehrenmitglied Karen Friedel mit Christel Seiffert und Dagmar Günther (v.r.)



Helga Ernst mit Keukenhofdirektor Henk Koster und Holland-Tourismuschef Lothar Peters im Spreeradio-Studio Berlin



Usbekistan-Botschafter Nabijon Kasimov mit CTOURisten beim Sommertreff im Botschaftsgarten



CTOURisten mit Saalfelds Bürgermeister Dr. Steffen Kania und VDRJ-Ehrenpräsident Jürgen Dresek während einer Pressereise 2019 in Saalfeld



Karnevals Spaß mit Prinz Thomas Richter im ABACUS Tierpark-Hotel



CTOURisten mit Segelschiff „Fridtjof Nansen“ rund um Rügen on Tour



CTOUR-Ballonfahrt-Premiere im Allgäu



CTOUR-Bowling-Turnier mit Monika Luhn, Organisator Rudi Hempel (Mitte) und Walter Michel im SEZ Berlin



Ehrung für Ehrenmitglied Anette Forre (ITS) Köln



Herzliche Begrüßung von Ehrenmitglied Gunther Träger



CTOUR-Medientreff Taiwan mit Löwentanz auf dem Gendarmenmarkt Berlin



CTOUR special auf der Spree: Prof. Dr. Mathias Feige (dwif-Consulting), Dieter Hütte (Gf TMB), Burkhard Kieker (Gf visit-Berlin), Hans-Peter Gaul (CTOUR-Vorstandssprecher) und Lutz Freise (Gf Reederei Riedel) v. l.



CTOUR-Sommerevent 2019 auf MS Babelsberg der BWSG: Japan-Gesandter Yasushi Misawa und Prinz Maurice Bokpe (Benin) mit Begleitung



Ehrenmitglied Tobias Jüngert (r.) mit Margrit Manz und Hans-Peter Gaul vom Vorstand



Mit BCRT-Chef Prof. Dr. Tomas Jelinek (3.v.l.) und Gunther Träger (r.) im Auswärtigen Amt



Mit Holland –Tulpen am Brandenburger Tor: Keukenhof-Sprecherin Annemarie Gerards und Miss Germany, (v. l.) sowie Lothar Peters und Hans-Peter Gaul (v. r.)



CTOURisten Hella und Hannes Schreiber empfangen holländische Touristiker auf ihrem Grundstück in Teupitz



Lothar Peters mit CTOURistinnen beim Flandern-Biertasting

## Holland-Tulpen und Flandern-Genuss

Fremdenverkehrsdirektor Lothar Peters über 30 erlebnisreiche Jahre mit CTOUR

Wie alles begann: 11. März 1992 – der Marschall-Saal im Schloss Cecilienhof Potsdam ist festlich dekoriert. Holland gibt sich als Blume Europas die Ehre. Anlass ist die Weltgartenbauausstellung FLORIADÉ, die 1992 in Zoetermeer bei Den Haag stattfindet. Alle Granden des Hollandtourismus sind vor Ort; Hans Cornelissen, Allgemeiner Direktor des NBTC, John Moreau, Direktor des Amsterdamer Tourist Board, und Hans van Driem, Direktor der FLORIADÉ und späterem Direktor des NBTCs. Es ist kein Zufall, dass Hans-Peter Gaul einer der Redner an diesem Abend in Potsdam ist. Ist CTOUR doch Co-Gastgeber dieses Festabends.

Für mich ist die Veranstaltung die erste große Bewährungsprobe als neuer Pressechef des Hollandtourismus. Schon im Vorfeld hatte ich erste Kontakte zu CTOUR geknüpft. Dieses erste erfolgreiche gemeinsame Wirken an historischer Stätte war der Beginn einer langjährigen engen Zusammenarbeit. Das Interesse, Holland als Reiseland kennenzulernen, war Anfang der 1990er Jahre groß. Und so gab es schon bald erste Pressereisen mit CTOURisten. Auf dem abwechslungsreichen Programm waren Klassiker wie Grachtenrundfahrt in Amsterdam oder der Besuch des traditionellen Käsemarktes Alkmaar, aber auch überraschende Aktivitäten wie ein Törn mit einem Traditionssegler auf dem IJsselmeer oder ein Besuch der futuristischen Kubuswohnungen in Rotterdam. Natürlich durfte der weltberühmte Keukenhof bei Lisse auf dem Programm nicht fehlen. Und Parkdirektor Henk Koster ließ es sich nicht neh-

men, die Pressegruppe persönlich durch den „schönsten Frühlingspark Europas“ zu führen.

### Tulpen am Brandenburger Tor

Ein CTOURist war vom Park und seinem Direktor besonders begeistert: Hans-Peter Gaul. Und da wir zu dieser Zeit mit Hollandtourismus das Blumenthema „bespielten“, erwuchs daraus die Idee, gemeinsam holländische Tulpenpracht in die deutsche Hauptstadt zu bringen. Zur Freude von Besuchern und Bewohnern, aber natürlich auch, um für Holland und den Keukenhof zu werben. Mit seiner besonderen Begeisterung für die Sache, gelang es Hans-Peter, den prominentesten Platz der Stadt, den Pariser Platz am Brandenburger Tor, als Ort für eine Pflanzaktion von Zwiebelblumen zu gewinnen. Unter dem Motto „Tulpen am Tor“ pflanzten wir viele Jahre lang zehntausende holländische Blumenzwiebeln, die im Frühjahr dann in far-



Lothar Peters (Mitte) mit Mario Köpers (r.) und Matthias Brandes vor der Tulpenwand zum 20. CTOUR-Jubiläum

brofroher Pracht erblühten. Wechselt die Protagonisten sorgten dabei immer wieder für attraktive Fotomotive und Aufmerksamkeit nicht nur in den Berliner Medien, sondern auch darüber hinaus: von der Miss Germany, über den damaligen Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen, von Rembrandts Nachtwache als Tableau Vivant bis zu Jacoba von Beieren, der historischen Keukenhof-Figur. Auch das Holländische Viertel in Potsdam wurde als weiterer Schauplatz entdeckt. Der umtriebige Vorsitzende des dortigen Fördervereins zur Pflege nieder-

ländischer Kultur in Potsdam e. V., Hans Göbel, hatte ein Tulpenfest mit holländischen Handwerkern aus der Taufe gehoben. Eine ideale Basis, um die gemeinsamen Aktionen auf die Landeshauptstadt Brandenburg zu erweitern. Die niederländischen Watteninseln und hier vor allen voran Pieter Smit, Direktor des Ameländer VVVs (Verkehrsvereins), waren von der ungewöhnlichen Form der Tourismuswerbung begeistert. Auch hier sorgte CTOUR für die mediale Begleitung.

### Unvergessliche CTOUR-Feste

30 Jahre CTOUR – da gab es im Laufe der Jahre genügend Anlässe zu feiern. Gerne engagierte ich mich - auch später in meiner Aufgabe als Leiter von Flandertourismus - bei den CTOUR-Festen im ABACUS Tierpark-Hotel. 2006 wurde 400 Jahre Rembrandt mit einer originellen Fotoaktion thematisiert. Ganz blumig kam unsere Tulpenwand zum 20-jährigen des Clubs daher. Und vor fünf Jahren sorgte unser belgischer Chocolatier für süße Genüsse bei Mitgliedern und Gästen. Speziell an die weiblichen CTOUR-Mitglieder richtete sich das Biertasting anlässlich des Welt-

frauentages am Flandernstand auf der ITB 2016. Im Mittelpunkt verschiedener CTOUR-Medientreffs stand natürlich auch die reiche Kunst- und Kulturszene Flanderns.

Neben den gemeinsamen Veranstaltungen gab es aber auch die vielen informellen, eher privaten Erlebnisse mit CTOUR-Mitgliedern. Unvergessen bleibt für mich der Grillabend am Teupitzer See, bei dem leider viel zu früh verstorbenen CTOURist Hannes Schreiber und seiner Frau Hella. Ein herrlicher Abend als Höhepunkt der gemeinsamen Studienreise durch Brandenburg mit Henk Koster und seiner Familie. Fast 30 Jahre lang hat mich CTOUR in meinen Tätigkeiten für die Niederlande und Flandern journalistisch begleitet. Und bei dem professionellen Miteinander sind dabei über die Jahre hinweg Freundschaften entstanden, die ich sehr zu schätzen weiß. Ich wünsche CTOUR weiterhin viel Erfolg in diesen schwierigen Zeiten und freue mich auf die weiteren Begegnungen.

Lothar Peters  
Direktor VISITFLANDERS Köln

# Von der künstlichen Intelligenz zum Reisejournalismus

1994 startete das Redaktionsbüro SachsenGAST

CTOUR-Network, der Club der Reisejournalisten, ist für mich eine besonders wichtige Vereinigung. Sie gibt mir die Möglichkeit, mit aktiven Kolleginnen und Kollegen in Verbindung zu sein und ist damit eine wichtige Unterstützung in meiner derzeitigen Arbeit als Reisejournalist.

Dabei fing alles ganz anders an. Journalist wollte ich zwar immer schon werden und hatte mich auch während der Oberschulzeit als Jugendkorrespondent bei der „Jungen Welt“ und als Volkskorrespondent der „Schweriner Volkszeitung“ betätigt, aber für das Journalismusstudium nach dem Abitur fehlte zu DDR-Zeiten der politische Hintergrund im Elternhaus. Auch die Bewerbung an der Filmhochschule Babelsberg für die Fachrichtung Kamera/Produktion ging nach einem politischen Grundsatzgespräch mit der Aufnahmekommission nicht gut aus und ich musste meine Pläne vorerst zu den Akten legen.

## Hotellerie und Gastronomie

Dafür klappte die Bewerbung an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden. Hier durfte ich die neu eingeführte Spezialrichtung „Wirtschaftsmathematik“ belegen. Meine Diplomarbeit „Produktionsfunktionen als Entscheidungshilfe im Kraftverkehr“ brachte mir eine sehr gute Note und das Ange-

bot, als Dozent an der Hochschule zu bleiben. Ich unterrichtete Studierende im Fach Algorithmentheorie und Programmierung. Meine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz sollte mich mit einem Jahr Zusatzstudium in Moskau zur Dissertation führen. Aber gerade waren unsere Zwillinge geboren und ich wollte nicht weg. Das traf auf Unverständnis bei den Oberen und ich kam aufs Abstellgleis.



Corinne Miseer, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH und Heinz Ruhnau

Da kam mir ein Zufall zu Hilfe. Durch meinen aktiven Leistungssport (Basketball) hatte ich einen guten Kontakt zum Sender Dresden, wo ein Sportreporter gesucht wurde und so war ich im Nu Mitarbeiter bei Radio DDR. Nach dem Mauerfall konnte ich als Chefreporter das Werden des vereinigten Deutschlands aktiv mitgestalten. Später arbeitete ich dann verstärkt für den Verlag meiner Frau, die 1992 den Ruhnau Verlag Dresden gegründet hatte. 1994 machte ich mich mit dem Redaktionsbüro SachsenGAST selbstständig und arbeite seitdem schwerpunktmäßig auf dem Gebiet Tourismus sowie Hotellerie und Gastronomie. In dieser Funktion fand ich auch Kontakt zu Mitgliedern der neu gegründe-



„Vor Ort“ sieht sich Heinz Ruhnau gern mit Wissenschaftlern. Hier in Jena mit Ernst Abbé

ten Vereinigung CTOUR und durfte als Gast schon einige Events, u.a. die Fährfahrt nach Lettland, miterleben. Im Jahre 2006 wurde ich dann in die Vereinigung aufgenommen und sah meine Verantwortung auch darin, das Clubleben aktiv mitzugestalten. Unter anderem organisierte ich eine Pressereise nach Dresden und der Sächsischen Schweiz unter dem Motto „Alles mit öffentlichen Verkehrsmitteln erleben“. In Kooperation mit CTOUR gebe ich die monatlich erscheinende E-Paper-Zeitung für Reisen und Gastlichkeit „gast&rast“ heraus.

Im Sommer dieses Jahres konnte ich CTOUR-Mitglieder in Dresden begrüßen und organisierte mit dem Bilderberghotel Bellevue und der Dresden Marketing GmbH einen interessanten Hoteltreff.

CTOUR ist für mich weiterhin ein gern erlebter Treffpunkt mit Kolleginnen und Kollegen und ich wünsche mir zum 30-jährigen Jubiläum weiterhin viele interessante Veranstaltungen. Auch für Anlässe in Dresden und Sachsen habe ich bereits neue Ideen.

Heinz Ruhnau



CTOUR-Sondereditionen der Klosterbrauerei



## Die Revolution in der Flasche

„Schwarzer Abt“ wird auf dem Petersplatz vom Papst Franziskus in Rom gesegnet

Was wäre die traditionsreiche Klosterbrauerei Neuzelle ohne die Medien? Wäre die „Schwarzbier-Revolution“ um unseren beliebten „Schwarzen Abt“ in letzter Instanz dank dem Bundesverwaltungsgerichtshof in Leipzig so erfolgreich gewesen, wenn es nicht die kraftvolle Unterstützung der Menschen und Medien gegeben hätte? Doch das ist Geschichte. Längst ist die Klosterbrauerei, welche ihr Bier in so vielfältiger Form braut (derzeit 43 Sorten) und es weltweit vermarktet, für deutsche Mittelständler ein Hoffnungsträger wider bürokratische Willkür. Nachdem der Segen eines weltlichen Richters den Neuzeller Brauern nicht genug war, machten sich ein paar wackere Recken auf in Richtung Süden und ließen als Höhepunkt der klösterlichen Brauerei (Motto: Himmlisch gut seit 1589) unseren „Schwarzen Abt“ auf dem Petersplatz vom Papst Franziskus in Rom segnen. Eine Flasche hängt seitdem in der Brauerei symbolisch über dem Sudkessel. Erfreulich, dass nur kurze Zeit später die Mönche auf unseren Ort südlich von Eisenhüttenstadt aufmerksam wurden und es nun echtes klösterliches Leben in Neuzelle gibt.



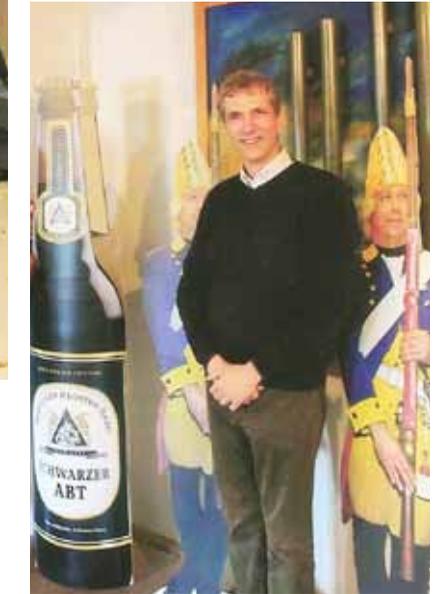
Kloster Neuzelle – ein Touristenmagnet

Nach 200 Jahren wollen die Zisterzienser das bestehende Kloster wiederbeleben und dem Standort zu neuem christlichen Glanz verhelfen. Ganz in der Nähe soll sogar ein zweites Kloster entstehen.

## Sonderabfüllung zum Jubiläum

So ist es auch nicht verwunderlich, dass CTOUR hier 2018 sein traditionelles Sommerfest mit zahlreichen VIPs aus der Tourismusbranche ausgerichtet

Vom Papst gesegnete Flasche über dem Sudkessel



Geschäftsführer Stefan Fritsche mit dem „Schwarzen Abt“

hat. Als Geschäftsführer der Brauerei und CTOUR-Mitglied engagiere ich mich natürlich auch für den Tourismus in der Region und konnte als Vorstandsvorsitzender des Tourismusvereins in Eisenhüttenstadt schon so manches bewegen. So freue ich mich - von den Bürgermeistern der beiden Städte ernannt - als „Botschafter“ für die Region Eisenhüttenstadt und Frankfurt/Oder tätig sein zu können. Nicht nur aus der Region berichte ich, sondern auch von CTOURisten unterstützt, in meinem Familien-Online-Portal ADEBA.DE. Nun freue ich mich auf den Jubiläumsabend „Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt“, wo es nach den Sondereditionen der Klosterbrauerei zum 10., 15., 20. und 25. Geburtstag natürlich wieder eine CTOUR-Sonderabfüllung 2020 geben wird. Wer sich alle Editionen sichern konnte kann sich glücklich schätzen, sind doch solche Kleinserien bei Sammlern extrem beliebt. Im Museum unserer Klosterbrauerei sind übrigens alle zu besichtigen.

Stefan Fritsche



Fortsetzung von Seite 36

2013-2017

Flandern-Tourismusabend mit Lothar Peters, Gesundheitsmeeting mit Prof. Dr. Tomas Jelinek im Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin (BCRT). Medientreffs: „Tourismus im Reich der Mitte“ mit China-Tours-Chef Liu Guosheng sowie mit Kommunikationschef Tobias Jüngert zur neuen Dachmarken-Strategie der DER Touristik.

**2014** CTOURisten beim Pow Wow Berlin/Brandenburg, auf TUI-Hausboottour mit Le Boat in Potsdam und mit Wilhelm von Boddien in der Schlossbauhütte des Berliner Stadtschlusses/Humboldtforum in Berlin-Spandau. **1. CTOUR-Sommerfest** u. a. mit dem Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth und der Klosterbrauerei Neuzelle im Garten des ABACUS. Medientreff am 11. Oktober vor der IL 62 der INTERFLUG, die Flugkapitän Heinz-Dieter Kallbach guinnessbuchreif am 23. Oktober 1989 auf einem Acker in Stölln gelandet, wo einst Otto Lilienthal erste Flugversuche unternommen hatte. Exkursion nach Ulm und um Ulm herum. Beim Campus-Treff „Schein oder sein“ in der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin ging es mit Prof. Dr. Dr. Soller um aktuelle Ergebnisse des dualen Studiums künftiger Touristikexperten. Salongespräch mit AMEROPA-Chef Kai de Graaff in der „Gerichtslau-be“. Medientreff in der Iran-Botschaft sowie Stammtisch „TUI Fernreisen“ mit air-tours-Chef Steffen Boehnke und Mario Köpers.

**2015** Am 22. Februar beschloss die CTOUR-Mitgliederversammlung mit dem überarbeiteten Statut die inhaltliche Neuausrichtung des Clubs als Reisejournalisten-Vereinigung. Unser Speed Dating Tourismus mit der Agentur von Frank Grafenstein expandiert nach Hamburg. CTOURisten bei der BUGA 2015 in der Havelregion. Medientreffs in der Botschaft Kroatiens und mit dem Türkei-Tourismus. CTOURisten erstmals bei einem Nordpolflug von Air Berlin dabei. Mit einer historischen Postkutsche zum Neustart des Tourismus im Fläming mit Geschäftsführer Daniel Sebastian Menzel on Tour und mit Ehrenmitglied sowie Repräsentant von Karls Erlebnisdörfern Frank Havemann im Erlebnisdorf Elstal. Am 28. November trafen sich Mitglieder und VIP's anlässlich unseres 25. Geburtstags zum „**Touristischen Branchentreff**“ im ABACUS – diesmal unter dem Motto „**CTOUR-Nacht der Attraktionen**“.

**2016** Der neue DER Concept Store in der Friedrichstrasse und der Südsudan (unsere Mitglieder Mike Hampe und Jeremy de Luca hatten den jüngsten Staat der Welt, der 2011 seine Unabhängigkeit erlangte, mit der Kamera bereist) waren Themen für CTOURisten. Test eines Hausbootfloßes Havel Cruiser rund um Brandenburg, mit der Eisenbahn in und durch die „Bahnsinnige Schweiz“ und mit Andreas Schmidt auf Leipzig-Sommertour – diesmal unter dem Motto 1000 Jahre Leipzig und 850 Jahre Leipziger Messe. Störtebeker-Premiere auf der Freilichtbühne in Ralswiek auf Rügen. Medientreffs im Barockschloss Stülpe („Kaminknistern im Fläming“), mit Romeo Draghicchio von der Kroatischen Zentrale für Tourismus, in der Botschaft von Jamaica und mit Ralf Schepers sowie Vertretern des Oman-Tourismus. Segeltörn auf der Schonerbrigg GREIF, dem ehem. Segelschulschiff der DDR, von Stralsund nach Greifswald. Mit Ministerpräsident Dietmar Woidke während seiner Sommer-Medientour auf den Spuren der Reformation in Brandenburg. **20. BTW-Tourismusgipfel** im ADLON. Erstmals **CTOUR-News** im Online-Magazin [www.ctour.de](http://www.ctour.de).

**2017** CTOUR specials mit NOVASOL-Vorstandschef Bernd Muckenschnabel und Peter Vida (WIMDU) zur ak-

tuellen Situation von Ferienwohnungen in Großstädten und Ferienhäusern, mit dem Chef des TUI-Krisenstabs Ulrich Heuer und Kommunikationschef Mario Köpers mit einem Blick hinter die Kulissen des TUI-Krisenmanagements. Mit einem Kuhnle-Hausboot auf der Müritz und mit der Seilbahn zur IGA Berlin in den „Gärten der Welt“. **2. CTOUR-Sommerfest** im USE-Modellpark mit touristischen Sehenswürdigkeiten aus Berlin und Brandenburg in der Berliner Wuhlheide. Mit einer FLIXBus-Tour haben wir Neues in Dresden und Umgebung mobil mit dem ÖPNV erlebt. Special: Treff im ARD-Hauptstadtstudio mit TV-Korrespondent Jürgen Osterhage (inzwischen CTOUR-Mitglied). **1. CTOUR-Ostsee-Sommertour** am 1. August mit der Scandlines-Hybridfähre BERLIN und Michael Dietz von Rostock nach Gedser (Dänemark). Danach mit Marineboot bzw. Segelschiff durch den Rostocker Hafen, bevor HanseSail-Chef Holger Bellgardt sowie der Pressesprecher Dr. Klaus-Dieter Block (CTOUR-Mitglied) über die bevorstehende HanseSail informierten. Prignitz-Abend mit Geschäftsführer Mike Laskewitz und unserem Mitglied und Dresdner Meeco-Agenturchef Stephan Trutschler im ABACUS.

Fortsetzung auf Seite 58

## Foto-Impressionen

Akteure und Club-Highlights aus drei Jahrzehnten



10 Jahre CTOUR mit den lustigen Preußen



CTOURisten mit Scandlines-Fähre auf Pressereise in Ventspils (Lettland)



CTOURisten mit Botschafter Sohibnazar Gayratsho (Mitte) am ITB-Stand von Tadschikistan



Wanderung mit Wikingern an der East-Side-Gallery und durch Berlin-Kreuzberg



Höhenfeuerwerk zum 15. CTOUR-Geburtstag am ABACUS



CTOUR special mit Olympiasiegerin Birgit Fischer und TUI-Kommunikationschef Mario Köpers



CTOUR-Medientreff Kroatien mit Botschafter Dr. Grlic, Mitte (seit 2019 Außenminister), Tourismuschef R. Draghicchio und H.-P. Gaul



CTOURisten beim traditionellen Ostseetage im Marinestützpunkt Hohe Düne Rostock-Warnemünde



Mit einem Doppeldecker AN 2 flogen CTOURisten mit SKH Prinz Maurice Bokpe von Strausberg nach Usedom



Blumen für Magdeburg: Keukenhofdirektor Henk Koster (l.) und Mathias Ullrich („Gartenträume“)



**Thomas Wüpper**  
Der Wirtschaftsjournalist Thomas Wüpper deckt Missstände bei der Bahn auf. In seinem neuen Buch analysiert er die Ursachen, wie Missmanagement, teure Prestige-projekte wie Stuttgart 21, das Versagen der Politik und stellt Konzepte vor, um die Bahn wieder zu einem verlässlichen Verkehrsmittel zu machen. „Betriebsstörung“, Ch. Links Verlag, 2019



**Cruise Sisters**  
Die bekannten Reisebloggerinnen Janice und Juliet haben ihr erstes Buch veröffentlicht. Darin geben sie nicht nur Tipps für Landgänge auf eigene Faust in den Hafenstädten des westlichen Mittelmeeres, sondern auch einen Überblick über ausgewählte Sehenswürdigkeiten. „Westliches Mittelmeer: Angelegt – was nun?“, Koehler Verlag, 2020



**Bernd Siegmund**  
Bernd Siegmund stellt vielfältige Landschaften im Nordosten Brandenburgs vor und entdeckt zu Fuß oder auf dem Rad die Uckermark, Schorfheide und Barnim. Entstanden ist nicht nur ein Reiseführer, sondern auch eine beachtliche Sammlung an Tipps zu Gastronomie, Kultur und Freizeit. „Uckermark, Schorfheide, Barnim“, via Reise Verlag, 2018



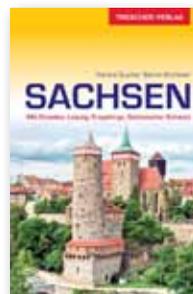
**Udo Horn**  
Udo Horn hat ein Sach- und Fachbuch zur 60-jährigen Geschichte der Kreuzfahrt-Destination Warnemünde, ein Muss für alle Kreuzfahrtfans, herausgebracht. Darin werden spannende Geschichten zur Rostock-Warnemünder Passagierschiffahrt erzählt und mit einmaligen Statistiken ergänzt. „Warnemünde – 60 Jahre Kreuzfahrthafen“, 2020



**Peter Kracht**  
Westfalen ist schön! Dieser Titel ist Programm für das neue Jahrbuch 2020. Der Herausgeber Peter Kracht hat darin Geschichten über die „Mobilität in Westfalen“, die Fortbewegung auf vier Rädern, zu Fuß, durch die Luft, per Schiff, per Rad oder Bahn versammelt. „Schönes Westfalen“, Aschendorff Verlag, 2019



**Klaus-Dieter Block**  
Klaus-Dieter Block geht in seinem Buch den Schweizer Klischees auf die Spur und erzählt jede Menge Wissenswertes über das Schweizer Bildungssystem, über Tourismus, Kunst, Kultur, Medien und die Schweizer Migrationspolitik. „Ach Du liebe Schweiz“, Steffen Verlag, 2020



**Uwe Schieferdecker**  
Uwe Schieferdecker lädt in seinem neuen Buch zu einem spannenden Rundgang durch Dresden ein. Es gibt viel zu entdecken, auch manch einst so Vertrautes wiederzufinden, wie z.B. den „alten“ Postplatz. „Dresden – Vor der Wende und heute“, Wartberg Verlag, 2019



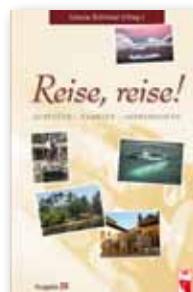
**Kerstin Sucher und Bernd Wurlitzer**  
Reizvolle Schlösser und Parks, viel Kultur und Kunst, dafür ist Sachsen bekannt, sowie für seine attraktiven Landschaften wie den Nationalpark Sächsische Schweiz, das Erzgebirge und das Vogtland. Tipps und persönliche Empfehlungen der Autoren ergänzen den Reiseführer. „Sachsen“, Trescher Verlag, 2020



**Peer Schmidt-Walther**  
Pünktlich zu seinem 75. Geburtstag hat der maritime Weltenbummler Peer Schmidt-Walther seine abenteuerlichen Reisen zu Lande, in der Luft und vor allem zu Wasser zu Papier gebracht. „Reise, reise!“, Edition psw, 2019



**Gunther Träger**  
Ungewöhnliche Kurzgeschichten aus dem Repertoire eines Fluglehrers werden souverän und mit Humor erzählt und zeigen, wie sehr das Fliegen für Gunther Träger Glück und Erfüllung war. „Flieg nicht so hoch mein kleiner Freund“, C&C Verlag, 2019



**Harald Schmidt**  
Unter dem Motto, dem Alltag durch einen spontanen Kurzurlaub entfliehen zu können, haben Autoren ihre Geschichten von türkisblauem Meer, pulsierenden Metropolen oder idyllischen Dörfern zusammengetragen. „Reise, reise!“ Ausgabe 25, Frieling Verlag, 2020



**Veronika Zickendraht**  
Veronika Zickendraht hat Wilhelm von Boddien, den Geschäftsführer des Fördervereins für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses, nach seinen Visionen befragt, die ihn ermutigt haben, den Wiederaufbau gegen etliche Widerstände durchzuführen. 2020 ist diese Vision Wirklichkeit geworden. „Der Stoff, aus dem die Schlösser sind“, adeo Verlag, 2020

**CTOUR-Buchautoren**

**Ekkehard R. Bader**  
Faszination einer Landschaft  
Verlag Westkreuz, 2000

**Helga Ernst**  
Radwanderer in der Mark Brandenburg  
Stöppel Verlag, 1995

**Lars Franke**  
50 sagenhafte Naturdenkmale in Sachsen  
Steffen Verlag, 2017

**Klaus George**  
Ostblick  
Verlag: Berlin, edition klageo, 2015

**Dagmar Günther**  
Wandern und Sozialismus  
Dr. Kovac Verlag, 2003

**Rudolf Hempel**  
Funksprüche an Sonja. Die Geschichte der Ruth Werner  
Verlag Neues Leben, 2007

**Erich Hobusch**  
Wildererkönig der Schorfheide  
Neumann-Neudamm Verlag 2012

**Rasso Knoller**  
Nils Holgersson und die Dame von der Post  
Picus Verlag, 2007

**Karl Heinz Kraemer** (Fotograf)  
Fernsehturm Berlin,  
Berlin Story Verlag, 2009

**Margrit Manz**  
Das Fremde im Auge des Fremden  
Literaturhaus Verlag, 2003

**Gisela Reller**  
Von der Wolga bis zum Pazifik,  
Verlag der Nation, 1990

**Hans-Gert Schubert**  
Von den Azteken bis zur Aquapolis  
buchclub 65 / Verlag Neues Leben, 1980

**Günther Wolfram**  
MARCO POLO Reiseführer „Russland“  
1998

# CTOUR als Bücherschmiede

CTOUR steht nicht nur für gute Reise- und Fotoreportagen, die in Printmedien ebenso Beachtung finden wie auf Onlineplattformen, sondern auch für Publikationen, die sich neben Reisen und Tourismus auch

anderen Themen widmen. So hat z. B. unser Mitglied Thomas Wüpper 2019 seinen vielbeachteten Band „Betriebsstörung“ – Das Chaos bei der Bahn und die überfällige Verkehrswende im Ch. Links Verlag herausgebracht.

CTOUR-Mitglieder nutzen u. a. die vom Club organisierten Medientreffs und Exkursionen, um Recherchen für ihre Bücher zu machen und um fachlichen Rat bei entsprechenden Kontakten vor Ort zu bekommen. So hatte z.B.

Medientreffs und Exkursionen werden gerne für Recherchen genutzt

unser Mitglied Veronika Zickendraht den Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss/Humboldtforum, Wilhelm von Boddien, während verschiedener CTOUR-Veran-

staltungen kennengelernt. Nun ist dieser Tage ihr Buch über den Visionär erschienen. Während unser maritimer Experte Dr. Peer Schmidt-Walther in mehr als 25 Büchern vor allem über seine spannenden und nicht alltäglichen Reisen auf oft ungewöhnlichen Routen mit Fracht-, Segel- und Kreuzfahrtschiffen, mit Tankern,

Eisbrechern sowie Haus- und Lotsenbooten berichtet, ist Bernd Siegmund mit seinen zahlreichen qualitätsvollen Bildbänden an bekannten und weniger bekannten deutschen Reise-destinationen unterwegs. Mit annähernd 30 ehemaligen und heutigen CTOUR-Mitgliedern, die Reiseführer, Geschichtsbücher, Bildbände, Sachbücher,

Lyrikbände und Reportagen publiziert haben, hat sich der Club zu einer lebendigen „Bücherschmiede“ entwickelt. Da wird auch künftig noch einiges zu erwarten sein...

*Einige aktuelle Bücher und eine (nicht ganz komplette) Autorenliste der Reisejournalistenvereinigung stellen wir hier kurz vor.*

# Reiseklub für Senioren

Eine gefragte Adresse für Reiselustige aus den neuen Bundesländern

Wem gehört das Matterhorn? So konnte man augenzwinkernd fragen, angesichts des Ansturms von tausenden Gästen des Reiseklubs für Senioren, die 1995 innerhalb von wenigen Wochen zum Frühlingstreffen der Volkssolidarität in die Schweiz reisten. Diese seit fast 30 Jahren durchgeführten Frühlingstreffen in Europa und rings ums Mittelmeer sind für mich ein besonderes Erlebnis, über das ich Jahr für Jahr gern berichte.

Der Reiseklub für Senioren wurde unmittelbar nach der Wende in Berlin gegründet und mauserte sich in kürzester Zeit zu einer gefragten Adresse für Reiselustige vor allem aus den neuen Bundesländern und Berlin. Gerade die Frühlingstreffen - jedes Jahr zu einem anderen herausragenden Ziel - bestimmen den guten Ruf. Wer - wie ich als berichtender Journalist - seit den Anfangsjahren dabei ist, konnte kontinuierlich dieses besondere Gemeinschaftsgefühl und nebenbei auch halb Europa und mehr kennenlernen. Von Griechenland, Italien, Spanien, Ägypten, Zypern, der Schweiz und Türkei bis



Folklorefest beim Frühlingstreffen des Reiseklubs 2012 in Bulgarien

nach Tunesien war alles dabei. Die Nachfrage war enorm. Allein auf der Tour nach Mallorca reisten 1996 rund 33 000 Gäste innerhalb von sechs Wochen auf die Baleareninsel. Zwei Jahre später besuchten rund 28 000 im ähnlichen Vorsaisonzeitraum Andalusien. Auch Journalisten von CTOUR waren bei Pressereisen des Reiseklubs dabei.

## Eldorado für Naturliebhaber

Nach wechselnden Veranstaltermarken (unter anderem auch BigXtra Reisen von FTI) wird das traditionelle Frühlingstreffen des Reiseklubs heute alljährlich von Becker-Strelitz Reisen aus Neustrelitz gemeinsam mit der Volkssolidarität veranstaltet. Diese Art des

Reisens ist nach wie vor sehr gefragt. Die Idee des gemeinsamen Verreisens, gepaart mit den für jene Altersgruppe zugeschnittenen Angeboten und Ausflügen, ist nach wie vor beliebt. Nach Slowenien (2016) ging es 2017 zu "Andalusiens Schätzen", 2018 auf Griechenlands grünste Insel Korfu und 2019 erneut nach Mallorca. In diesem Jahr fiel die Griechenland-Reise zum Olymp leider Corona zum Opfer.

Um Reisen in eine ganz andere Region ging es bei unserem CTOUR-Medientreff in der Botschaft von Tadschikistan. Sofort wurden Erinnerungen wach an meine mitunter extremen Wandertouren, die ich in den 1980er Jahren mehrfach auf eigene Faust durch Tadschikistan in Zentralasien mit seinem atemberaubenden Fan-Gebirge - im westlichen Pamir - unternahm. Ein Eldorado für jeden Naturliebhaber. Bis heute unvergessen: die warmherzigen Menschen, die mich immer wieder zu sich einluden, die malerischen Seen inmitten gigantischer Bergkulissen. So bleibt mir nun die Freude bald wieder einmal gemeinsam mit CTOURisten in meinem Lieblingsgebirge auf journalistischer Entdeckungstour sein zu können.

Mario Zeidler



Mario Zeidler bei Mönchen in Bhutan und auf Bergtour in Tibet



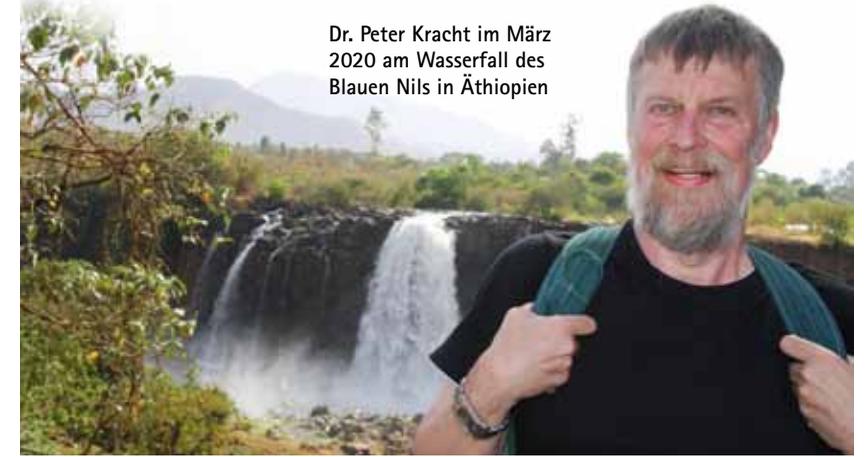
# Unterwegs mit Peter Kracht

Der Deutsche Wandertag bringt Wanderfreunde zusammen

Als stellv. Chefredakteur der Zeitschrift „Westfalium“ liegt mir das Thema Reisen sehr am Herzen - doch, wie der Name schon sagt, haben fast alle Artikel „nur“ Bezug zu Westfalen. Aber: Es gibt ja auch den Deutschen Wandertag, der jedes Jahr an einem anderen Ort Deutschlands Wanderfreunde vereinigt - bis zu 50 000 können in dieser einen Woche schon zusammenkommen. 380 Millionen Wanderungen machen Deutsche jedes Jahr. Und so ist Wandern natürlich auch für CTOUR ein Thema wie es die gutbesuchten Medientreffs mit dem damaligen DWV-Präsidenten Karl Schneider zu den



CTOURisten am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald



Dr. Peter Kracht im März 2020 am Wasserfall des Blauen Nils in Äthiopien

Deutschen Wandertagen 2005 in Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg im ABACUS Tierpark-Hotel Berlin und mit DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks 2012 im Fläming vor den Toren Berlins gezeigt haben.

Ehrenamtlich bin ich Bundeskulturwart des Deutschen Wanderverbandes, der mehr als 500 000 Wanderinnen und Wanderer der Gebiets-Wandervereine vertritt. Bei den Wandertagen treffen sich natürlich auch die regionalen Kulturwartinnen und Kulturwarte - und dann heißt es „Unterwegs mit Peter“. Unter fachkundiger Führung mit dem Stadtarchivar oder dem Museumsleiter, manchen wir uns dann auf den Weg, um Kultur „live vor Ort“ zu erleben - das Heimatmuseum in der Burg Eisenhardt in Bad Belzig (Fläming) ebenso wie die Wartburg in Eisenach. Selbstredend sind auch Essen und Trinken nicht nur lohnende Themen für einen (Reise-) Journalisten, sondern auch ein wichtiger Teil unserer Kultur!

In meinem ersten „Leben“ war ich Althistoriker, habe mich mit Ägyptern, Griechen, Persern und Römern befasst, und so war der Deutsche Wandertag 2018 in Detmold ein ganz besonderer für mich und meine „Kulturattachés“,

steht hier doch das Hermannsdenkmal, das an die berühmte „Schlacht im Teutoburger Wald“ im Jahr 9 n. Chr. erinnert und 1875 eingeweiht wurde!

## Wanderziel Hermannsdenkmal

Rund um Detmold gilt es als sicher, dass hier auch tatsächlich jene Schlacht zwischen Römern und Germanen stattfand. Widerspruch wird nicht geduldet und ich kann so manche Anekdote erzählen wie folgende: Bei einer Wanderung in der Nähe des Denkmals traf ich ein Wander-Duo, mit dem ich ins Gespräch kam und ruckzuck waren wir beim Thema „Schlacht im Teutoburger Wald“. Die beiden waren felsenfest davon überzeugt, dass hier die einst berühmte Schlacht stattgefunden habe. „Gibt es dafür einen Beleg?“, fragte ich mutig. „Ja klar“, kam die Antwort unisono, „weil hier das Hermannsdenkmal steht!“

Ich musste erst einmal tief Luft holen und fragte dann meine beiden Wanderfreunde: „Was mich immer schon interessiert: Warum hat man eigentlich den Kölner Dom so nah an den Hauptbahnhof gebaut?“ Da kamen die beiden doch ins Grübeln...

Peter Kracht

# Innehalten im Corona-Schock

Die Besteigung des Kilimandscharo liegt genau 30 Jahre zurück. Die Faszination Afrika hat sich mir eingebrannt

**B**erlin, Donnerstag, 5. März 2020. Für Journalisten vom Fach ein ITB-Tag. Doch die größte Reisemesse der Welt ist abgesagt. Eine voreilige Entscheidung, gar übertrieben oder aber berechtigt? - Noch schwanke ich. Abends, in einem Hotel in Moabit: Professor Jalid Sehoul von der Charité, liest aus seinem Buch „Marrakesch“. Corona ist erst im Anmarsch. Wir sitzen dicht an dicht, tragen keine Masken. Die Pandemie werde unser Leben nicht stark einschränken, hoffe ich und denke an meine Reisepläne für 2020. Nur wenige Wochen später ist alles Makulatur. Die Welt steht schlagartig still. Das Virus hat mich ausgebremst. Doch diese Erkenntnis gilt bis heute: In der Gemeinschaft der „Geerdeten“ empfinde ich keine Defizite, sondern genieße eher die Chance, Erlebtes zu ordnen und wertzuschätzen.

## Schneebedeckter Krater

Alte Artikel und Bilder rufen fast verschüttete Erinnerungen wach. Schwarz-Weiß-Aufnahmen zeigen mich 1995 umringt von einer Kinderschar. Mit einer Bundeswehr-Transall war ich nach Kigali und nach Bukavu im Kongo geflogen. Die Reportagen über den Völkermord in Ruanda zählten zu meinen prägendsten beruflichen Einsätzen. Faszinierendes Afrika: Die Besteigung des Kilimandscharo liegt genau 30 Jahre zurück. Doch die Erinnerungen sind so fest eingebrannt wie kein anderes

Hubert Kemper im Nationalpark Göreme in Kapadokien nach einer 7500-km-Autotour im Oktober 2019



Erlebnis. Auf Gipfelhöhe 5895 Meter traf ich einen Dresdner. Nur wenige Monate nach der Wende zog es den 55-Jährigen auf den höchsten Berg Afrikas. Die gerade aufgehende Sonne tauchte den schneebedeckten Krater in ein grandioses Licht. Nach dem kräftezehrenden Aufstieg waren wir atemlos und übermannt von Glück. Beim Abstieg schwärmte der Dresdner von seiner Stadt, die 1999 zu meiner neuen Heimat wurde und auch die Nähe zu CTOUR und dessen Motor Hans-Peter Gaul herstellte. Gemeinsam blieben wir Afrika als Fernreisende treu: Wir erlebten mit der TUI unter Polizeischutz das von Terrorismus und Touristen-Stornierungen gebeutelte

Ägypten, und entdeckten die exotischen Schönheiten der Insel Mauritius. Der Austausch mit den Berliner Kollegen bereicherte mein journalistisches Leben.

Corona hat den Tourismus erlahmen lassen, aber nicht zum Stillstand gebracht. Schweden war im Mai das einzige Land, das seine Grenzen nicht geschlossen hatte. Mit etwas mulmigem Gefühl habe ich mich im Mai auf die Fähre nach Trelleborg begeben und mit meiner Frau drei Wochen die Einsamkeit im hohen Norden genossen. Immer wieder machten wir uns die Ausnahme-situation klar. Der umstrittene schwedische Sonderweg machte uns hier und da zu bestaunten Exoten. Zurück in Flensburg mussten wir erstmals wieder Masken tragen. Das war der einzige Unterschied zu Schweden, denn beim

Thema Hygiene und Abstand zeigten die Skandinavier die gleiche Sensibilität wie wir.

Der Blick über meinen Schreibtisch auf die Weltkarte mit vielen Nadeln, die besuchte Städte und Länder in allen Kontinenten markieren, regt das Gedächtnis an und fördert die Phantasie.

Noch dämpft Corona die Reiselust, aber die Neugierde auf die Entdeckung der Welt bleibt ungebrochen. Das wird auch CTOUR Kraft für die nächsten 30 Jahre geben. Hubert Kemper



Blick von der Osterinsel mit ihren Moai-Figuren zur „Costa Luminosa“



Die künstliche Dubai-Palme, ein neues Wahrzeichen der Wüstenmetropole, fotografiert aus dem Wasserflugzeug

# In 108 Tagen um die Welt

Schon immer hatten Menschen den Traum, einmal im Leben die Welt zu umrunden. Möglichkeiten dafür gibt es inzwischen viele

**A**uch für Reisejournalisten ist solch eine Weltreise Traum und Herausforderung zugleich. Angeregt von Taufen auf Kreuzfahrtschiffen, inspirierenden Touren auf Meeren und Flüssen, Fahrten mit Hausbooten, Fähren und Ausflugsschiffen sowie diversen maritimen CTOUR-Treffs habe ich mir im Jahr des 125. Kreuzfahrt-Jubiläums 2016 mit der „COSTA Luminosa“ meinen persönlichen Traum erfüllt. Angefangen von einer Besichtigung der gebuchten Balkonkabine einige Monate vor Abreise vor Ort in Warnemünde, bis zum Gesundheitscheck, zu Versicherungen, Post- und Terminklärun- und immer wieder Reiseführer, Karten und Atlanten im Blick, bin ich schließlich zur 108-Tage-Kreuzfahrt von und nach Savona in Italien gestartet.

## Zuckerhut, Moais und Ätna

Nach 31 241 Seemeilen (fast 60 000 km) und 36 Häfen in 20 Ländern stand für mich fest: ein Super-Reiseerlebnis, das



Während der Weltreise erwies mir Kapitän Pietro Sinisi mit seiner Mütze die Ehre

ich nicht missen möchte. Mit dem schwimmenden Hotel habe ich nicht nur beeindruckende Landschaften, Kulturen und Städte, sondern auch viele interessante Menschen auf mehreren Erdteilen und unserem Schiff kennenlernen können. Unvergessen der Blick vom Zuckerhut in Rio de Janeiro, das stürmische Kap Hoorn und die südlichste Stadt der Welt (Ushuaia), die atemberaubenden chilenischen Fjorde sowie die einzigartigen Moai-Figuren auf der Osterinsel. Nach den Trauminseln Tahiti und Bora Bora dann Pago Pago (amerikanisch Samoa) mit der Datumsgrenze. Ein kompletter Tag war gestrichen. Und weiter ging's mit Kurs Auckland nach Neuseeland. Wichtig die Kommunikation während der mehr-

monatigen Reise in bewegten Zeiten. Bord-TV, Tablet und Smartphone mit gut ausgewählten Tarifen waren die wichtigsten Utensilien. Zu beachten beim Versenden von Mails sowie Telefonaten u. a. mit dem CTOUR-Vorstand in der Heimat war auch der ständig wechselnde, immense Zeitunterschied. Sydney, Perth und Colombo waren weitere Stationen, bevor es nach Dubai und dort mit einem Wasserflugzeug mal zur Abwechslung in die Luft und danach per Jeep durch die Wüste ging.

## Erlebniss Suezkanal

Abwechslung ganz anderer Art dann bei der Fahrt durch den teilweise verbreiterten Suezkanal und bei einer Seilbahntour auf dem Vulkan Ätna. Wenn auch die bis 2019 boomende internationale Kreuzschiffahrt mit etwa 30 Millionen Passagieren weltweit derzeit coronabedingt nun besonders hart betroffen ist, glaube ich dennoch an eine langsame und nachhaltige Erholung der Branche. Weniger Passagiere werden dann den Luxus auf kleineren, umweltfreundlicheren Schiffen genießen, ohne Overtourism unterwegs sein und dies besonders zu schätzen wissen. Ahoi!

Hans-Peter Gaul

# Mit der maritimen CTOUR-Runde in 30 Jahren um die Welt

Kollegen Türen für Berichterstattung öffnen

**M**eine spektakuläre „Enterung“ des Dreimast- Toppsegelschoners "Fridtjof Nansen" im Frühjahr 1996 vor Stralsund war der Auftakt meiner Zusammenarbeit mit CTOUR. Als "an Bord"-Autor habe ich meine Begegnung mit den Reisejournalisten im Beitrag „Ein Schiff voller Narren“ festgehalten und bin darauf bald Mitglied des Clubs geworden. CTOUR hat die maritimen journalistischen Potenzen erkannt und mit meiner aktiven Unterstützung eine „Maritime Runde“ gegründet. Zu den derzeit elf Ehrenmitgliedern von CTOUR zählt auch der langjährige Scandlines-Kommunikationschef Frank Havemann (heute Repräsentant der Firma „Karls Erlebnisdörfer“). Zahlreiche Mitglieder, darunter auch die „Cruise-Sisters“-Bloggerinnen (www.cruise-sisters.de) und der Rostocker Kreuzfahrtexperte Udo Horn (Branchen-Report „Kreuzfahrt“ und „Kreuzfahrtfibel“), waren inzwischen mit Schiffen auf Weltreise wie auch Hans-Peter Gaul 2016 mit der „Costa Luminosa“. Zu den Aktivitäten unserer „Maritimen Runde“ gehörte auch die Teilnahme an diversen Taufen von Schiffen von Kreuzfahrt-Reedereien wie A-ROSA, AIDA, Costa und TUI Mein Schiff. Rund um den inzwischen traditionellen „CTOUR-Ostseetag“ waren Mitglieder u. a. im Gespräch mit Scandlines, COSTA Kreuzfahrten, TUI, AIDA, A-ROSA und mit der Deutschen Marine in Warnemünde - Hohe Düne, ebenso mit der HanseSail und der langjährigen Pressesprecher und CTOUR-Mitglied Klaus-Dieter Block. Unvergessen sind auch unsere CTOUR-Pressereise mit Frank

Mit der Maritimen Runde auf einer Scandlines-Fähre: Manfred Weghenkel, Peer Schmidt-Walther, Tilo Braune, Volker Hasse, Frank Havemann und Hans-Peter Gaul (v. l.)



Havemann auf der Scandlines-Fähre „Ask“ von Rostock nach Ventspils (Lettland) oder die Fahrt zur „Kadetrinne“ in der Ostsee mit dem Mehrzweckschiff „Scharhörn“ unter Leitung von Lotsen-Ältermann Dr. Christian Subklew.

## MS Saaletal auf Thüringer Meer

An der Ostseeküste wurden auch das OZEANEUM Stralsund, der Museums-Großsegler „Gorch Fock“ (I), diverse Seebrücken auf Rügen und Usedom sowie die Insel Hiddensee „inspiriert“. Unter Segeln fuhren CTOURisten einige Male mit den Zweimastern „GREIF“ – mit dabei auch meine Tourismus-Studenten von der Stralsunder Hochschule (HOST) - und der holländischen „Aphrodite“. Nicht fehlen durften natürlich auch mecklenburgisch-brandenburgische Hausboot-Touren mit Le Boat, dem Berliner Yachtcharter von Rainer Löber sowie Kuhnle Tours samt Besichtigung von deren Werft in Rechlin im bekannten Müritzer Seengebiet. Auf Berliner und Potsdamer Ausflugsdampfern wurde regional „zur See“ gefahren. Flussschiffreisen über Havel, Spree, Elbe, Oder und auf Boddengewässern gehörten natürlich ebenso dazu. Auch „im Süden“ ging’s maritim rund: in der Saalfelder Heimat von Hans-Peter Gaul an Bord des Flaggschiffs

MS „Saaletal“ auf dem „Thüringer Meer“, Deutschlands größten Talsperran an der Saale.

Ich freue mich schon darauf, zum 30-jährigen CTOUR-Jubiläumsabend Ende Oktober 2020 wieder alte Kontakte aufzufrischen und neue zu schließen. CTOUR gilt nicht umsonst als ein effektives, kollegiales, reisejournalistisches Netzwerk, das weit über die Hauptstadt hinausreicht. Ich werde immer wieder CTOUR-Mitgliedern Türen für die maritime Berichterstattung öffnen, so dass interessierte Kolleginnen und Kollegen auf dem neuesten Stand und ganz vorn mit dabei sind. Als CTOURist von der Küste musste auch ich Anfang 2020 corona-bedingt die Segel streichen.

Unübersehbar, wer hier – neben Käpt’n PSW - überall auf der Brücke von MS „CTOUR“ am Ruder steht: der rührige, maritimbegeisterte thüringische CTOUR-Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul. Er sorgt seit all den Jahren mit seinem Vorstand für ein vielfältiges tourismusjournalistisches Programm mit Info-Abenden und Specials bei diversen Reiseveranstaltern, auf Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung, bei Medientreffs in Botschaften, Hotels und natürlich - auf Schiffen. Ahoi! Peer Schmidt-Walther (PSW)

## Foto-Impressionen

Akteure und Club-Highlights aus drei Jahrzehnten



Vor Holland-Tulpenwand beim 20. CTOUR-Geburtstag: Lothar Peters, Csilla Mezösi und Rasso Knoller (v. l.)



Konrad Herrmann (HerrmannFilm) mit Yvonne Wagner, Ehren-Grottenführer Hans-Peter Gaul und Bernd Lochner im Märchen-dom der Saalfelder Feengrotten (v.r.)



Botschafter Takeshi Yagi mit Ronald Keusch und Hans-Peter Gaul vom Vorstand beim CTOUR-Medientreff in der Japan-Botschaft



CTOUR-Hoteltreff im RIU PLAZA Berlin mit GM Manuel Cid (Mitte) und Pressesprecherin Yvonne Swiezawski (l.)



CTOUR-Harz-Treff mit Brockenhexen in der „Freiheit 15“ Berlin-Köpenick



Ungarischer Tanz im ABACUS



Lettland-Botschafterin Inga Skujina mit CTOURisten beim Medientreff in der Botschaft der Republik



CTOURisten auf Pressereise in Isfahan (Iran)



CTOUR-Meeting vor Tropical Islands – Eröffnung: Neuzeller Bier von Stefan Fritsche für Investor Colin Au



CTOUR-Italien-Abend mit I. Somariello (ENIT) und J. Degenhardt (Neckermann-Reisen) im ABACUS (v.l.)



Thomas Bareiß, Tourismusbeauftragter der Bundesregierung (Mitte), mit CTOUR-Vorstandsmitgliedern Frank Grafenstein und Hans-Peter Gaul im BMWI

# Der wichtigste Rat ist der Vorrat

Spreewaldbotschafter Peter Franke und seine kulinarischen Spezialitäten

Wer kennt ihn nicht, den Spreewaldkoch. Er ist fast überall dabei, wo es um Kulinarik und regionale Produkte geht. Und er ist immer freundlich, so jedenfalls habe ich Peter Franke kennengelernt. Ich erinnere mich an eine Begegnung im Botanischen Garten in Berlin zur „Botanischen Nacht“, wo es an einem Stand die berühmte „Tränen Schnitte“ gab. Da brauchte man unbedingt noch eine Spreewaldgurke, um den super scharfen Meerrettich zu verkraften. Und Peter kam, und schenkte mir einen tollen Blumenstrauß mit eingebundenen Kräutern. Eine tolle Idee und eine bleibende Erinnerung. Während eines CTOUR-Ausflugs 1995 zur ersten Bundesgartenschau in den neuen Ländern, hat ihn uns Werner Lehmann, einer der beiden damaligen BUGA-Geschäftsführer und heutiges CTOUR-Mitglied in Cottbus vorgestellt. Fortan wurde in meinen „Berliner Lokalnachrichten“ immer wieder über den umtriebigen, stets gutgelaunten Thüringer mit seinem typischen Blumenhut berichtet.

## Einzigartige Unkraut-Bowle

Unvergesslich seine ebenso leckeren wie witzigen Kurse in dem mehr als 200 Jahre alten Doppelstuben-Fachwerkhäus. Unnachahmliches Aroma erfüllte dort immer den urigen Küchenraum, in den Peter Franke nach einem informativen Rundgang im Kräutergarten etliche CTOURisten zu einem Kräuter-



„Kräuterklatsch“ im Hotel „Zum Stern“ in Werben. Petra Gütte (l.) ist gerne dabei

Spreewaldkoch Peter Franke mit seiner Unkraut-Bowle

Schnell-Kochkurs eingeladen hatte. Getreu dem bewährten Lebensspruch

seiner Mutter „Der wichtigste Rat ist der Vorrat“ hat er seine Gäste mit seiner Kräuter-Sammelleidenschaft bekannt gemacht. So gehört zu seiner einzigartigen Unkraut-Bowle z. B. unbedingt der Giersch. Während dieses wenig bekannte Kraut fast überall in Brandenburg wächst, müssen andere nicht immer verfügbare Kräuter z. B. durch Gänseblümchen, Löwenzahn oder Schafgarbe ersetzt werden. Mit der entsprechenden Menge Apfelsaft gemischt entsteht dann Frankes Spezialität, die Unkraut-Bowle.

Diese erfrischende Kräuter-Limonade hat er auch bei den Touristischen Branchentreffs von CTOUR im ABACUS Tierpark-Hotel angeboten. Hier gehört der renommierte Spreewaldkoch längst zu den Stammgästen und hat dabei bereits wieder viele neue Kontakte mit VIP's der Tourismusbranche geknüpft.

Da waren u. a. die diversen Gurken- und Meerrettich-Spezialitäten des wohl besten kulinarischen Spreewald-Botschafters besonders gefragt. So mancher Reisejournalistenkollege auch aus den alten Bundesländern gehört seitdem zu seinen Fans und hat ihn inzwischen auch selbst schon im Spreewald besucht. Inzwischen hat Peter Franke seine beliebte Spreewälder Kräutermanufaktur in das Hotel seiner Familie („Zum Stern“) in Werben unweit von Burg verlegt. Albrecht von Bär hatte dort um 1134 den Bau der ersten Holzkirche veranlasst. Noch heute zieren einmalige Renaissancegemälde mit Blumen, Kräutern und Früchten die Kirchendecke. Für Peter Franke der ideale Ort um auszuspannen. Selbst zu Coronazeiten als kein Kahn mehr im Spreewald unterwegs war, präsentierte Peter Franke in einer rbb-Sendung im Mai seine aktuellen Kräuterspezialitäten aus der Region und machte Mut für die kommende Zeit. Getreu unserem Motto „Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt“ freut er sich schon darauf, uns und den zahlreichen Gästen im ABACUS seine neusten kulinarischen Kreationen zu offerieren.

Petra Gütte, Herausgeberin der „Berliner Lokalnachrichten“

# Der Baikalsee bleibt mein Lieblingsort

Sein glasklares Wasser und die verträumte Insel Olchon haben es mir angetan

Fast fünf Jahre hatte ich mit meiner Familie in Moskau gelebt, fühlte mich mancherorts zuhause, lernte russisch fluchen und versuchte die „russische Seele“ zu verstehen. Das Land, das damals noch eine Union war, hatte ich als Korrespondent der illustrierten Zeitschrift FREIE WELT über Jahre bereist. Ich schwitzte in tadschikischen Teestuben und hielt bei klirrendem Frost ein Robbenbaby auf der Halbinsel Dolgoje im Arm. Lauschte in verträumten Dörfern den vielstimmigen Glockenklängen aus dem benachbarten Kloster und bestaute die jungen Kerle im fernen Wladiwostok über ihr Geschick mit Puck und Schläger umzugehen, um dann in Jubelpose Schaibu, Schaibu zu grölen. Selbst von einer Landung mit einer legendären Iljuschin mit Kufen unter den Triebwerken auf einer driftenden Eisscholle am Nordpol konnte ich berichten.

## Landung mit einer Iljuschin

In der Wendezeit war ich in der Redaktion von über 40 Mitarbeitern zum Chefredakteur gewählt worden. Hatten wir bisher nur über Ziele in sozialistischen Ländern berichten können, so änderte sich das nun. In einer Kolumne Anfang 1991 hatte ich geschrieben: „Seit Monaten hat die Redaktion, frei von Einäugigkeit,

Reisemagazin FREIE WELT



Günther Wolfram mit Robben-Baby auf der Halbinsel Dolgoje

die ganze – nunmehr auch von uns Ossis erreichbare Welt im Blick. Mit unserem Magazin aus Berlin wollen wir Ihre Reiselust beflügeln, Ihnen helfen, sich zurechtzufinden in der Flut von verlockenden Angeboten kleiner und großer Reiseveranstalter ...“ Und zum Schluss: „In unseren Schubladen liegen weitere Ideen, um FREIE WELT zum unverzichtbaren Reisebegleiter in den neuen Bundesländern zu machen.“ Doch unsere Pläne mussten in den Schubladen bleiben. Der Hamburger Verlag Gruner & Jahr stellte die Reisezeitschrift ein,

Russland-Reiseführer



auch weil Werbeeinnahmen fehlten und die Auflage (einst 350.000! Exemplare) nicht zu halten war.

## Biosphärenreservat Wolga/Kamst

Die Erfahrungen aus dieser Zeit wollte ich in CTOUR einbringen. Ich hielt Kontakt zu russischen Vertretern des Komitees für Tourismus in Berlin, bereitete mit ihnen Pressekonferenzen vor, organisierte selbst einige Pressereisen, an denen auch CTOURisten teilnahmen. Mit der Lufthansa landete ich bei ihren Erstflügen in Nowosibirsk (bis 1991 Swerdlowsk), ein Jahr später in Kasan und Nijni Nowgorod (einst Gorki, eine „geschlossene Stadt“). Bei weiteren Reisen fand ich neue Reiseziele in dem geographisch noch immer größten Land der Erde. In der Tatarischen Republik entdeckte ich Kasan wie verwandelt, so selbstbewusst, erkundete das Biosphärenreservat Wolga/Kamst und übernachtete in einer Holzhütte eines Pferdehofes auf der Halbinsel Swijaschsk. Beeindruckend für mich, wie Muslime und Christen friedlich zusammenleben. Tatarien - ein Beispiel des völkerverbindenden Charakters auch für den Tourismus?

Mein Lieblingsort bleibt aber der Baikalsee, mit seinem glasklaren Wasser und der verträumten Insel Olchon. Den Sonnenaufgang mit dem Blick auf den goldgelb schimmernden Schamanenfelsen kurz nach fünf Uhr in der Früh zu erleben - ein Bild, das ich ständig vor Augen habe, denn ein großformatiger Abzug von Fotograf Detlev Steinberg hängt über meinem Schreibtisch.

Günther Wolfram

# Brüder im Geiste

Ende des Jahres begehen zwei originäre Ostberliner Journalistenclubs ihr 30-jähriges Jubiläum CTOUR und MPW. Beide sind bis heute in der Clubszene Berlins eine feste Größe und Brüder im Geiste

Beide Gründungspräsidenten kamen aus dem Berliner Verlag: MPW-Gründer Dieter Resch, Ressortleiter der Berliner Zeitung und CTOUR-Gründer Hans-Peter Gaul, Redakteur der Programmzeitschrift FF dabei. Zwei visionäre ehemalige DDR-Journalisten mit dem Ziel, einen Club zu gründen, in dem ostdeutsche Journalisten auf Wirtschaftsleute aus dem Westen treffen, um beiderseits vorhandene Informationsdefizite zu diskutieren. Ein Anliegen, das in Ost und West gleichermaßen auf lebhaftes Interesse stieß.

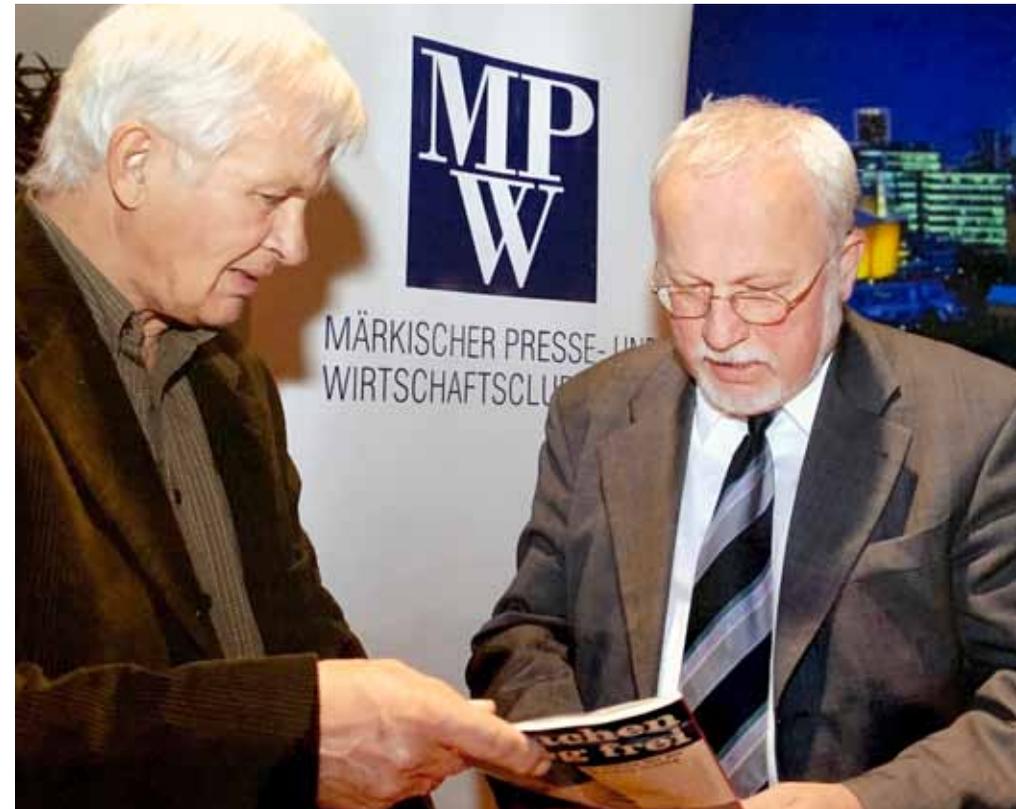
Zur Verwirklichung dieses Ziels schlugen CTOUR und MPW jedoch unterschiedliche Wege ein. Hans-Peter Gaul und seine Mitstreiter setzten von Beginn an konsequent auf

wichtige Reiseveranstalter, Verbände, Fremdenverkehrsämter und Agenturen im wiedervereinten Deutschland und im Ausland, die im Osten Deutschlands auf die ungestillte Reiselust Millionen von DDR-Bürgern trafen und in CTOUR eine willkommene Informationsplattform vorfanden. Dieses beiderseitige Geben und Nehmen hat sich bewährt und CTOUR seine Daseinsberechtigung trotz aller gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in den vergangenen drei Jahrzehnten gerechtfertigt.

Im Gegensatz zum CTOUR-Gründer Gaul setzte MPW-Gründer Resch von Beginn an auf westdeutsche Firmenspartner mit großen Namen wie den Versicherungskonzern Gerling, die Kaufhof-Holding, Commerzbank, Deutsche

Bank sowie die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA), um nur einige zu nennen. Das zeigt im Rückblick auf die Gründerzeit, wie groß in der Stunde Null der Wiedervereinigung auch im Westen das Interesse an einem Informationsaustausch mit ostdeutschen Medienleuten war. Der Auftakt zur Gründung des MPW fand am 19. November 1990 im Club der Kulturschaffenden (Ost-) Berlins mit einer anregenden Debatte von 15 Öffentlichkeitsarbeitern, ehemaligen DDR-Journalisten und prominenten westdeutschen Kollegen wie

Treffpunkt Hilton: Wirtschaftssenator Gregor Gysi steht 200 Gästen des MPW zur Lage der Berliner Wirtschaft Rede und Antwort



MPW-Podium: Präsident Klaus George im Gespräch mit DDR-Ministerpräsident Lothar de Maizière

dem späteren Fokus-Chefredakteur Helmut Markwort, statt. In der Folge gab sich der Verein nach manchem Hin und Her den Namen „Märkischer Presse- und Wirtschaftsclub“. Es war die Zeit des Suchens nach Gemeinsamkeiten und der Versuche, die sehr unterschiedlichen persönlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Zeit der Teilung Deutschlands zu verstehen.

## Transparenz in Prozesse

Dieser neue Club in Berlin stellte sich von Beginn an das Ziel, Transparenz in die mit der Herstellung der Einheit verbundenen Prozesse in Politik, Wirtschaft und Medien zu bringen und damit das Zusammenwachsen der Deut-

Stammtisch Hilton: MPW und CTOUR treffen sich mit VIP's der Tourismusbranche im Vorfeld der ITB

schen zu fördern. Manch ein Mitglied aus dieser Gründerzeit sah in diesem Club kurzfristig eine Möglichkeit, für sich einen ganz privaten Vorteil zu ziehen und verließ ihn kurze Zeit später wieder. Andere wiederum sind gerade wegen dieses großen Anspruchs Mitglied im MPW geworden. Im Verlaufe der Neunziger Jahre gelang es dem MPW, sich zu einem regionalen Club mit nationalem Anspruch zu entwickeln. Dazu trugen auch sieben bundesweit ausgeschriebene Journalistenpreise mit mehr als 1200 Einsendungen bei. Die Jurys leiteten namhafte Publizisten wie Günter Gaus, Dieter Schröder, Jürgen Engert, Gerd Appenzeller und Ulrich Deppendorf. Die Schirmherrschaft übernahmen u.a. Herausgeber Erich Böhme und Bundesminister Klaus Töpfer. An den Wettbewerben beteiligten sich Journalisten u.a., von WDR, NDR, FAZ, Handelsblatt, Berliner Zeitung, Der Tagesspiegel, Sächsische Zeitung. Das war überraschend und für das Renommee des MPW sensationell. Später, in den Nuller-Jahren, gerieten jedoch geneigte Sponsoren in schwieriges wirtschaftliches Fahrwasser und zeigten sich deshalb nicht mehr in der Lage, für an-

spruchsvolle Öffentlichkeitsarbeit in diesem Format Geld auszugeben.

## Platzeck Ritterschlag

Zur Jahrtausendwende wurde mir die Präsidentschaft des Clubs angetragen, die ich dann von 1999 bis 2008 ausgeübt habe. In dieser Zeit war der Club und sein Netzwerk den Kinderschuhen längst entwachsen. Den Ritterschlag zum 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2010 formulierte Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, mit den Worten: „Mit beiden Beinen in Berlin und Brandenburg stehend, hat der Club mittlerweile eine überregionale Ausstrahlung gewonnen, die der Stadt und dem Land gut bekommt.“ MPW hat viele Häutungen vollzogen und sich mit anderen Verbänden verbunden, um sein Überleben zu sichern. CTOUR dagegen, journalistische Plattform für die Tourismusbranche in Ost und West, hat seinen Platz in der reich gesegneten Clubszene Berlins behauptet. Deshalb darf er sich zu Recht Ende Oktober, anlässlich seines 30-jährigen Bestehens, feiern.

Klaus George Ehrenmitglied des MPW und Mitglied von CTOUR





Fortsetzung von Seite 44

2017-2020

Neuaufnahme von Mitgliedern. Medientreffs in den Botschaften von Sudan und Aserbaidschan.

**2018** CTOUR specials mit der polnischen Fluglinie LOT am Flughafen Berlin-Tegel und mit Claasen Kommunikation zur Präsentation der Capital Region USA im Deutschen Spionagemuseum Berlin.

Medientreffs in der Taipeh-Vertretung am Berliner Gendarmenmarkt mit Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh und in der Botschaft von Lettland mit Botschafterin Inga Skujina. CTOUR vor Ort: Karls Erdbeerland in Elstal, Stein-Therme in Bad Belzig, USE-Jahresempfang am „pier36eins“ mit Geschäftsführer Wolfgang Grasnack in Berlin-Grünau, 20-jähriges Jubiläum der BWSG-Fahrtgastschiffahrt mit Frank Westphal, Premiere der VIVID-Show im Berliner Friedrichstadt-Palast. CTOUR-Sommer-Medientreff auf Einladung SE Nabiljon Kasimov, Botschafter der Republik Usbekistan, im Botschaftsgarten.

**2. CTOUR-Ostsee-Sommer-tour** mit der traditionellen Scandlines-Fährfahrt nach Dänemark und dem Besuch des Marinestützpunkts „Hohe Düne“ in Warnemünde.

**3. CTOUR-Sommerfest** im 750. Jubiläumsjahr des nunmehr wieder von Mönchen bewohnten böhmischen Barockwunders in Neuzelle im Garten der traditionsreichen Klosterbrauerei mit der lettischen Botschafterin Inga Skujina, TUI-Kommunikationschef Mario Köpers und Drehorgel-Rolf aus Halle. Special mit dem Tourismusverein Berlin-Köpenick und Eigner Matthias Große am Berliner Müggelturm. Salongespräch zu aktuellen Fragen mit Tourismus-Staatssekretär Thomas Bareiß am 19. November im Bundeswirtschaftsministerium.

**2019** Medientreffs in den Botschaften von Japan und Tadschikistan. Im Berliner RIMC-Hotel „The Yard“ **Neustart des CTOUR-Hoteltreffs** mit unserem Mitglied Margot David und Hotellegende Gert Prantner. Weitere Treffs im Hotel MOA Berlin mit Paolo Masaracchia, im RIU Plaza Berlin mit Yvonne Swiezawski sowie beim Spreewaldkoch Peter Franke im Hotel „Zum Stern“ in Werben. Teilnahme am Fachgespräch zur Nationalen Tourismusstrategie im Deutschen Bundestag. Exkursionen in die Fontanestadt Neuruppin, in die Weltenerbestadt Quedlinburg, nach Usedom, Leipzig sowie in die „Steinerne Chronik Thüringens“ nach Saalfeld.

**3. CTOUR-Ostsee-Sommer-tour** mit Scandlines auf der Ostsee sowie mit Pressespre-

cherin Hanja Maria Richter zu Gast an Bord der „Costa Favolosa“ in Warnemünde. Gespräch zum Berlin-Tourismus mit FDP-Politiker Florian Swyter im Berliner Abgeordnetenhaus. Beim Medientreff in der Botschaft von Kroatien stand Rijeka, die Kulturhauptstadt Europas 2020, im Mittelpunkt. Gastgeber war Botschafter Dr. Gordan Grlic, der spätere Außenminister Kroatiens. **4. CTOUR-Sommerfest** mit VIPs aus der in- und ausländischen Tourismusbranche auf dem BWSG-Salonschiff „MS Babelsberg“ rund um die Müggelberge. Beim Medientreff mit dem bdo und FLIXBus im ABACUS ging's um aktuelle Fragen der Bus-touristik. Exklusive Vorpremiere der 5. Eisfiguren-Show in Karls Erlebnisdorf Elstal sowie Hoteltreff mit Christina Aue im 50. Jubiläumsjahr auf dem Berliner Fernsehturm.

**2020** Mit einem Workshop „Digitalisierung im Tourismus“ mit dem team neusta und Frank Grafenstein, dem Hoteltreff an der Frankfurter Allee, unserem Medientreff im „the niu Hide“ mit dem neuen TUI-Deutschlandsprecher Aage Dünhaupt und Anja Braun in der World of TUI sowie einem Besuch der Baustelle des neuen Bahnhofs der Linie U 5 am Roten Rathaus sind wir in das Coronajahr gestartet. Zu Beginn der Coronakrise haben wir regelmäßig aktuelle Reise-

Infos im Online-Magazin (Auswärtiges Amt, BMWI, Bus-Demo-Tag) veröffentlicht und sind am 15./16. Juni als erste deutsche Reisejournalisten zu unserem diesjährigen CTOUR-Ostseetag nach Stralsund und Hiddensee gestartet. Mit dem Hoteltreff on Tour im Bilderberg Bellevue Hotel waren wir mit Masken in Dresden. Außerdem haben wir den Freizeitpark Soltau und beim Hoteltreff mit der Hauptgeschäftsführerin der DEHOGA, Ingrid Hartges, das Berliner First Class Hotel Mondial am Kurfürstendamm besucht. Noch vor der offiziellen Eröffnung haben wir im Rahmen eines Medientreffs mit Wilhelm von Boddien das Berliner Schloss/Humboldtforum besichtigt. Am **31. Oktober hat sich CTOUR beim „Jubiläumsabend mit Erinnerungen, News und Spezialitäten“** mit wichtigen Partnern und Gästen aus der in- und ausländischen Tourismusbranche unter Einhaltung der AHA-Corona-Regeln im ABACUS Tierpark-Hotel zu seinem **30. Geburtstag** getroffen und dabei mit den Mitgliedern und Gästen über die Zukunft des Tourismus, „Corona und wie weiter?“ diskutiert. Die Corona-Pandemie hat die gesamte in- und ausländische Tourismusbranche hart getroffen. Viele Fragen rund ums Reisen können derzeit noch nicht beantwortet werden. *Auch CTOUR wird 2021 in eine neue Zeit starten*



**DAS BESONDERE FÜR SIE IST UNSER ALLTAG.**  
GEBURTSTAG FIRMENFESTE JUBILÄEN EINSCHULUNG SCHULABSCHLUSS



**ABACUS Tierpark Hotel**  
Franz-Mett-Straße 3-9 · 10319 Berlin  
info@abacus-hotel.de  
Tel. 030 / 51 62 - 0  
Fax 030 / 51 62 - 400  
[www.abacus-hotel.de](http://www.abacus-hotel.de)

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
U-Bahn U5, Bahnhof „Tierpark“  
Straßenbahn Linien M 17, 27, 37, Station Criegerweg  
Bus 296 / 396 bis „Tierpark“



**IMMER WIEDER UND  
IMMER WIEDER SCHÖN**



Samstag & Sonntag Familienbrunch  
von 12-15 Uhr reichhaltiges Buffet  
€ 25,00 pro Person

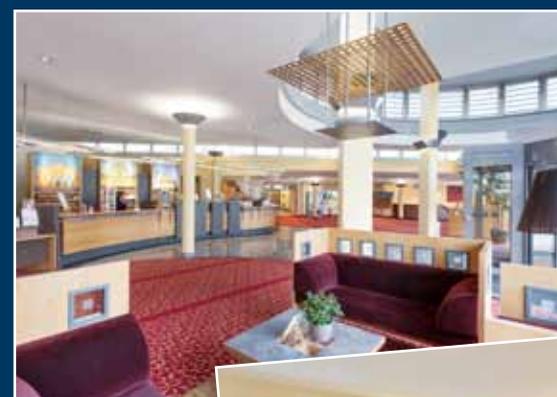


Abendessen im Restaurant  
tägliches Abendessen  
ab 18 Uhr

*Kinderermäßigung\**  
Kinder bis zum vollendeten 13.  
Lebensjahr essen für nur € 1,00  
pro Lebensjahr vom Buffet.

\*ausgenommen Ostern & Weihnachten

Bitte beachten Sie, dass wir es uns jederzeit vorbehalten, Änderungen vorzunehmen.



Hotel Lobby



Studio



Restaurant

**DAS CTOUR-STAMMHAUS  
GRATULIERT GANZ HERZLICH  
ZUM 30.**

Tagungsraum

# Inspirator für gute Geschichten

Erst Reibung erzeugt Wärme. Also, neugierig bleiben und das Abenteuer suchen

An das Geburtstagskind, nun wirst Du also 30. Ein Geburtstag, vor dem jeder Respekt hat. Da wird zum ersten Mal Bilanz gezogen, da wird Erreichtes bewertet und Künftiges skizziert. Ein Alter, in dem man gemeinhin als Erwachsen bezeichnet wird. Jetzt beginnt der „Ernst des Lebens“, sagt man.

So ist das im realen Leben, aber gilt das auch für einen Verein? Vermutlich nur sehr begrenzt. Aber sollten wir, anlässlich dieses Geburtstages nicht auch hier mal nach der Qualität des Vergangenen und den Visionen für die Zukunft fragen?

## Jetzt oder nie

Wenn ich zurückdenke, dann war bei meinem Eintritt in den Club eine große Neugier. Wurden doch meine Erwartungen als Filmmaker gleich am Anfang auf besondere Weise erfüllt. Aus einem Ungarn-Abend im „ABACUS“ entstand der Film „Jetzt oder Nie - Die Grenzgänger von Sopron“, den ich gemeinsam mit Hans-Peter Gaul für das ZDF gemacht habe. Wie später auch die ARD-Produktionen „Bautzen im Land der Sorben“ und „Tropfstein-Kur & Schornstein-Tour“. Toll, CTOUR als Inspirator für gute Geschichten von Menschen, so hatte ich mir das gedacht. Aber so ging es leider nicht weiter. Es gab zwar jede Menge Veranstaltungen. Darunter, in meiner Erinnerung, nicht wenige, die Hochglanzwerbveranstaltungen glichen, bei denen aber die journalistische Neugier auf der Strecke blieb. Ich würde das eine „verpasste Chance“ nennen. Wir haben ja oft darüber debattiert, wie man einen kreativen Gedankenaustausch, wie man

journalistische Kooperationen unter den Mitgliedern fördern und die kritischen Ansprüche an die Gäste erhöhen kann. Auch „CTOUR intern“-Veranstaltungen sollten dafür ein größeres Interesse schaffen. Aus meiner Sicht als Filmemacher war und ist da aber noch viel Luft nach oben.

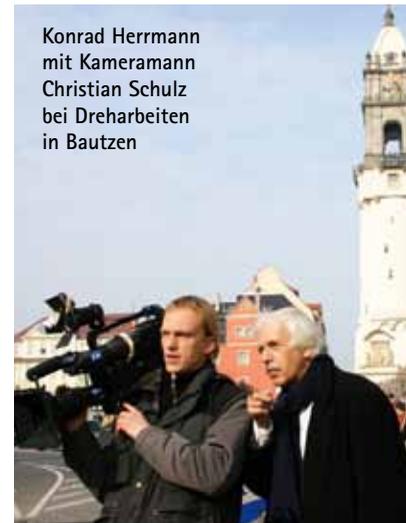
Kann man sich mit 30 Jahren noch ändern? Ich möchte daran glauben, ist man doch als Verein schon aus Überlebensgründen regelrecht dazu gezwungen. Deshalb wünsche ich Dir zu die-



Filmcrew mit Konrad Herrmann (Mitte) am Grenzzaun von Sopron

sem „Bilanz-Geburtstag“ viel Gelassenheit und eine Prise mehr Würde. Übernimm Verantwortung und suche das Wesentliche hier und anderswo in der Welt. Lass Dich nicht von Liebgewordenem einhüllen sondern hinterfrage die Dinge. Erst Reibung erzeugt Wärme. Bleibe neugierig und suche das Abenteuer.

Als wir vor zwei Jahren den 20. Geburtstag der HerrmannFilm Berlin auch mit vielen CTOUR-Gästen feierten, waren uns Antoine de Saint-Exupéry Worte „Um klar zu sehen, genügt oft ein Wech-



Konrad Herrmann mit Kameramann Christian Schulz bei Dreharbeiten in Bautzen

sel der Blickrichtung“ ein Motto. Auch in diesem Sinne wünscht die ganze Film- und Fernsehproduktionsfirma HerrmannFilm Berlin CTOUR viel mehr Mut. Du kannst es Dir mit 30 jetzt erst recht leisten.

Es gratuliert CTOUR-Mitglied

Konrad Herrmann

*Und wer weiß, vielleicht entsteht doch noch einmal so etwas, wie damals als ich in den Club eintrat, denn wie sagte schon Albert Einstein „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“*

Wir möchten dem Club der Tourismus-Journalisten und seinen Mitgliedern ganz herzlich zum 30. Jubiläum gratulieren. Seit der Gründung waren wir als Verantwortliche für den Tourismus von Benin in Deutschland involviert. Später kamen noch die Länder der Espace Entente dazu, einem Verbund der Länder Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Niger und Togo. Einer der Höhepunkte unserer erfolgreichen Zusammenarbeit war der Besuch des Königs von Allada (Benin) 2000 in Deutschland. CTOUR hat uns insbesondere bei der Organisation und Durchführung der Rundreise der königlichen Hoheiten von Frankfurt/Main, über Thüringen, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt bis nach Berlin unterstützt. Dabei wurden viele Facetten der regionalen Besonderheiten und auch der touristischen Vielfalt Deutschlands aufgezeigt. Diese Reise mit zahlreichen interessanten Begegnungen haben tiefe Eindrücke auf beiden Seiten hinterlassen. Durch den persönlichen Austausch der Menschen aus



König von Allada mit Königin sowie Prinzessin und Prinz Bokpe mit Hans-Peter Gaul 2000 am Neptunbrunnen in Berlin



Seine Majestät Dah Bokpe 2005 beim CTOUR-Jubiläum

# CTOUR – Plattform als Begegnungsort

Dauerhafte Brücken zwischen den Ländern der Welt schlagen

verschiedenen Kulturen sind wertvolle und dauerhafte Freundschaften entstanden. Während eines Empfangs des Königs von Allada im ABACUS Tierpark-Hotel Berlin wurde zum ersten Mal ein ausländischer (deutscher) Hoher Würdenträger des Königshauses von Allada ernannt: CTOUR-Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul. Er hatte die komplette Reise als Pressesprecher und „Zeremonienmeister“ begleitet.

## Dauerhafte Freundschaften

Gern erinnern wir uns auch an den stimmungsvollen „Touristischen Branchentreff“ 2005 zum 15-jährigen Bestehen von CTOUR. Hier lernten wir den Bürgermeister von Nebelschütz (Sachsen), Herrn Thomas Zschornak, sowie weitere Vertreter der Gemeinde kennen. Mithilfe der Fabelfiguren Krabat und Schwarzer Müller wurde an diesem Abend die Krabat-Region vorgestellt, welche gemeinsame Züge mit der Geschichte von Ouidah (Benin) hat. Seither ist eine dauerhafte Freundschaft zwischen den Gemeinden Ouidah und Nebelschütz entstanden. 2019

wurde diese langjährige Freundschaft durch eine kommunale Partnerschaft zwischen Ouidah und Nebelschütz unter unserer Schirmherrschaft erneut besiegelt.

CTOUR sehen wir als eine wichtige Plattform zur Begegnung von Menschen verschiedener Nationen und Kulturen, wodurch auch ein wesentlicher Beitrag zur Völkerverständigung geleistet wird. Wir wollen daher allen Mitgliedern und dem Vorstand des erfolgreichen touristischen Netzwerks CTOUR für Ihren täglichen Einsatz danken und zugleich die Möglichkeit nutzen, Sie zu ermutigen Ihre Arbeit der wahrhaftigen Berichterstattung weiterzuführen und damit dauerhafte Brücken zwischen den Ländern dieser Welt zu schlagen. Darin liegt der Schlüssel für wahren Frieden und echte Völkerverständigung. Möge der Königliche Friede Sie begleiten und Gott Sie segnen.

Seine Majestät Dr. h.c. Dipl. Ing.

Dadah Bokpê Houézrèhouèkê König zu Ouidah und Prinz von Allada (Benin)

# Vom Interhotel der DDR zum CTOUR-Hoteltreff

Der Club der Tourismusjournalisten wird 30 Jahre und das ist Anlass, von ganzem Herzen zu gratulieren

Seit über 20 Jahren bin ich Mitglied bei CTOUR. Meine erste Aktion im Club war die Organisation einer touristischen Veranstaltung in Kooperation mit dem Harzer Verkehrsverband, dem Hotel „Zum Harzer Jodlermeister“, Hexen und Teufeln aus dem Harz und dem Hauptmann von Köpenick in Berlin. Das Thema „Harz meets Berlin“ war der Entwicklung des Tourismus in Deutschland gewidmet.

Nach meiner Tätigkeit bei Interhotel DDR, der Leitung, dem Aufbau und der Vermarktung von Hotels sowie der Kooperation mit touristischen Unternehmen habe ich „Networking“ zum Schwerpunkt meiner beruflichen Tätigkeit gemacht.

## Vernetzung von Hotels und Tourismus

Durch die Organisation zahlreicher Pressereisen in die unterschiedlichsten touristischen Regionen von Deutschland in den vergangenen Jahren wurden Journalisten die schönsten touristischen Reiseziele in Deutschland gezeigt. Die Höhepunkte waren dabei in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von Neckermann Reisen und später Thomas Cook die Programmpräsentationen vor Medienvertretern in Quedlinburg, Usedom, Cottbus und Lochau am Bodensee.

Sowohl aus der Interhotel-Zeit als auch in den Jahren danach haben viele heutige CTOUR Mitglieder wie Jörg Soller und Volker Hasse, aber auch Persönlichkeiten wie Gert Prantner, ein „Urgestein der Hotellerie“ und Gründer der



CTOUR Hoteltreff mit Gert Prantner (2. v. r.) im Hotel The YARD Berlin

RIMC International Hotels & Resorts und neu der Prantner & Cie GmbH, als auch Peter Franke, dem wohl bekanntesten Spreewaldbotschafter, meinen Weg begleitet.

Seit 2019 haben Volker Hasse, Jörg Soller und ich den CTOUR-Hoteltreff als Nachfolger des von Udo Rößling 1996 gegründeten „Hotelstammtisch“ übernommen. Udo Rößling hat diesen viele Jahre erfolgreich geleitet und nun krankheitsbedingt aufgeben müssen.

Als Organisatoren des neuen CTOUR-Hoteltreffs ist es unser Ziel, die Vernetzung von Hotels und Tourismus stärker in den Fokus zu rücken und auch „on tour“ zu gehen. Dazu gehören sowohl neue innovative Hotels vorzustellen, über bewährte Hotelkonzepte zu informieren als auch mit führenden Persönlichkeiten aus Hotellerie und Tourismus zu diskutieren.

Der ersten Hoteltreff fand deshalb mit Gert Prantner und Vertretern der DE-HOGA im Mai 2019 im Hotel The Yard Berlin statt. Weitere folgten im MOA Berlin, im RIU Hotel Berlin, beim Spree-



CTOUR Hoteltreff im MOA Berlin

waldwirt Peter Franke, auf dem Fernsehturm Berlin, im NIU Hotel Berlin. Wegen Corona mussten wir zwangsweise eine Pause einlegen, bevor es im Sommer mit dem Bilderberg Hotel Bellevue Dresden wieder weiter ging. Neue interessante Projekte sind schon in Arbeit. Wir sind überzeugt, dass damit die bewährte Tradition des „Hotelstammtisch“ erfolgreich fortgesetzt wird. Die Reaktion der bisher besuchten Partner, aber auch die zahlreichen Berichte der Journalisten haben gezeigt, dass die Hotelstammtische sowohl für die Medienvertreter als auch für die Hotellerie sehr gewinnbringend sind.

## Gewinnbringend für Medienvertreter und Hotellerie

Das gilt schließlich auch für unseren CTOUR-Stammsitz, das ABACUS-Hotel in Berlin. Hier am Tierpark hat unser Club seit Jahren ein gutes Zuhause gefunden. Es fanden dort zahlreiche Veranstaltungen, Diskussionsabende, Präsentationen statt. Und das immer zum beiderseitigen Nutzen, dem wirtschaftlichen für unser Stammhaus und dem journalistischen für unsere Medienvertreter und zahlreichen Partner. Möge diese Zusammenarbeit mit weiteren Hotels noch viele Jahre erfolgreich sein!

Margot David

# Produkte für Hotels nach Maß

Interview mit Gert Prantner, Gründer der RIMC International (1990 – 2019), heute Gesellschafter der Prantner & Cie GmbH und Kristof Schütze-Buzello, Gesellschafter und alleiniger Geschäftsführer der Prantner & Cie GmbH



Gert Prantner (l.) und Kristof Schütze-Buzello

Foto: Kai Treflan

Lagen A, B oder C. also auch in Städten, wo es bisher keine international eingebundene Hotellerie gibt. Wir entwickeln maßgeschneiderte Hotelprodukte für den Standort, die auch die Tourismusbranche fördern wird.

Mit Beginn des Jahres 2020 sorgt das Corona-Virus für stürmische Zeiten im Hotel- und Gastgewerbe. Spüren Sie mit der neuen Firma mehr Gegen- oder mehr Rückenwind?

K. S.-B. Mehr Rückenwind. Die Corona-Krise, bei allen Problemen die damit verbunden sind, wird den Tourismus innerhalb Deutschlands, enorm positiv beeinflussen, allerdings müssen Hotels in vielen Kurorten gebaut werden, da die Nachfrage, die als Chance aus der Krise resultiert, schon heute nicht bedient werden kann.

Trotz zu erwartender Einbußen und Pleiten insgesamt ein optimistischer Ausblick?

G.P. Das Coronavirus ist weltweit unterwegs und wird leider besonders die ärmeren Entwicklungsländer schwer treffen. Für die westliche Welt ist es ein Weckruf an die Vernunft,

wieder mal nachzudenken, ob sich alles so schnell entwickeln musste wie in der Vergangenheit. Es werden in der Branche viele Unternehmen verschwinden, diejenigen, die es auch ohne das Coronavirus nicht geschafft hätten, aber leider werden auch gute Firmen getroffen, die keine Rücklagen haben. In der Tourismusindustrie, wie Herr Schütze-Buzello sagt, wird Deutschland insgesamt gewinnen.

Bleibt der deutschsprachige Raum der geographischer Schwerpunkt?

K. S.-B. Derzeit ist unser Unternehmen sehr aktiv in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Kroatien und Italien.

Es heißt, dass die Zufriedenheit von Gästen und Personal der Schlüssel zum Erfolg während und nach der Pandemie ist. Warum?

G.P. Die Hotelbranche lebt von drei Zielgruppen: den Gästen, den Mitarbeitern und den Lieferanten. Schätzt und behandelt man sie langfristig korrekt, ist der Erfolg gesichert.

Wir feiern ein Jubiläum des Clubs der Reisejournalisten.

Ist die schreibende und sendende Zunft in Ihrer Hotelkarriere mehr Last oder auch manchmal Hilfe gewesen? G.P. Ich meine, die Journalisten und besonders die Reisejournalisten sind für die Tourismusindustrie von größter Bedeutung und werden es bleiben. Die Kooperation sollte gehegt und gepflegt werden. Ungeachtet der neuen Technologien in den Medien, ist das geschriebene Wort nicht zu ersetzen.

Welche Zukunft hat die Hotelbranche zu erwarten? K. S.-B. Die Business-Hotellerie wird sich in den nächsten Jahren etwas einschränken müssen, da die Tagungen und Meetings teilweise digital stattfinden. Aber der Resort- und der Wellfit-Markt für Menschen, die auf Gesundheit Wert legen und gesund bleiben wollen, werden in Deutschland an Bedeutung gewinnen. Das zeigen die Bäderorte in Deutschland von Heringsdorf bis Warnemünde und von Timmendorf bis Travemünde. Der Tourismus auch in solchen Standorten wie Bad Gastein, Zermatt, Montecatini und Evian hat früher Hoteldynastien entstehen lassen und wird, sofern maßgeschneiderte Hotelkonzepte entwickelt werden, für Investoren und Betreiber von hohem Interesse sein.

<http://www.prantner-cie.de/>

Mit Gert Prantner und Kristof Schütze-Buzello sprach Ronald Keusch

# Sehnsuchtsland Italien

Dem ursprüngliche Flair des Landes und seinen herzlichen Menschen begegnen

Als ich im Sommer 2000 meine Arbeit im staatlichen italienischen Fremdenverkehrsamt ENIT begann, heute Italienische Zentrale für Tourismus mit Sitz in Frankfurt, war Hans-Peter Gaul einer der ersten Journalisten, die mich im damaligen Berliner Büro in der Karl-Liebknecht-Straße am Alexanderplatz begrüßten. Es war das Jahr der Expo in Hannover, in dem natürlich auch Italien einen großen Auftritt hatte. Mit meiner Vorgängerin Giuliana Bartelletti aus Rom hatte es zu dem Zeitpunkt bereits eine legendäre Pressereise mit CTOUR nach Apulien gegeben, bei der sich Giuliana sogar auf einem Esel ablichten ließ. Spontanität gehört bei Italien eben immer dazu. Legendär auch die spektakuläre Pressereise nach Sizilien zum Vulkan Stromboli mit unserem damaligen Frankfurter Direktor Piergiorgio Togni, später Generaldirektor in der Zentrale in Rom. Noch heute organisiert er mit seiner Agentur Comitel Pressereisen sowie Italien-Veranstaltungen in Deutschland. Sein Nachfolger in der Frankfurter Deutschland-Zentrale wurde Italo Somarriello, mit dem ich von 2000 bis



Anette Rietz mit Hans-Peter Gaul vor der imposanten Höhlenstadt Matera



Im Zentrum der Abruzen-Hauptstadt L' Aquila vor dem Erdbeben

CTOURisten von Matera bis Maratea on Tour. Hier konnten wir das ursprüngliche Italien erleben, das Strahlen der Menschen, die uns begegneten und die oft Deutsch sprachen, da sie in Deutschland eine Zeitlang gearbeitet hatten. Inzwischen ist die von Mel Gibson für den Film „Die Passion Christi“ ausgewählte Stadt Matera (2019 auch Kulturhauptstadt Europas) ein Touristenmagnet. Nach fast 20 Jahren haben sich die „Sassi di Matera“ zu einem Hot-spot entwickelt. Ebenso unvergesslich ist unsere

2006 gemeinsam die Leidenschaft für viele italienische Veranstaltungen in Deutschland teilen durfte.

## Grandioser Vulkan Stromboli

2009 wurde das Berliner Büro leider aus Umstrukturierungsgründen geschlossen. Geblieben sind aber die Verbundenheit, ja eine Freundschaft mit CTOUR und viele schöne Erinnerungen, die wir nie vergessen werden. Neben den italienischen Events in Berlin und Ostdeutschland, die bei ENIT in meinen Bereich fielen, gab's natürlich zahlreiche Pressereisen u. a. auch mit meiner eigenen Agentur DLC. Unvergessen unsere Tour 2001 in die damals von Medienvertretern noch weitgehend unentdeckte Basilicata. Mit Marcella vom Fremdenverkehrsamt APT Basilicata war ich mit etlichen

Reise in die mittellitalienische Region Abruzen, die ein Jahr später von einem zerstörerischen Erdbeben heimgesucht wurde. Auch Umbrien, Brescia und der Gardasee waren für CTOURisten beliebte Reiseziele im Sehnsuchtsland Italien, dem „größten Freilichtmuseum Europas“. Nach 20 Jahren Zusammenarbeit verbinden uns wunderschöne Erinnerungen sowie gemeinsame Freunde und Bekannte aus vielen Destinationen, längst nicht nur in Italien. Mit den besten Grüßen von Piergiorgio Togni, Italo Somariello wünsche ich CTOUR zum 30. Jubiläum alles Gute! Ich freue mich auf noch viele weitere schöne gemeinsame Erlebnisse!

**Anette Rietz**  
Inhaberin der Agentur für Destinationsmarketing und PR DLC destination lifestyle com. in Berlin



Schon jetzt flexibel buchen für die Saison 2021

Willkommen zurück in der Toskana.



Unser Hotel liegt in einer ruhigen Seitenstraße im renommierten Seebad Lido di Camaiore, nur 150 m vom feinen Sandstrand der toskanischen Riviera entfernt. Alle Zimmer sind mit Klimaanlage, WLAN, Telefon, Safe, Dusche/WC und Balkon ausgestattet. Genießen Sie unsere typisch toskanische Küche und erlesene Weine. Entspannen Sie im großzügigen Garten in unserem Pool oder seien Sie aktiv: Hauseigene Fahrräder, ein Tennisplatz und mehrere Golfplätze in unmittelbarer Nähe sowie die weltberühmten Sehenswürdigkeiten der Toskana erwarten Sie: Ihre Familie Mannozi freut sich auf Sie!

**HOTEL BACCO**  
Lido di Camaiore  
Toscana · Italia  
[www.bacco-hotel.de](http://www.bacco-hotel.de)  
Reservierungen in Berlin unter Tel.: 0179 133 87 68



## GENUSS AUF HOHEM NIVEAU im Berliner Fernsehturm



### IM DREHRESTAURANT SPHERE,

das sich 207 Meter über Berlin erhebt, können Sie Deutschlands höchste „kulinarische Stadtrundfahrt“ erleben. Von einem Energie-Kick mit der Power Bowl am Morgen über einen Fitness Snack am Mittag hin zu gebratenen Tournedos vom neuseeländischen Rind am Abend - es gibt einiges zu entdecken. Nehmen Sie also auf den bequemen Stühlen Platz und lassen Sie sich vom einzigartigen Ambiente verwöhnen. Die Mischung aus modernem Design und Retro-Chic, einem „Sternenhimmel“ an der Decke und dem unvergleichlichen 360° Berlin Panorama schaffen ein ganz besonderes Erlebnis. Wann dürfen wir Sie begrüßen?

Aktuelle Angebote finden Sie auf [www.tv-turm.de](http://www.tv-turm.de)



# Karls Enkel in Elstal

1992 eröffnete der Erdbeeranbaubetrieb in Mecklenburg

**K**arls-Erlebnisdorf in Elstal vor den Toren der Bundeshauptstadt bietet immer wieder neuen, interessanten Stoff: einen Bauernmarkt, Erdbeeren, Manufakturen, Essen & Trinken sowie einen Erlebnispark mit lebenden Tieren und Fahrten auf einem Traktor sowie einer spektakulären Holzloren-Achterbahn. Einst befand sich auf diesem Gelände ein Militärübungsplatz. Das Areal der ehemaligen Löwen-Adler-Kaserne liegt vis a vis des Olympischen Dorfs der Sommerolympiade von 1936. Bis zur Wiedervereinigung waren dort russische Soldaten stationiert. 2014 wurde dann der Erdbeerhof in Elstal feierlich eröffnet. Karls Repräsentant und CTOUR-Ehrenmitglied Frank Havemann hat indessen immer wieder CTOURisten in das prosperierende Freizeitunternehmen eingeladen, das 2021 seinen 100. Geburtstag feiert.

## Gemüsehof wird Erlebnisdorf

Begonnen hatte es mit einem vom Mecklenburger Karl Dahl erworbenen Gemüsehof. Pferdewagen brachten die frischen Produkte auf die Wochenmärkte. Die Touren führten Karl Dahl bis nach Rostock. Nach dem Zweiten Weltkrieg flüchtete der Visionär mit seiner Familie nach Schleswig-Holstein. Dort gründete er erneut einen Gemüsehof. Da der Hof in unmittelbarer Nähe von Bad Schwartau lag und dort bereits die Marmeladenfabrik Schwartau erfolgreich produzierte, stellte Karl Dahl auf den Anbau von Erdbeeren um. Die zündende Idee - das Marmeladenwerk hat sich bis heute als treuer Kunde erwiesen. Kurz nach der Wiedervereinigung zog es die Erben von Karl Dahl, mittlerweile in der dritten Generation, auch

wieder in die alte Heimat Mecklenburg. 1992 eröffneten sie dort den Erdbeeranbaubetrieb in Rövershagen bei Rostock. Neben Betrieben in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern kam auch das Karls-Erlebnisdorf in Brandenburg hinzu. Der Erdbeerhof in Elstal ist an der B1/B5 (Ausfahrt zum ehemaligen Olympischen Dorf) verkehrsgünstig zu erreichen und ist inzwischen längst nicht nur für leckere Erdbeeren und Produkte aus dieser Frucht bekannt. Seit 2016 erfreut dort eine in Spanien gebaute große Wasserrutsche die Besucher. CTOUR-Mitglieder gehörten auch hier zu den ersten Gästen, die sich diese neue Attraktion ansehen konnten. Für mich die Gelegenheit für einen weiteren Beitrag im „Teltower Stadtblatt“ und später auch im „Düsseldorfer Blatt“.

Zu den Highlights der Erlebnisdörfer in Rövershagen und Elstal zählen auch die phantastischen Eisfiguren-Shows, die jedes Jahr von internationalen Künstlern unter einem besonderen Motto neugestaltet werden.



Eisfiguren-Show Asien im Erlebnisdorf Elstal



Frank Havemann mit Karls-Maskottchen

Frank Havemann zum anhaltenden Erfolg der Karls Erlebnisdörfer: „Wir nehmen keinen Eintritt. Wer bei uns im Karls-Erlebnisdorf in Elstal einfach nur bummeln möchte, ist ebenso herzlich willkommen wie Gäste, die hier ihre Einkäufe tätigen und eines unserer Restaurants besuchen möchten. Wir haben an 365 Tagen im Jahr von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Es gibt nur zwei Ausnahmen: am Heiligen Abend und am 1. Januar schließen wir bereits um 14 Uhr.“ Schon jetzt dürfen sich die Besucher auf viele weitere Erlebnisse in den Karls-Freizeitparks freuen.

Volker T. Neef



Michael Krause am Borobodur-Tempel auf Java



Sadhus in Jaisalmer – „Aussteiger“ in Indien

## Unterwegs auf Zeitreisen

„Ich möchte Weltbürger sein, überall zu Hause“ sagte vor 500 Jahren der berühmte Humanist Erasmus von Rotterdam (1469-1536)

**D**ieser Ausspruch ist mehr als nur ein Wunsch nach vielen Reisen. Wenn man ihn mit der Idee Alexander von Humboldts, nur wer die Welt anschaut, könne eine Weltanschauung haben und den Gewissensqualen eines „Faust“ im zweiten Teil des Goethe-Dramas zusammenbringt, kommt man auf eine ganz neue Spur: die Begrenztheit des eigenen Denkens und die manchmal recht engstirnigen Auffassungen und Lebensumstände zu überwinden. Aber wie? Meine Idee: durch Zeitreisen! Seit Albert Einsteins Relativitätstheorie die prinzipielle Möglichkeit einer Bewegung durch Raum und Zeit angedeutet hat, reißen Spekulationen und Beschreibungen von Szenarien über Zeitreisen nicht ab. Ich möchte dem natürlich keine Science-Fiction-Ansichten hinzufügen – so verlockend sie auch sein mögen! – sondern ich habe eine wirkliche, handfeste „Zeitreise-Version“

gefunden: als Reiseleiter von Eberhardt-Travel Dresden mit Touristen auf den Spuren einer unglaublich lebendigen Vergangenheit zu spannenden Zeugnissen von Geschichte und Kultur zu reisen. Eingebettet in traumhafte Landschaften, haben mich meine Zeitreisen der letzten Jahre in die geschichtsträchtigsten Epochen und interessantesten Winkel Europas und der Welt geführt. So blieb mir leider nur wenig Zeit, um an den Treffs unserer Reisejournalisten-Vereinigung in Berlin teilzunehmen. In guter Erinnerung sind mir da einige CTOUR-Medientreffs in Berliner Botschaften geblieben.

### Indien und Schottland

Viele Wunschziele konnte ich in den vergangenen Jahren vor allem als Reiseleiter erleben sowie meine Impressionen als Journalist in Artikeln oder Blogs kommentieren. Oft waren es Orte, die unterschiedlicher nicht sein können: die Jahrtausende alten Speicherburgen in der Sahara in Libyen und Tunesien, die Spuren der geheimnisvollen Tempelritter in Deutschland, Polen, Frankreich und Spanien. Den 900. Jahrestag der Gründung des Templerordens

konnte ich auf dem namengebenden Tempelberg in Jerusalem verbringen. Die bedeutenden Schlachten von Bannockburn (2014) und Hastings (2016) erlebte ich bei ihrer Nachstellung an den Original-Schauplätzen. In Indonesien besuchten wir auf Java einen der schönsten Tempel der Welt. Dort schildert der sagenumwobene Borobodur auf über 1500 Reliefwänden das Leben Buddhas.

Meine Lieblingsziele jedoch blieben Indien und Schottland. In diesen Ländern findet man noch viele interessante Gewohnheiten und Lebensumstände früherer Zeiten vor. Ackerbau in Indien wird noch vielerorts von Hand betrieben und die wie im europäischen Mittelalter verbreitete Methode des „Worfelns“, um Spreu und Getreide durch Wind zu trennen, kann man immer noch beobachten. Traditionen werden auch in Schottland hochgehalten. Der Kilt, der vielzierte Schottenrock, der Dudelsack, den man eigentlich nur im Freien spielen sollte und das leckere, aber oft geschmähte Festessen „Haggis“ gehören ebenso zum gelebten schottischen Alltag wie eine große Gastfreundschaft. Also: Zeitreisen sind nur für den eine Fiktion, der sie physikalisch so sehen möchte. Meine Berichte dazu sind jedenfalls jetzt schon Realität.

Michael Krause

# Ein Kleinod in der Wuhlheide

### Modellpark Berlin- Brandenburg wurde neu gestaltet

So viele Jahre wie CTOUR habe ich nicht auf dem Buckel, aber immerhin schon 16 Jahre seit meinem Abschied von der „Umschau“ und dem „ARD-Ratgeber Reise“ beim MDR. „Kinder, Kinder wie die Zeit vergeht“. Ich hatte das Vergnügen, viele Höhepunkte aus dem reichen Veranstaltungsschatz unseres Clubs mitzerleben. Ein Erlebnis ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Anlässlich unseres Jubiläums möchte ich es noch einmal ins Gedächtnis rufen und es auch als aktuellen Ausflugstipp gerade jetzt zu Corona – Zeiten empfehlen.

Die Kulisse war einzigartig, das Wetter freundlich, die Stimmung prächtig zu



Am Modell des Klosters Neuzelle: USE-Chef Wolfgang Grasnick, Neuzeller Klosterbrauereichef Stefan Fritsche und Marcus Sydow vom Modellpark ( v. l.)

Die Verantwortung für den Aufbau und Betrieb des Modellparks wurde der Union Sozialer Einrichtungen (USE) übertragen. In ihren Werkstätten entstand alles, was auf dem Freigelände heute zu sehen ist.

Bei Thüringer Bratwürsten, Steaks und herzhaftem Bier aus der Klosterbrauerei Neuzelle erfahren wir mehr über das große soziale Engagement, das hinter dem Projekt steht.

USE – Geschäftsführer Wolfgang Grasnick, mit dem unser Club schon seit Jahren enge Verbindungen pflegt, erhellt den

Hintergrund: „Die Absicht war, von Anfang an Langzeitarbeitslosen eine neue, anspruchsvolle Aufgabe in die Hand zu geben und in diesen Prozess auch Menschen mit Behinderung einzubeziehen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern“. So ist der Modellpark in der Wuhlheide nicht nur eine Attraktion für die in- und ausländischen Besucher, sondern auch ein Gewinn für seine Erbauer.

Manfred Vieweg



Brandenburger Tor und Reichstag

### Fleißige Modellbauer

Wir sind beeindruckt und fasziniert vom Können, der Kreativität, dem Fleiß und dem großen Engagement der Modellbauer, die diese Bauwerke im Maßstab 1: 25 schufen.

Was hier auf gut drei Hektar ausgestellt ist, gibt Einblick in die Fülle bestaunenswerter kulturhistorischer Bauten beider Bundesländer. So ist der Modellpark nicht nur von großem Schauwert, sondern gibt auch Anregung zum Besuch der vielen Sehenswürdigkeiten im Original. An die Interessen der kleinen Besucher ist bei der Gestaltung der Parkanlage ebenso gedacht. Da zuckelt eine Mini-Bahn auf schmaler Spur durch das Gelände. Da gibt es eine Schauwerkstatt, die sichtbar macht, wie die Modelle entstehen. Da können sich die Kleinen auf dem Spielplatz austoben oder neugierig durch den Tast- und Kräutergarten streifen.



Manfred Vieweg

unserem CTOUR-Sommerfest 2017. Wir sind eingeladen in den Modellpark Berlin-Brandenburg, der im weitläufigen Landschaftspark der Berliner Wuhlheide gestaltet wurde. Über 80 detailgetreue Nachbildungen historischer Sehenswürdigkeiten werden hier präsentiert. Jedes dieser bekannten Bauwerke ist ein Kunstwerk in miniature – ob der Reichstag, das Brandenburger Tor und Pergamonmuseum in Berlin oder die Schlösser Sanssouci, Rheinsberg und Oranienburg im Land Brandenburg, um nur einiges zu nennen.



## Die italienische Agentur **Comitel & Partners** ist führend im Bereich Veranstaltungsorganisation für italienische touristische Anbieter und Destinationen



Sie finden uns im Internet auf folgenden Seiten  
[www.italiantravelworkshop.it](http://www.italiantravelworkshop.it)  
[www.comitelpartners.it](http://www.comitelpartners.it)  
[www.itw-web.it](http://www.itw-web.it)  
[www.artcitiesexchange.com](http://www.artcitiesexchange.com)



# Gratulanten



Liebe CTOURisten, ich gratuliere Ihnen herzlich zu 30 Jahren Reisejournalismus, der von echter Begeisterung für die vielen faszinierenden Reiseziele in Deutschland und der ganzen Welt geprägt ist. Schon Ihre Gründung kurz nach der deutschen Einheit zeigte aufs Schönste den Sinn von Tourismus: Reisefreiheit nutzen, Land und Leute kennenlernen!

Corona und das Leben mit Abstand trifft den Tourismus, der Menschen zusammenführen will, natürlich ganz besonders hart. Die Tourismusbranche ist im Kern eine starke und unverwundliche Branche und wird wieder zu alten Erfolgen zurückfinden. Ihre Stärke liegt auch in ihrem großen Zusammenhalt, denn im Tourismus sind sehr viele Akteure auf ein funktionierendes Miteinander angewiesen. Die Bundesregierung tut alles, um mit einer Kombination aus Gesundheitsschutz und einem kraftvollen Konjunktur- und Zukunftspaket das Land und die Menschen gut durch die Krise zu bringen und einen gelungenen Restart zu ermöglichen. Wir wissen alle, dass eine rund laufende Wirtschaft zu einem großen Prozentsatz aus Psychologie gespeist wird. Die Rollenverteilung ist also klar: Ich ma-

che im Rahmen der Bundesregierung Politik. Und Sie von CTOUR steuern den Optimismus bei: fundierte Berichte über die Reiseziele hierzulande und in aller Welt. Die Krise werden wir gemeinsam meistern, die Lust auf Urlaub bleibt – CTOUR sei Dank! Alles Gute für die kommende Zeit!

**Thomas Bareiß**  
Tourismusbeauftragter der Bundesregierung  
Staatssekretär im BMWi



In den herausforderndsten Zeiten der deutschen Reisebranche begehrt CTOUR sein 30-jähriges Jubiläum. Ich gratuliere hierzu herzlich. Wann waren Kontakte und wechselseitige Unterstützung wichtiger als heute?! Wie wir selbst reisen, Reisen planen, konfigurieren und vertreiben, das hat sich in diesen 30 Jahren grundlegend verändert. Freie Grenzen und eine sich rasant verändernde Technik haben die Welt kleiner gemacht. Und CTOUR war stets ein kritischer Begleiter. Die Reisebranche braucht Expertise, Austausch und Vernetzung. CTOUR bietet dafür einen wertvollen Rahmen. Mit den besten Wünschen für eine ebenso erfolgreiche Zukunft!

**Sören Hartmann**  
CEO DER Touristik Group



Die Wiedervereinigung Deutschlands vor 30 Jahren war der Beginn einer großartigen Erfolgsgeschichte für das Reiseland Deutschland. Während Menschen aus den neuen Bundesländern die alten Bundesländer und die ganze Welt entdeckten, konnten Millionen internationaler Touristen ungehindert Natur und Kultur der neuen Bundesländer erkunden und erleben. Seit Anfang der 1990er Jahre ist die Zahl internationaler Übernachtungen im wiedervereinigten Deutschland um mehr als das Zweieinhalbfache gestiegen; in den neuen Bundesländern sogar um mehr als das Sechsfache. Allerdings brachte die Corona-Pandemie 2020 den weltweiten Tourismus innerhalb weniger Wochen komplett zum Stillstand - eine tiefe Zäsur in der Erfolgsgeschichte des deutschen Incoming-Tourismus im Jubiläumsjahr. Lebendiger Reisejournalismus war und ist ein wichtiger Begleiter – sowohl der erfreulichen als auch der schwierigen Entwicklungen. CTOUR, als Vereinigung der Tourismusjournalisten in Berlin/Brandenburg direkt nach der Wiedervereinigung gegründet, vernetzt seit nunmehr 30 Jahren kontinuierlich Medienschaffende und Partner aus der Tourismuswirtschaft und leistet damit einen starken Beitrag für eine kompetente Berichterstattung. Viele Mitglieder

von CTOUR haben auch immer wieder die besonderen Aspekte des Incoming-Tourismus aufgegriffen. Dafür gilt Ihnen unser herzlichster Dank.

**Petra Hedorfer**, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT)



Ich gratuliere dem Club der Tourismus-Journalisten Berlin zu seinem 30-jährigen Jubiläum. Drei Jahrzehnte lang hat CTOUR einen wichtigen Beitrag für den Tourismus geleistet und sich nicht geschont, auch kritische Seiten der Branche zu beleuchten. Mit seiner journalistischen Arbeit hat CTOUR den Lesern fremde Länder näher gebracht und ihnen authentische Informationen vermittelt. Gerne erinnere ich mich an unsere Treffen im Rahmen des traditionellen Kamingesprächs in Berlin und bei alltours-Pressekonferenzen. Ich wünsche CTOUR weiterhin viel Erfolg und bin überzeugt, dass sich die Journalisten noch viele weitere Jahre für den Tourismus einsetzen werden.

**Willi Verhuvén**  
CEO alltours Flugreisen



Reisen verbindet. Und 30 Jahre Reisejournalismus in den beiden deutschen Vereinigungen VDRJ und CTOUR verbindet auch. Unser Verhältnis im Kleinen ist in weiten Teilen ein Mikrokosmos der Annäherung, wie er auch in der gesamtdeutschen

Gesellschaft zu beobachten war und ist. Euphorie, Neugierde, Missverständnisse, Verletzungen, Versöhnungen, Lernen, Koexistenz, Freundschaft. Natürlich gab es auch durchaus mal ein fachliches Fremdeln miteinander. Zu unterschiedlich, manchmal geradezu diametral, war unser Verständnis von - in gutem Sinne - kritischem Journalismus. Und das selbst in einem Fachbereich, der ja nun nicht gerade als Leuchtturm der investigativen Wächterfunktion der Medien verortet ist... Grenzen zwischen Journalismus und PR - bei aller persönlicher Freundschaft und Wertschätzung - werden, auch aus Selbstschutz, vielleicht bei uns „Wessis“ noch etwas deutlicher gezogen. Aber das belastet nicht unser beider Grundverständnis von Reisejournalismus, der antritt, für unsere Leser, Hörer oder Zuschauer die Welt vielleicht nicht mehr zu entdecken, aber sie so zu beschreiben, dass wir die Lust aufs Nachmachen wecken. Uns eint die Begeisterung für das Kennenlernen anderer Kulturen und das Erzählen von Geschichten. Und deshalb leiden wir auch alle so sehr an der Pandemie, ausgerechnet in eurem Jubiläumsjahr. Es ist der Mehltau, der über allem Schönen liegt und die Klarheit der Bilder trübt. Mit jedem Monat mehr spüren wir schmerzlich, was uns fehlt. Von daher wäre das größte Geschenk für euch - und für uns - wenn wir uns bald wieder irgendwo auf der Welt treffen. Ohne Maske und ohne Sorge. Und wenn wir etwas von euch lernen konn-

ten, dann sicher das perfekte Vereinsleben mit den vielen Aktivitäten, die Hans-Peter mit viel Einsatz immer so vorangetrieben hat. Die Gemeinschaft, die ihr lebt, darauf sind wir wirklich ein wenig neidisch... Chapeau! **Jürgen Dresek**  
VDRJ-Ehrenpräsident



Unsere Freundschaft und tolle Zusammenarbeit hat ja nach der 10-jährigen CTOUR-Geburtstagsfeier begonnen. Damals war ich zur Vertreterin des Ungarischen Tourismusamts in Berlin ernannt worden. Inzwischen verrete ich in Brüssel die Europäischen Heilbäder, Spa-Hotels mit natürlichen Heilmitteln, die garantiert einen großen Beitrag leisten, damit unser Immunsystem gestärkt bleibt. Ich wünsche allen CTOUR-Mitgliedern beste Gesundheit und weiterhin viel Erfolg!  
**Csilla Mezösi**, Generalsekretärin  
European Spas Association



Ich möchte Ihnen, liebe CTOUR Mitglieder, mit einem Zitat von Alexander von Humboldt sehr herzlich zu Ihrem 30-jährigen Jubiläum gratulieren: Die gefährlichsten aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben. Reisen ist für uns alle eine große Leidenschaft. Sie haben mit Ihrer Arbeit in den vergangenen drei Jahrzeh-

ten dazu beigetragen, Welt-offenheit, Toleranz und die Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu fördern. Wie wichtig das ist, erfahren wir gerade jetzt, da das Reisen weltweit eingeschränkt ist. Machen Sie weiter so, damit durch fachkundigen Reisejournalismus auch künftig das kulturelle Verständnis gestärkt wird.  
**Marek Andrzejak** Vorsitzender TUI  
Deutschland Geschäftsführung

TMB Tourismus-Marketing  
Brandenburg GmbH



Eine Reise beginnt mit dem ersten Schritt in die richtige Richtung,“ so lautet ein Sprichwort aus Hawaii. Vor 30 Jahren hat die Reisejournalisten-Vereinigung CTOUR Berlin Network die ersten Schritte unternommen und seitdem ist sie aktiv in Brandenburg und der ganzen Welt unterwegs. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich! Viel hat sich verändert in den 30 Jahren – die Medienlandschaft ist davon nicht ausgenommen. Aber eines gilt damals wie heute: Reisejournalismus ist mehr als nur Berichterstattung von schönen Gegenden – er fördert auch Toleranz, Verständnis und gegenseitiges Vertrauen. In diesem Sinne wünschen wir CTOUR weiter viel Erfolg und noch jede Menge Entdeckungen, Erlebnisse und unvergessliche Reise-Erfahrungen. Auch, wenn derzeit Reisen häufig unter veränderten Bedingungen stattfinden, so hoffen wir doch alle gemeinsam, dass wir

auch bald alles wieder „live“ und „in Farbe“ erleben können.

**Dieter Hütte**, Geschäftsführer  
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH



Bereits seit 1996 stehen CTOUR und die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH in einem regen freundschaftlichen Austausch aktueller touristischer Entwicklungen in Leipzig. Bei mehreren Journalistenfahrten, zuletzt am 18. September 2019 zum Thema „Neue Attraktionen in Leipzig und der Region“, lernten wir CTOUR-Mitglieder nicht nur auf beruflicher Ebene kennen, sondern auch persönlich schätzen. Diese Kontakte festigen wir gern bei der jährlichen ITB Berlin im Pressecafé am Sachsen-Stand. Wir gratulieren zum 30-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg.  
**Andreas Schmidt**, Leiter Öffentlichkeitsarbeit / PR-Tourismus



Die überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit CTOUR schätzen wir seit Jahrzehnten: beginnend mit der BUGA Potsdam 2001, über die IGA Berlin 2017 und sicher bis zur BUGA Erfurt 2021 läuft die Berichterstattung über Ihr weit gespanntes journalistisches Netzwerk. Früh haben Sie Gartenschauen als ein sehr gut

Fortsetzung auf Seite 72

# Gratulanten

Fortsetzung von Seite 71

eingeführtes touristisches Produkt erkannt, das Stories birgt, die Sie hochprofessionell umsetzen. Wir haben Sie als schreibende Freunde und Förderer in allen journalistischen Medien kennengelernt und freuen uns auch in Zukunft auf den fairen Dialog mit Ihnen. Auf viele spannende CTOUR-Reportagen und Interviews. Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihren journalistischen Qualitätsanspruch.  
**Jochen Sandner**  
 Geschäftsführer Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft



30 Jahr Club der Tourismus-Journalisten Berlin sind auch 30 Jahre Tourismusgeschichte(n) in Berlin. Ein so langer Zeitraum ist gefüllt mit Höhepunkten und Meilensteinen, die den Tourismus beflügelt haben. Beispielhaft seien hier die Reichstagsverhüllung, die MoMa-Ausstellung in Berlin, die WM 2006 und die unvergesslichen Events zum Jubiläum des Mauerfalls genannt, die Berlin in die Liga der touristischen Weltmetropolen katapultiert hat. Ein so langer Zeitraum birgt aber auch Krisensituationen: 9/11, der Terroranschlag auf dem Breitscheidplatz und die airberlin-Pleite haben an unserer Erfolgsbilanz

gekratzt und seit März diesen Jahres erschüttert uns die Corona-Krise, deren dramatische Auswirkungen uns wahrscheinlich noch lange beschäftigen werden. Der Verein der Tourismus-Journalisten hat die einmalige(n) Geschichte(n) durch ihre journalistische Arbeit mitgeschrieben und medial begleitet. Ich bin sicher, dass diese „Tradition“ auch in Zukunft fortgeführt wird: Damit aus Geschichte und aktuellen Ereignissen auch weiterhin spannende Geschichten entstehen.  
**Burkhard Kieker**  
 Geschäftsführer visitBerlin:



Zum 30. Jahrestag der Gründung gratuliere ich dem Club der Tourismus-Journalisten Berlin recht herzlich! Bereits wenige Wochen nach der historischen Wiedervereinigung Deutschlands gegründet, hat sich CTOUR zu einer bedeutenden Vereinigung entwickelt. Dank Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul haben wir 2018 eine gemeinsame Veranstaltung in unserer Botschaft organisiert, bei der die Vielfalt der touristischen Möglichkeiten Usbekistans vorgestellt wurden. Wir schätzen den wichtigen Beitrag der Reisejournalisten-Vereinigung zur Stärkung der Freundschaft und gegenseitigen Verständigung zwischen

den Völkern unserer beiden Staaten sehr. Die Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland wird die CTOUR-Aktivitäten gern auch weiterhin unterstützen. Ich wünsche der Vereinigung und deren Mitgliedern viel Erfolg und freue mich auf unsere weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!  
**Nabijon Kasimov**  
 Botschafter der Republik Usbekistan Berlin



Allen CTOUR-Journalisten die herzlichsten Glückwünsche zum 30. Jubiläum. Sie schlagen Brücken zwischen Reisegebieten in aller Welt, Tourismusveranstaltern und den vielen interessierten und reiseffreudigen Menschen. Weiter so. Seit mehr als 20 Jahren begleiten CTOURisten um H.-P. Gaul auch das Tulpenfest im Holländischen Viertel Potsdam, das unser Verein mit Unterstützung des Keukenhofs und des niederländischen Büros für Tourismus sowie weiteren Partnern erfolgreich veranstaltet. Eine fachgerechte journalistische Begleitung ist für den Erfolg und Bekanntheitsgrad solcher touristisch geprägten Veranstaltungen unerlässlich. CTOUR wünsche ich Kraft, Engagement und Zusammenhalt; auch um die Herausforderungen der nächsten Jahre innovativ und erfolgreich zu meistern.

**Hans Göbel**  
 Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam e.V.

Mit 30 Jahren ist man genau im richtigen Alter, man ist erwachsen geworden, konnte Erfahrungen sammeln und hat schon so einiges gesehen von der Welt! Man hat eine Familie gegründet mit der man gern seine Zeit verbringt, sich austauscht, feiert und lacht. Dieser CTOUR-Familie gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen ihr, dass sie noch viele Jahre weiter wachsen kann. Wir werden gern weiterhin ein herzlicher Gastgeber sein.  
**ABACUS-Team und Karen Friedel**



Wir senden ein herzliches „Glück auf!“ aus der Erlebniswelt Saalfelder Feengrotten und gratulieren CTOUR zu seinem 30. Jubiläum. Vielen engagierten Reisejournalisten danken wir für die gute Zusammenarbeit und Berichterstattung aus Thüringen, insbesondere Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul, der als Journalist und Ehrengrottenführer der Saalfelder Feengrotten stets die touristische Entwicklung seiner Heimatstadt Saalfeld im Auge hat und diese nach Kräften unterstützt. Wir wünschen CTOUR für die nächsten Jahrzehnte alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit und freuen uns auf eine weiterhin enge und freundschaftliche Zusammenarbeit.

**Yvonne Wagner**  
 Geschäftsführerin Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH

# CTOUR intern

## Vorstand

Seit nunmehr drei Jahren führt der ehrenamtlich aktive Vorstand in dieser Besetzung die Geschicke unserer Reisejournalisten-Vereinigung:



- Von rechts:  
**Margrit Manz** (Geschäftsstelle/Redakteurin China-Report)  
**Dr. Sylvia Acksteiner**  
 (Online-Redaktion www.ctour.de/Acksteiner Events)  
**Frank Grafenstein** (Geschäftsführer neusta Grafenstein)  
**Michael Wenkel**  
 (TV-Reiseexperte/MDR – Fernsehen, Redaktionsleiter)  
**Dr. Ronald Keusch** (stellv. Vorstandssprecher/Redaktionsmitglied der Magazine CHEXX und Tourismus.International)  
**Fred Hafner** (Chefredakteur, Agentur C 3)  
**Hans-Peter Gaul** (Vorstandssprecher)

## CTOUR-Ehrenpräsident Hans-Peter Gaul



Anlässlich des 30. Geburtstags unserer Reisejournalisten-Vereinigung **CTOUR Berlin Network** am 24. November 2020 hat der Vorstand Hans-Peter Gaul, den Mitbegründer und langjährigen Vorstandssprecher, als Dank für seine jahrzehntelange erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der renommierte Berliner Karikaturist Peter Muzeniek („Eulenspiegel“) hat die dazu passende Urkunde gestaltet.

## Unsere Ehrenmitglieder

**Frank M. Havemann**, Repräsentant Karls Erlebnis-dörfer Tourismus- GmbH, Fredenbeck (ehem. Scandlines-Kommunikation)  
**Mario Köpers**, Geschäftsführer Kommunikations-Agentur KC 3, Hannover (ehem. Direktor Unternehmenskommunikation TUI Deutschland)  
**Hans-Ulrich Kossel**, ehem. TT- und OLAU-Line-Pressesprecher sowie Agentur Kossel Kommunikation, Fockbek  
**† Gunther Träger**, ehem. Gesellschafter C&C Contact & Creation GmbH, Pressesprecher Neckermann Reisen und Zypern-Honorarkonsul, Frankfurt/Main  
**Robin Zimmermann**, Konzernpressestelle Siemens AG, München (ehem. TUI Deutschland Presse)  
**Mathias Brandes**, Kommunikation United Internet, Montabaur (ehem. Leiter Unternehmenskommunikation Thomas Cook AG Oberursel)  
**Anette Forre**, spirit of sun – Public Relations, Aachen (ehem. Pressesprecherin ITS Reisen Köln).  
**Karen Friedel**, Direktorin ABACUS Tierpark Hotel, Berlin  
**Stefan Suska**, Kommunikation Berner Group, Köln (ehem. Leiter Unternehmenskommunikation alltours Flugreisen GmbH Düsseldorf)  
**Tobias Jüngert**, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation DER Touristik, Frankfurt/Main  
**Lothar Peters**, Direktor VisitFlanders, Köln

(ehem. Direktor Niederländisches Büro für Tourismus & Convention Köln)

## Dank für Engagement und Vertrauen

Besonders herzlich begrüßen wir unser neues Ehrenmitglied **Lothar Peters** aus Köln. Nach jahrzehntelanger erfolgreicher Zusammenarbeit zunächst als Pressesprecher und Direktor des Holland-Tourismus und seit einigen Jahren Chef des Flandern-Tourismus in Deutschland gehört er seit unserem Jubiläumsjahr 2020 nunmehr als Ehrenmitglied zu der sich immer weiter entwickelnden CTOUR-Reisejournalisten-Familie. Gemeinsam freuen wir uns in einer bewegten, äußerst schnelllebigen Zeit über die Erfolge unserer Partner aus der Tourismusbranche, sind aber auch in schwierigen Situationen jederzeit partnerschaftlich verbunden. Aus Kollegen und Partnern sind längst gute Freunde geworden, mit denen sich prima arbeiten und zu unseren Jubiläen auch prächtig feiern lässt. Der Vorstand möchte daher die Gelegenheit nutzen, um sich einmal mehr für das ungebrochene Engagement und Vertrauen in CTOUR im Namen aller Mitglieder zu bedanken. Mit dem als kleines Dankeschön überreichten Buddybären, dem Wappentier der Hauptstadt, ist CTOUR auf den Schreibtischen unserer Ehrenmitglieder präsent.



## 30 Jahre CTOUR

Für die Unterstützung des Jubiläumsabends „Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt“ am 31. Oktober 2020 im ABACUS Tierpark-Hotel sowie dieses Magazins dankt der CTOUR-Vorstand allen Sponsoren und Kooperationspartnern ganz herzlich.

Premium-Sponsor



neusta Grafenstein GmbH experts in tourism marketing

Wir entwickeln den Tourismus der Zukunft -  
nutzerorientiert, vernetzt, innovativ und effizient.  
Mit uns zu mehr Bekanntheit, Besuchern & Buchungen.

www.neusta-grafenstein.de

Weitere Sponsoren und Kooperationspartner



### Jubiläumsabend „Mit CTOUR in 30 Jahren um die Welt“\*

Der anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von CTOUR gestaltete Abend mit Erinnerungen, News und Spezialitäten fand unter Einhaltung der Berliner Pandemie-Bestimmungen am 31. Oktober 2020 in der Corona-Krise dort statt, wo die Reisejournalisten-Vereinigung am 24. November 1990 gegründet worden war – im heutigen 4-Sterne ABACUS Tierpark-Hotel Berlin-Friedrichsfelde. Wie schon bei den traditionellen „Touristischen Branchentreffs“ zu den CTOUR-

Jubiläen vergangener Jahre lag die Organisation des festlichen Abends auch diesmal in den bewährten Händen von ABACUS-Direktorin Karen Friedel (CTOUR-Ehrenmitglied), F & B-Manager Jirko Kruszona (r.) und CTOUR-Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul.



\*Wegen der aktuellen Coronasituation stand der Jubiläumsabend zur Drucklegung dieses Magazins noch unter Vorbehalt

#### Impressum

Herausgeber: Vorstand der Reisejournalisten-Vereinigung  
CTOUR Berlin Network  
E-Mail: kontakt@ctour.de  
Online: www.ctour.de



Konzeption: Hans-Peter Gaul  
Redaktion: Fred Hafner, Dr. Ronald Keusch,  
Margrit Manz, Michael Wenkel  
Layout: Christa Aschendorff

Fotos: Hans-Peter Gaul, Wolf-Georg Kirst (fotac),  
Frank Pfuhl (facepuhl), Karl-Heinz Schindler  
(dpa-zb-Fotoagentur), Dr. Peer Schmidt-Walther,  
Manfred Weghenkel, CTOUR-Archiv, privat

Druck: Union Sozialer Einrichtungen  
Berlin/Brandenburg gGmbH, Digitaldruck Teltow  
Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck  
bzw. Verwendung nur mit Genehmigung der Autoren.

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2020



# Kultur, so weit das Auge reicht.

## Entdecke die Vielfalt Flanderns!

Wir gratulieren  
CTOUR zu  
30 JAHREN  
journalistischem  
Weitblick.



# CTOUR

COURAGIERT • TOLERANT • OBJEKTIV • UNNACHAHMBAR • REISEFREUDIG



Club der Tourismus-Journalisten Berlin



[www.ctour.de](http://www.ctour.de) | [kontakt@ctour.de](mailto:kontakt@ctour.de)

